

DOGStoday

HUNDE TRENDMAGAZIN

**Trocken-
vs.
Nassfutter**
Alle Vor- und
Nachteile im
Überblick

Gewinner
dogs-Coverstar
2023

Mila

IST DAS ANSTECKEND?

Bei welchen
Krankheiten Vorsicht
geboten ist

SO TOLLE HUNDE HIER!

Ein Tag im
Münchner
Tierheim

ABENTEUER IN SCHWEDEN

Auf Wandertour
mit Huskys

MEHR ALS FREUNDE

So schenken
Assistenzhunde
Kindern ein
neues Leben

Die Kraft der Bindung

Wie Hunde ihre Zuneigung
zeigen – und warum
Ihre Reaktion so wichtig ist

VON HERZEN

Das große
Geschenke-Special
(für Mensch und Tier!)

WUNDERMITTEL CBD So kann Hanf Ihrem Hund helfen



Mehr als eine Belohnung!

Mobility Snack aus **Fleischsaftgarung**

Fleischsaftgarung ist eine Zubereitungsmethode von **Frischfleisch**

Fit-Bits Mobility unterstützt sowohl gesunde als auch beanspruchte Gelenke und die Beweglichkeit Ihres Hundes.

- ✓ 100 % pflanzliche Wirkung
- ✓ ohne chemische Zusätze

Funktionale Snacks aus Fleischsaftgarung

- ✓ besonders schmackhaft – ideal für die Motivation
- ✓ kein Verschlucken – kompakte und kaubar-weiche Häppchen

Jetzt risikofrei bestellen

100 Tage Geld-zurück-Garantie mit kostenfreiem Abholservice

Nur von **PLATINUM** seit 2004.



Relax Snack | Protect Snack | Detox Snack | **Mobility Snack**

Kostenfreie Beratung 0800 3643663 | www.platinum.com



dogs

Gewinner
dogs-Coverstar 2023

Kira

Herzlich willkommen, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Herzlichen Glückwunsch – unser dogs-Coverstar 2023 steht fest: Es ist Podenco Mila (9), gemeinsam mit ihrer Halterin Fabienne. Sie als Leserinnen und Leser haben in den letzten Wochen online abgestimmt – vielen Dank dafür. Die drei Finalisten Mila, Kiri und Paul haben die Entscheidung nicht leicht gemacht, die Stimmen lagen dicht beieinander. Deshalb haben wir uns entschieden, alle Finalisten als Cover zu zeigen. Alle drei Vierbeiner sind Gewinner, ebenso wie alle, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben – denn Sie haben den schönsten Preis bei sich daheim. Überhaupt: Jeder, der einen Hund in seiner Familie hat, ist ein Gewinner. Warum? Der Vierbeiner liebt uns wirklich – und das ist wissenschaftlich belegt! Stellt sich nur noch die Frage: Wie lieben wir ihn richtig zurück? Antworten auf diese wichtige Frage gibt Autorin Kathrin Hartmann



Mila (9) posiert stolz mit ihrer Jahresration Premium-Hundefutter von Goood Petfood

in der Titelgeschichte ab Seite 16. Klar, wir geben Berührungen zurück, kuscheln oder zeigen unsere Zuneigung damit, dass der Kleine uns abschlecken darf. Aber je enger wir mit unserem Vierbeiner zusammenleben, desto wichtiger ist eine besondere Vorsorge, um uns vor Krankheiten zu schützen, wie Dr. Bianca Klement in unserer Gesundheitsgeschichte (Seite 42) erklärt. Auch in dieser Ausgabe zeigen wir mit vielen Geschichten wieder, wie großartig der beste Freund an unserer Seite ist. Wenn wir genau hinschauen und zuhören, wenn wir das Bestmögliche tun für seine Ernährung und Gesundheit, dann erfahren wir die besondere Kraft der Bindung. Lassen Sie sich inspirieren.

Viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Ihr Stefan Lara Torres

(Editorial Director der „Ein Herz für Tiere Media“)

PS: Was ich vor diesem Heft noch nicht wusste ...



... dass Hunde Freudentränen vergießen können (S. 16)

... was Parasitenvorsorge mit Kuscheln zu tun hat (S. 42)

... wie dringend die deutschen Tierheime Ihre Hilfe brauchen (S. 11)



... was Schlittenhunde eigentlich im Sommer machen (S. 56)

Sie haben Anregungen, möchten Ihre Hundegeschichten oder tolle Fotos mit uns teilen? Mailen Sie uns unter dogs@herz-fuer-tiere.de und werden Sie Teil unserer dogs-Community!

dogs

dogs



Gewinner
dogs-Coverstar 2023

Paul

INHALT

Ausgabe 06/2023



Unser Coverbild:
Mila ist unser dogs Coverstar 2023 – herzlichen Glückwunsch! Die Podenco-Hündin wurde von Anne Geier in München fotografiert.

26

Wir schaffen das!
Hunderziehung in fünf Schritten



Titelthemen sind mit rot gekennzeichnet

10 Auftakt

Neues, Schönes und Kluges für Vierbeiner. Diesmal mit einer Hündin auf Wilderer-Jagd, einem Held auf vier Pfoten und Illustrationen, die auf den Hund gekommen sind.

16 Es ist der Richtige

Unser Hund liebt uns wirklich. Stellt sich nur die Frage: Wie lieben wir ihn richtig zurück?

24 Produkttest

Diesmal im Check: ein Hundefutter-Lieferdienst

26 Das IxI der Erziehung

Glücklich zusammenleben, einander verstehen: Zwei Hundetrainer erklären, wie es funktioniert

32 Ausgefressen

Neues und Wissenswertes zur Ernährung

34 Nass- oder Trockenfutter?

Eine Tierärztin hat Vor- und Nachteile mal ganz genau unter die Lupe genommen

40 Auskuriert

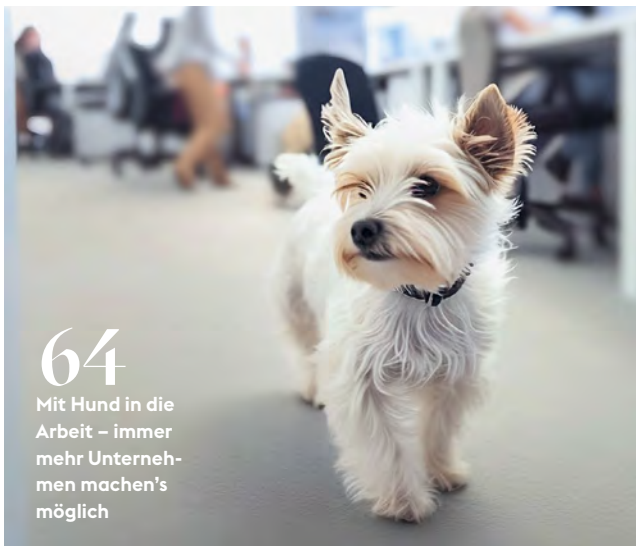
News und Tipps zu Gesundheit und Pflege

42 Ist das ansteckend?

Mit unseren tierisch besten Freunden teilen wir (fast) alles. Auch Krankheiten?

64

Mit Hund in die Arbeit – immer mehr Unternehmen machen's möglich



56

Wer führt hier wen?
Eine Wanderung mit Huskys in Schweden



34

Ist Trockenfutter
echt das Richtige?
Wir haben eine
Tierärztin gefragt



48 Ist denn schon Weihnachten?

Geschenkideen, Rezepte und Wohlfühl Tipps für die Feiertage (und jeden anderen Anlass)

56 Bereit zu jeder Jahreszeit

Wenn kein Schnee liegt, gehen Huskys im schwedischen Dalarna auf Wandertour

64 Ab jetzt Kollegen

Hunde im Büro sorgen für ein entspanntes Arbeitsklima. So klappt's mit dem Office Dog

74 Mehr als Freunde

Der Verein VITA Assistenzhunde vermittelt Vierbeiner an Menschen mit Beeinträchtigungen. Ein Gespräch mit Gründerin Tatjana Kreidler

82 Woher kommen wir?

Erst war die Stadt, dann der Hund. Erraten Sie, welche Rasse wohin gehört?

86 Geht's endlich los?

Was den Spanischen Wasserhund so unwiderstehlich macht, ist seine Vielseitigkeit. Das Rasseporträt

94 Mehr als high

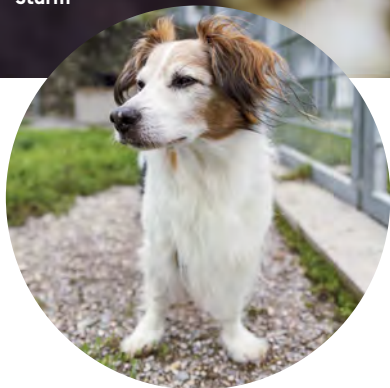
Hanf ist extrem nachhaltig. Und hat jede Menge Talente, die auch Hunden zugute kommen

98 Ein Tag im Tierheim

Hunde aus dem Tierheim sind oft Vorurteilen ausgesetzt. Wir haben uns vor Ort umgeschaut – und überaus liebenswerte Vierbeiner kennengelernt

86

Spanische Wasserhunde
erobern jedes Herz im
Sturm



98

Otto aus dem Tierheim München sucht ein liebevolles Zuhause

106 Malbild

107 Gewinner & Auflösung

108 Suchbild

109 Impressum

112 Kreuzworträtsel

113 Vorschau

114 Hundeliebe

Gesichter hinter den Geschichten

Was Sie auf den nächsten Seiten lesen, haben diese Menschen erlebt, zusammengetragen und in Wort und Bild dokumentiert



Kathrin Hartmann

Die Münchner Autorin ist schrecklich verliebt in ihren Zwergschnauzer Toni. Der schmust zwar nur ungern, aber am glücklichsten sind beide ohnehin, wenn sie zusammen in den Bergen herumkraxeln. Wie Hunde sonst noch ihre Liebe zeigen? Ab S. 16!



Christiane Flechtner

Seit nunmehr 30 Jahren ist die Journalistin und Fotografin in Sachen Tierschutz auf der ganzen Welt unterwegs. In der Region Dalarna im Herzen Schwedens ging sie mit Huskys auf Wandertour. Mehr über ihre Erfahrungen (und wie Sie selbst dabei sein können) lesen Sie in der großen Reisereportage ab S. 56.



„JEDER HUND HAT EINE ANDERE GESCHICHTE“
Fotografin Jacqueline Anders hatte im Münchner Tierheim (S. 98) ganz besondere Persönlichkeiten vor der Kamera.

Sie setzen öfter Hunde in Szene. Was war das Besondere an den Vierbeinern im Tierheim?

Bei regulären Fotoshootings sucht man eine geeignete Location aus und arbeitet zusammen mit dem Hund und seinem Menschen daran, schöne Erinnerungsporträts zu kreieren. Im Tierheim habe ich im Reportagestil fotografiert. Das heißt: Die Hunde wurden nicht angeleitet, sondern ich habe die Stimmung und ein paar besondere Momente, die sich spontan ergeben haben, mit der Kamera eingefangen.

Was war der berührendste Moment an diesem Tag?

Das Schönste war, zu sehen, wie liebevoll die Pfleger sich um jeden einzelnen Schützling kümmern. Jeder Hund hat eine andere Geschichte und die Mitarbeitenden geben ihr Bestes, um mit jedem Tier, egal wie alt und welche Rasse, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, um es auf ein neues Zuhause vorzubereiten.

Welches ist Ihr absolutes Lieblingsmotiv?

Es gibt zwei. Das eine Motiv ist ein Bild von Rusty, einem Herdenschutzhund, der es genießt, beim Spielen und Kuschneln die volle Aufmerksamkeit seiner Pflegerin zu haben. Das andere ist ein Bild von Asco, einem Senior, der zwar nicht mehr so gut hört und sieht, mit seinem Charme aber jeden um den Finger wickelt und mit fliegenden Ohren auf die Kamera zuläuft.

Haben Sie jetzt selbst Lust bekommen, einen Hund zu adoptieren?

Wenn man die vielen Hunde im Tierheim sieht, fällt es schwer, einer Adoption zu widerstehen. Leider haben wir im Moment keine Zeit für einen eigenen Hund. Daher bin ich sehr dankbar, dass ich durch meine Arbeit immer wieder ganz tolle Vierbeiner kennenlernen und fotografieren darf.

Natural Dentals

von **wow**

Natürliche Zahnpflege für Hunde



Natürliches Zahnpeeling durch den hohen Zellulose-Gehalt von Granatapfel



Schmackhaftes Kokosöl für hohe Akzeptanz



Pfefferminzöl sorgt für einen natürlich frischen Hunde-Atem



»Bruni und ich sind Fans der Natural Dentals geworden. Bruni hat so schöne Zähne, dass ich glatt neidisch werde. Darüber hinaus hat sie keinen Maulgeruch mehr.«

Pauline & Bruni



»Die Zusammensetzung der Sticks ist auch klasse. Geruch und Geschmack müssen der Hammer sein. Die Hunde waren immer ganz verrückt danach.«

Annica & Django

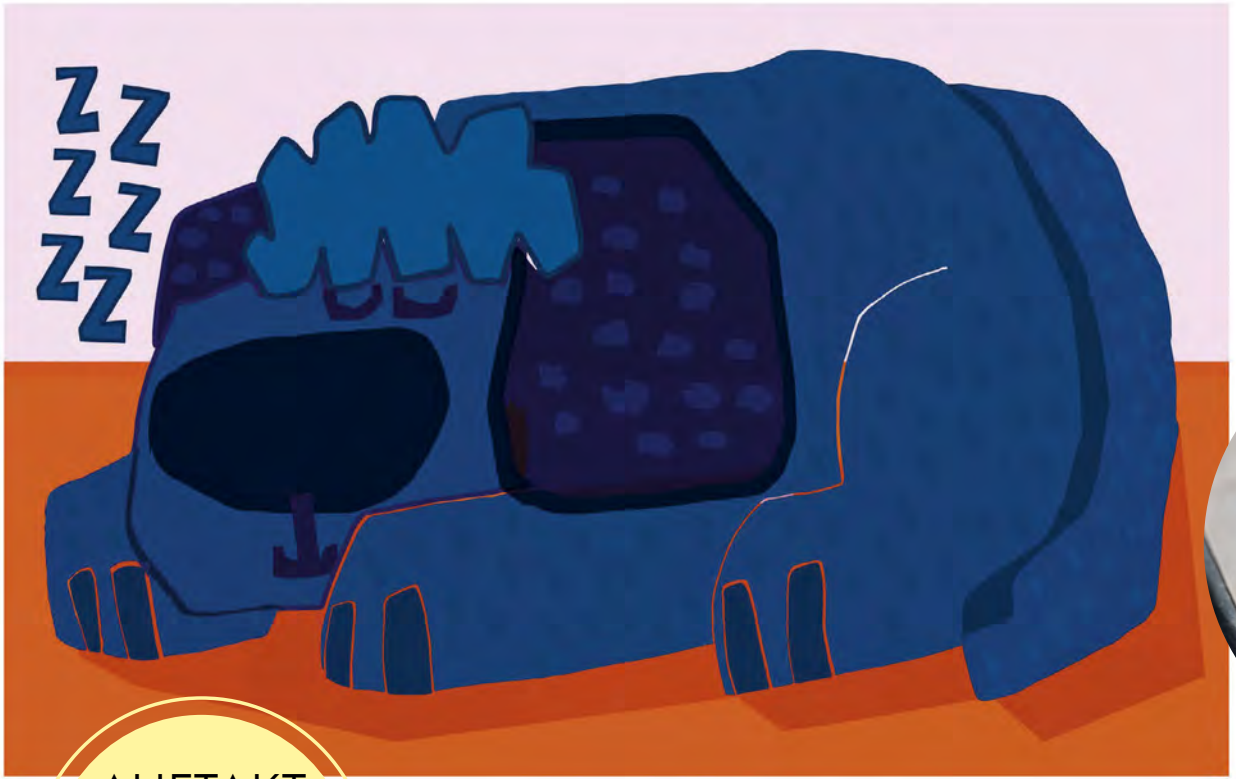


»Nala hat die Kausticks sehr gerne gefressen und der Zahnbelag ist zurückgegangen. Die Zähne sind wieder schneeweiß!«

Antje & Nala



*50 Tester haben die WOW Natural Dentals über einen Zeitraum von vier Wochen getestet. 100% würden sie weiterempfehlen.



AUFTAKT

Neues, Schönes
und Kluges
rund um den
Hund



Bunte Hunde

Paul Delaneys Illustrationen sind nicht nur was für Kinder. Auch Erwachsenen geht beim Anblick der schmusenden Mischlinge, dösenden Bobtails und süßen Dalmatiner das Herz auf. Der irische Grafikdesigner, Illustrator und Kinderbuch-Autor zaubert außerdem mit seinen lustigen Wortspielen und Sprüchen ein Lächeln auf die Lippen der Betrachter. Als Kind hat er mit dem Zeichnen angefangen und seitdem nie wieder aufgehört. „Ich liebe es, Tiere zu zeichnen, weil mich ihre individuellen Persönlichkeiten und ihre Macken als Illustrator immer wieder auf unterhaltsame Weise herausfordern“, sagt er. „Diese Vielzahl an verschiedenen Tieren, Insekten, Vögel, Fische und mehr, waren schon immer total inspirierend für mich. Die Schönheit und Magie, die das Tierreich zu bieten hat, hat mir als Künstler geholfen, meinen Stil über all die Jahre zu finden.“ Eine von Pauls Lieblingshunderassen ist übrigens der Cockapoo, „doch eigentlich liebe ich alle Hunde“. Neugierig geworden? @pauldelaney.illustration

Bis zu
250°
 beträgt das Gesichtsfeld
 eines Hundes. Im Vergleich: Bei uns
 Menschen sind es nur **180°**.



Tierheime in großer Not

Erneut hat der Deutsche Tierschutzbund auf die dramatische Lage der Tierheime aufmerksam gemacht und hofft auch diesmal auf Unterstützung.

Corona, Haustierboom und finanzielle Probleme bringen die Einrichtungen an ihre Grenzen: Die Käfige sind voll, die Näpfe oft leer und eine Besserung ist nicht in Sicht. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, erklärte, ihm sei derzeit in Deutschland kein Tierheim bekannt, das nicht voll ist oder mehr Tiere als vorgesehen beherbergt. Das Münchner Tierheim hat mit der Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ (www.tierheime-helfen.de) Informationen gesammelt und zeigt, wie jeder Einzelne mit Spenden, Tierpatenschaften oder durch ehrenamtliche Mithilfe seinen Teil beitragen kann. Mehr über das Münchner Tierheim lesen Sie auch ab S. 98 in unserer großen Reportage!

Von ganzem Herzen

100 Prozent naturbelassene, gefriergetrocknete Bio-Hühnerherzen machen diesen Snack zum kleinen, aber feinen

Genuss für zwischendurch.

Pure Bio Hearty Chicken,
Monoproteinsnack, 50g ca. 20 €,
zu bestellen bei www.puja.pet



Ein Hund gibt Hoffnung

Seit dem verheerenden Krieg in der Ukraine ist dort nichts mehr, wie es war. Zahlreiche Helfer und Helferinnen, Rettungsorganisationen und Freiwillige versuchen, den Betroffenen zu helfen. Doch nicht nur menschliche Retter sind im Einsatz, sondern auch einige Vierbeiner – wie Minensuchhund Patron (auf dem Bild als Superheld dargestellt) vom Ukrainian State Emergency Service. Sein Besitzer Mykhaylo Ilyev konnte außerdem mit Patron etliche Spenden für Minenopfer sammeln. Der Jack Russell Terrier ist ein erfolgreicher Spürhund und schaffte es mit seinem Charme bereits, zahlreiche Prominente und die Presse auf seine Mission aufmerksam zu machen. Seine Instagram-Posts, zum Beispiel „Don't lose hope, I'm begging you. Now let me give you a hopeful lick!“ („Verliert nicht die Hoffnung, ich flehe euch an. Und jetzt lasst mich euch einen aufmunternden Schmatzer geben!“), berühren viele Menschen und schenken zumindest ein wenig Trost in dieser schwierigen Zeit.





Spürhunde gegen Post-Covid

Das Projekt Dogolomics (unter anderem von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) will den Ursachen von Post-Covid auf die Spur kommen: Die Forschenden untersuchen, welche Stoffe Post-Covid-Spürhunde tatsächlich erschnüffeln können. Denn diese riechen vermutlich nicht die Viren selbst, sondern flüchtige organische Verbindungen, die durch Stoffwechselfvorgänge während einer Infektion entstehen. Mit mehr als 200 Symptomen (etwa Müdigkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen oder Depression), die mehrere Organsysteme betreffen, ist Post-Covid ein enorm komplexes und schwer zu diagnostizierendes Syndrom. Dank der Hilfe der speziell ausgebildeten Hunde könnte es sich erforschen lassen und die zukünftige Diagnostik erleichtert werden. Weitere Infos unter www.defeat-corona.de.

Ariana Grande

US-amerikanische Sängerin

»Ich liebe Tiere
mehr als Menschen,
kein Spaß!«



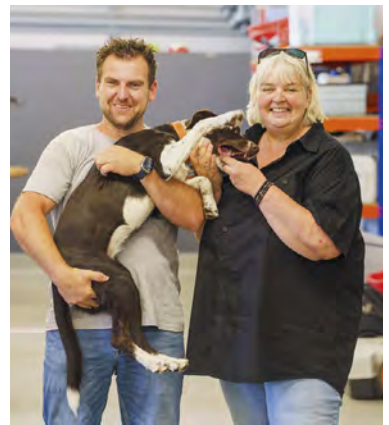
Keine Chance für Wilderer

Goods Kulava Kutiva, die Hündin mit dem außergewöhnlichen Namen, hat eine besondere Mission: Als Nashorn-Horn-Spürhund soll sie, sobald ihre Ausbildung im südhessischen Griesborn beendet ist, Wilderern in Südafrika das Geschäft vermiesen, indem sie in deren Fahrzeugen das kostbare Horn erschnüffelt. Ausbilderin Perdita Lübke-Scheuermann hält große Stücke auf Kutiva:

„Unser Projekt Rettet das Nashorn e.V. hat momentan vier Hunde im südafrikanischen

Kruger-Nationalpark, mit denen wir trainieren. Kutiva kommt aus dem Tierheim, sie war sehr wild und ausdauernd. Das passte genau für uns.“

Auch nach Ansicht des WWF sind Spürhunde wie Kutiva eine gute Unterstützung im Kampf gegen Wilderei und das Artensterben.



Ab ins Körbchen!

Die Aufbewahrungskörbe im Hunde- und Katzenlook passen auf, dass schmutzige Klamotten, Kinderspielzeug oder der übliche Krimskrums da landen, wo sie hingehören. Und sehen dabei soooooo niedlich aus ...

_____ **Korbset Milus aus Bankuangras, Rattan und Eisen, ca. 230 €, zu bestellen bei www.bloomingville.com**



Einfach dufte

Hochwertige ätherische Duftöle sorgen bei dieser Kerze dafür, dass man vom Geruch eines nassen Hundes gar nicht genug kriegen kann. Es gibt noch weitere Duftrichtungen, die Kerzen brennen etwa 70 Stunden lang und sind ohne Tierversuche hergestellt.

_____ **Duftkerze „Nasser Hund“ aus 100 Prozent Sojawachs, ca. 25 €, zu bestellen bei www.candle-guy.com**

Mach's gut, Meme-Dog!

Er war der unangefochtene Star im Internet, jetzt ist er im Alter von 12 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben: Der Shiba Inu mit dem witzigen Namen Cheems Balltze wurde mit seiner Liebe zu Cheeseburgern eine echte Berühmtheit. Zahlreiche Memes, also lustig betextete Bilder, mit ihm kursierten, und der Vierbeiner hatte stolze 800.000 Follower auf Instagram. Sie begleiteten den Alltag bei seiner Familie. Wer auch nach dessen Tod nicht genug von „Ball Ball“ kriegt, kann liebevoll gestaltete Merchandise-Produkte, wie etwa Hoodies, mit dem felligen Star kaufen.



Übergangsjacken von WOLTERS Warme Hundejacken für kühle Herbsttage

Die trendige Funktionsbekleidung von WOLTERS sorgt bei kleinen und großen Hunden für wohlige Wärme

Wasserabweisende Regenjacken, schicke Strickpullover, bequeme Fleecejacken oder gefütterte Hundemäntel – mit der großen Auswahl an Übergangsjacken in bis zu 21 Größen fühlen sich Vierbeiner jeder Größe und Rasse pudelwohl. Dank innovativer Materialien und umweltfreundlicher Teflon EcoElite™-Imprägnierung sind vierbeinige Trendsetter vor unangenehmen Wettereinflüssen perfekt geschützt und gleichzeitig wirklich gut gestylt:

www.wolters-cat-dog.de

ADVERTORIAL

**Steppjacke Cosy:
Bald in royalblau
und rostrot
erhältlich!**



„Für den guten Zweck setze ich mich auch mal an die Kasse“

Künstler und Tierschützer Ross Antony über das Leben mit Hündin Aura, sein Engagement für gutes Hundefutter – und seine Liebe zu Scannern und Rabattkarten

Interview Stefan Lara Torres

Zu Ross Antony passen etliche Bezeichnungen: Sänger, Fernsehmoderator, Musicaldarsteller, Ehemann und Deutsch-Brite. Außerdem stolzer und fröhlicher Hundehalter eines italienischen Windhundes. Dabei hat Ross eine Hundehaarallergie. Doch das kurze Fell seiner vierbeinigen Gefährtin Aura verschont sein Immunsystem. So bilden Sänger und Windhund inzwischen eine unzertrennliche und hyperaktive blonde Einheit. Sie haben sogar zusammen einen Hundesnack entwickelt und in den Handel gebracht. Eine der Hauptabnehmerinnen? Ist natürlich Aura selbst.

Ross, seit acht Jahren wohnt Ihre Hündin Aura bei Ihnen. Was ist das Besondere an Ihrer Beziehung zu ihr?

Wir sind nicht einfach Hund und Halter. Das ist viel mehr. Sie ist für mich ein Familienmitglied. Hundemenschen wissen wahrscheinlich sofort, was ich meine. Sie war außerdem schon in zweifacher Hinsicht mein Rettungsanker. Während Corona durfte man ja kaum Kontakt zu anderen haben. Aber dank ihr habe ich das gut ausgehalten. Wir sind zu zweit stundenlang im Wald abgetaucht. Und als mein Vater starb, hat sie mir Kraft gegeben, das irgendwie auszuhalten. Sie war immer an meiner Seite.

Immer? Aber Sie sind doch ständig auf Tour? Wie machen Sie das?

Wenn ich die Möglichkeit habe, nehme ich sie mit. Vor allem auf kürzeren Strecken. Wir trennen uns einfach nicht gerne. Aber im Flugzeug zu reisen, das tue ich ihr nicht an. Zum Glück haben wir zu Hause einen riesigen Garten und eine Hundetür. Das heißt, sie kann über Haus und Hof verfügen, wie es ihr gefällt. So hält sie es schon mal ohne mich aus. Sie braucht ja auch täglich zwei ordentliche Gassirunden. Schließlich ist sie ein Windhund. Bin ich weiter weg unterwegs, kümmert sich deshalb mein Mann Paul entsprechend um sie.

Vermisst sie Sie sehr?

Mein Mann ist inzwischen richtig eifersüchtig. Wenn ich nach Hause komme, springt sie auf und veranstaltet einen Willkommenstanz. Erscheint er in der Tür, prüft sie kurz, wer da ist und geht wieder weg. Ich muss gestehen, ich finde das cool ...

Hat er Aura mal zur Rede gestellt?

Sie gibt sich da sehr wortkarg. Aber im Ernst: Wir verstehen sie natürlich nonverbal. Und wenn ich da



Ross Antony und seine Aura: „Sie ist für mich ein Familienmitglied“

bin, beschäftige ich mich viel mehr mit ihr und füttere sie ... Ein Hund braucht eine Hauptbezugsperson, nicht mehrere. Und sie ist nun mal mein Hund. Obwohl mein Mann wirklich ein super Hundepapa ist.

Und wie sind Sie auf die Idee gekommen, mit Aura einen Hundesnack zu kreieren?

Sie ist schon acht Jahre alt, fast neun.

Für ihre Rasse will das was heißen. Und sie soll noch mindestens weitere sechs/sieben Jahre glücklich und gesund an meiner Seite bleiben. Deshalb achte ich sehr auf ihre Ernährung. So bin ich auch Botschafter für „Mera Petfood“ geworden. Ich kannte die Produkte und als ein Freund mir diese Zusammenarbeit vorschlug, war ich sofort Feuer und Flamme.

Auch als sie mich fragten, ob ich einen Hundesnack für sie entwickeln möchte. An dessen Kreation Aura vor allem als Geschmackskritikerin beteiligt war. Und heute als Konsumentin. Natürlich ist der Snack glutenfrei, ohne Zuckerzusätze oder künstliche Aromastoffe oder Getreide. Doch, der ist uns super gelungen. Die Firma und ich sind da einfach völlig auf einer Wellenlänge. Deswegen sind wir seit drei Jahren ein Team.

Die richtige Ernährung bei Hunden ist ein diffiziles Thema. Haben Sie noch mehr Aktionen geplant?

Wir entwickeln ständig neue Sachen. Zum Beispiel Hundekex für kleine und große Rassen. Weil die Winzlinge da bisher benachteiligt wurden. Und wir machen das wirklich gemeinsam. Mir wird nicht einfach nach meinen Vorstellungen ein fertiges Produkt vorgelegt. Ich war in der Produktionshalle und habe gelernt, wie die Herstellung abläuft. Und konnte mich zum Beispiel davon überzeugen, dass als Farbstoff nur rote Bete benutzt wird. Von meinen hundeeffinen Fans bekomme ich übrigens viel positives Feedback. Gesunde Hundeernährung ist einfach immens wichtig.

Sie haben sich sogar einen Tag lang im Zoofachhandel „Das Futterhaus“ an die Kasse gesetzt und die Sachen selbst verkauft.

Eigentlich wollte ich nur an die Kasse, weil ich da mit den Leuten über ihre und meine Haustiere quatschen kann. Mit einigen Kunden habe ich bis heute



Seit acht Jahren lebt Windhündin Aura bei Ross Antony

Kontakt. Hätte ich nicht meinen jetzigen Beruf, ich wäre wohl Kassierer geworden. Schon allein wegen dieses befriedigenden Piepsens, wenn man die Produkte abrechnet. Auch Rabattkarten können mich unendlich begeistern.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne in dieser Richtung aus? Also, nicht als Kassierer, sondern in der Tierfutterproduktion und im Tierschutz ...

Alles macht Spaß und Gott sei Dank muss ich mich ja auch nicht entscheiden. Ich finde alles wichtig: Tierschutz, dass Hunde tolles Futter bekommen, das ihnen gut tut, und ich mag halt auch den Kontakt zu Menschen. Für den guten Zweck setze ich mich gerne mal an die Kasse. Ich unterstütze immer wieder verschiedene Organisationen. Zum Beispiel den „Look“-Tierschutzverein. Wenn ich an Spielshows teilnehme, dann immer gerne zugunsten entsprechender Organisationen. Ich finde, wir müssen uns auch dringend um Tiere aus schlechter Haltung in Deutschland kümmern. Sie sind keine Gegenstände und wir dürfen sie nicht wie welche behandeln. Wer sich nicht ausreichend kümmern kann, sollte sich auch kein Tier zulegen.

Aufklärung ist also das A und O?

Ja, aber ich muss mich zusammenreißen, wenn ich sehe, in welchem Zustand sie manchmal in Heimen abgegeben werden. Da muss viel passieren. Weshalb ich mich mit „Mera Petfood“ so gut verstehe. Sie sind nicht nur Futterhersteller. Sondern spenden hinter den Kulissen auch viel für die Tierhilfe. So wie ich. Wir haben schon gemeinsam am RTL-Spendenmarathon teilgenommen. Da wird in Zukunft sicher noch viel mehr passieren ...

Kommen bei Ihnen noch mehr Haustiere dazu?

Ich hätte wohl einen Bauernhof, weil ich am liebsten jedes Tier bei mir aufnehmen möchte. Hätte ich nicht Leute in meinem Management, die mich in meinem Wahnsinn stoppen. Und vor allem einen klar denkenden Mann. Es reicht schon, dass er versehentlich Hundepfötchen gegessen hat, als ich sie beim Backen neben die Menschenpfötchen gestellt hatte. Er nahm das zum Glück mit Humor. Genauso wie meine sehr enge Beziehung zu Aura und meine Fische im Teich. ■

*Gemeinsam schöne Dinge
erleben, toben und, nun
ja, ein bisschen schlecken:
Was für ein Liebesbeweis!*

Es ist der Richtige



Unser Hund liebt uns wirklich. Das ist wissenschaftlich belegt. Stellt sich nur noch die Frage: Wie lieben wir ihn richtig zurück?

Text Kathrin Hartmann



Völlig erledigt sitze ich in der S-Bahn. 15 Stunden Flug stecken mir in den Knochen und eine anstrengende Recherchereise. Der Jetlag hat mich im Griff, ständig fallen mir die Augen zu. Noch unkontrollierbarer ist aber das verliebte Grinsen in meinem Gesicht. Ich kann es kaum erwarten, nach Hause zu kommen – zu meinem Mausinger und Hasenschatz, dem Knuffolino, Schnuffinski und Mausebär. Kaum habe ich die Wohnungstür aufgeschlossen, schießt mir mein jauchzendes Fellknäuel entgegen, hüpfte an mir hoch, schleckt mir über das Gesicht, holt Anlauf, springt mir mit Karacho in die Arme. Dann wirft er sich mit einem tiefen Seufzer auf den Rücken, um sich das Bäuchlein kraulen zu lassen. Darauf habe ich mich schon gefreut, als ich vor zwei Wochen losgefahren bin: auf diesen Vulkanausbruch aus Wiedersehensfreude und Liebe. Ja, richtig. Echter, wahrer Liebe.

Kein Hundemensch würde das anzweifeln. Allerdings hält sich selbst in der Wissenschaft noch die Vorstellung, Hunde hätten gelernt, was sie tun müssen, um zu bekommen, was sie wollen. Gegen die garstige Idee, Hunde seien manipulative Schmarotzer, setzt der

britisch-australische Psychologe und Verhaltensforscher Clive Wynne seine „Theorie der Hundeliebe“. Für die hat er in seinem Buch „... und wenn es doch Liebe ist?“ jede Menge wissenschaftliche Belege gesammelt und selbst dazu geforscht. Sein Fazit: „Hunde besitzen eine überhöhte, überschäumende und vielleicht sogar exzessive Fähigkeit, von Zuneigung geprägte Beziehungen zu Angehörigen anderer Spezies einzugehen.“ So stark, „dass wir sie, würden wir sie an einem Mitmenschen feststellen, für recht seltsam oder sogar krankhaft halten würden.“ Es gäbe „absolut keinen Grund dafür, warum wir es nicht einfach Liebe nennen sollten“, schreibt Wynne.

Liebe, aber nicht bedingungslos

Die Gefühle von Mensch und Hund sind sich ja ähnlich: Sie entstehen in denselben Hirnregionen, die biochemischen Vorgänge in unseren Körpern gleichen sich. Wenn wir unseren Hunden in die Augen sehen oder mit ihnen schmuse, schütten wir beide nicht nur die Glückshormone Dopamin und Endorphin aus, sondern auch das Bindungshormon Oxytocin. Wenn wir zusam-



Liebe ist ... sprichwörtlich

Was sich liebt, das neckt sich

Ins Gesicht pusten, kitzeln, mit Wasser bespritzen – bitte nicht! Hunde finden das nicht lustig, sondern nur unangenehm. Bei Zerrspielen aber haben Mensch und Tier richtig Spaß.

Liebe geht durch den Magen

Klar! Deswegen funktioniert Training mit Futterbelohnung ja so gut. Je leckerer, desto besser: Bei schwierigen Sachen Leckerli verwenden, die beim Hund besonders hoch im Kurs stehen.

Ein Küsschen in Ehren kann keiner verwehren

Oh doch! Ein Hund muss sich nicht dauernd und von jedem tätscheln lassen. Erst recht nicht auf dem Kopf: Das hassen Hunde so sehr wie Umarmungen! Wenn sich Hunde der Berührung entziehen, müssen wir das akzeptieren.

Eine kleine Geste sagt mehr als tausend Worte

Hunde wollen uns verstehen, auch einzelne Worte. Ein Redeschwall ist Stress für sie. Mit verfestigten Wort- und Handsignalen kommen sie hingegen sehr gut klar.

Alte Liebe rostet nicht

Eine Hundeliebe währt ein Leben lang. Allerdings leiden Hunde im Alter oft an Unterbeschäftigung. Auch graue Schnauzen müssen körperlich und geistig ausgelastet werden!

Schau mir in die Augen, Kleines!

Hunde, die ihren Menschen tief in die Augen schauen, drücken so ihre Liebe aus. Aber: Fremde Hunde können sich bedroht fühlen, wenn Sie sie anstarren!

Gegensätze ziehen sich an

Stimmt bei Menschen nur bedingt, bei Hunden gar nicht. Ein Husky oder Border Collie etwa, der extrem viel Bewegung braucht, wird mit einem Stubenocker sicher nicht glücklich.

Liebe macht blind

Wer sich einen Hund dringend wünscht, blendet vielleicht aus, was ein Leben mit einer bestimmten Rasse, mit Streunern aus dem Tierschutz oder Vierbeinern generell bedeutet. Sie sind nicht für jeden zu jeder Zeit im Leben geeignet. Wer Hunde liebt, muss ehrlich mit sich sein. Auch wenn es wehtut.

men sind, sinkt unser Stresslevel und unser Herzschlag synchronisiert sich, genau wie bei Verliebten. Messungen im MRT-Scanner belegen, dass der Anblick oder der Geruch ihrer geliebten Menschen das Belohnungszentrum im Hundehirn aktiviert. Clive Wynne fand mit seiner Kollegin Erica Feuerbacher in einem Versuch heraus, dass Hunde, die den ganzen Tag allein und ohne Futter waren, zuerst ihren Besitzer begrüßten, wenn er nach Hause kam, und sich erst danach auf ihren Futternapf stürzten, der ihnen gleichzeitig zur Verfügung gestellt worden war. Japanische Forschende entdeckten sogar, dass Hunde, wenn sie ihre Menschen wiedersehen, Freudentränen vergießen – selbst wenn sie nur kurz von ihnen getrennt waren. Hunde trösten uns, wenn wir traurig sind, und stellen ihre eigenen Bedürfnisse für uns zurück, wenn sie sich um uns sorgen – auch das belegen Experimente.

Mit ihrer Körpersprache zeigen sie uns ihre Liebe ohnehin überschwänglich: Sie schmiegen sich an uns, wedeln mit dem Schwanz, wenn sie uns sehen, schlecken uns die Hände, bringen uns ihr Lieblingsspielzeug. Kuseln sich in die Kleider, die nach uns riechen, horten unsere Socken in ihrem Körbchen und hüpfen zu uns ins Bett. „Die fröhliche, liebevolle Natur der meisten Hunde bringt uns eine Reinheit der Gefühle, die anderswo schwierig zu finden ist, so sehr wir auch danach suchen“, beschreibt die US-amerikanische Zoologin und Tiertherapeutin Patricia McConell in ihrem Buch „Liebst Du mich auch?“. Kein Wunder, dass wir glauben, Hunde würden uns Menschen bedingungslos lieben.

Aber diese Vorstellung ist fatal. Sie ist mehr Menschenwunsch als Hundewirklichkeit und ziemlich einseitig – als könnte Mensch tun und lassen, was er wollte, Hund liebte ihn ja so oder so. Natürlich, Hunde urteilen



Manche Hunde kuscheln gerne. Andere nicht – sie zeigen ihre Liebe beim Spielen oder Trainieren

nicht: Sie stören sich nicht an Käsefüßen und Mundgeruch, sie kommentieren nicht, wenn die Jeans zu eng sitzt oder die neue Frisur unmöglich aussieht. Unseren Musikgeschmack kritisieren sie ebenso wenig wie unser Kreuz bei der Bundestagswahl. Sie beleidigen, verletzen, verraten und belügen uns nicht und verzeihen uns vieles. Das bedeutet aber nicht, dass sie uns Dinge nicht übel nehmen oder sich schlecht behandelt fühlen. Nur haben sie gar keine andere Wahl, weil sie von uns abhängig sind. Damit geht die große Verantwortung einher, ihnen die Liebe zu geben, die sie sich von uns wünschen.

Liebe braucht Freiheit

„Wir müssen von dem Gedanken wegkommen, dass eine nette Person und ein netter Hund, so wie Lassie und Timmy im Fernsehen, von Natur aus gut miteinander zurechtkommen und sich nur deshalb gegenseitig verstehen, weil sie sich so mögen“, sagt McConnell. Das würde auch in einer menschlichen Liebesbeziehung nicht lange gut gehen. Um auf Dauer miteinander glücklich zu sein, muss der gemeinsame Alltag funktionieren. Dafür müssen wir die Bedürfnisse unserer Partnerinnen und Partner verstehen und erfüllen, egal ob sie zwei oder vier Beine haben. Und das steht und fällt mit Kommuni-

kation und Einfühlungsvermögen: „Das Wichtigste, was wir zum Glück unserer Hunde beitragen können, ist zu lernen, wie man mit ihnen kommuniziert“, schreibt McConnell. Also müssen wir ihre Körpersprache lernen, wie sie uns lesen und wie wir uns für sie verständlich verhalten. Aber natürlich braucht es, wie in einer Liebesbeziehung, auch innige Erlebnisse: Was für uns Menschen das romantische Abendessen ist oder das Wochenende in Paris, ist für unseren Vierbeiner das Mantrailing-Seminar oder der Hundestrand.

Und: Liebe braucht Freiheit. Das bedeutet für den Hund nicht nur, von der Leine zu dürfen, sondern Er kundungsverhalten wie Schnüffeln ausleben zu können und mit Artgenossen zu spielen, eigene Entscheidungen treffen zu können. Um ihm das zu ermöglichen, müssen wir ihn achtsam führen und er uns vertrauen. Die positive Verstärkung ist die effektivste und schonendste Trainingsmethode, das zu erreichen. Für uns wiederum bedeutet Freiheit, auch mal ohne Hund aus dem Haus gehen zu können. Darin allerdings unterscheiden wir uns fundamental: Hunde leiden, wenn sie von uns getrennt sind, manche sogar extrem. Umso wichtiger ist es, dass Alleinebleiben behutsam zu üben, so lange, bis es stress- und angstfrei klappt. Ein Liebesbeweis, wenn

auch nicht unbedingt romantisch, denn das erfordert oft richtig viel Geduld.

Vermenschlichung vs. Fürsorge

Hunde sind die einzigen Tiere, die wirklich mit uns Menschen zusammenleben wollen. Sie brauchen die Gesellschaft von Menschen sehr viel dringender als die von anderen Hunden. Sie lieben uns nicht bedingungs-, aber vorbehaltlos. Das ist es, was wir an unseren Hunde ja so sehr schätzen: Anders als unsere Liebsten nehmen sie uns so, wie wir sind, mit all unseren Macken. Andersherum fällt es uns oft schwer, sie als Individuum zu akzeptieren – besonders dann, wenn sie ganz anders sind, als wir uns das erträumt haben. Wenn etwa der Mischling aus dem Tierschutz nicht nur dankbar ist, gerettet worden zu sein, sondern sich als Nervenbündel entpuppt. Wenn der neue Pudel keine Freude am Wandern hat wie sein verstorbener Vorgänger (aber stattdessen Enten jagt). Oder wenn der niedliche Zwergschнауzer gar nicht so scharf auf Kuschneln auf dem Sofa ist. Meiner nämlich. Anfangs war ich darüber enttäuscht. Heute weiß ich: Er zeigt mir seine Liebe anders. Er ist am glücklichsten, wenn er mit mir Tricks übt, spielt und in der Natur herumrennt. Diese Freude wiederum überträgt sich dann auf mich. „Genau wie gute Eltern mit der Zeit verstehen, welche Persönlichkeiten ihre Kinder sind, anstatt sie in ein vorgefertigtes Schema pressen zu wollen, so seien auch Sie offen dafür, wer Ihr Hund wirklich ist, und helfen Sie ihm dabei, zu seinem wahren Ich zu finden“, rät McConell.

Ich kann den Aufschrei förmlich hören: „Hunde sind keine Kinder! Das ist Vermenschlichung!“ Unsinn. Hunde sind Familienmitglieder. Sie sind, wie Kinder, darauf angewiesen, dass wir uns gut um sie kümmern und Entscheidungen in ihrem Sinne treffen. Das heißt nicht, dass sie einen höheren Stellenwert haben als Kinder. „Vermenschlichung“ wird oft falsch verwendet – quasi synonym für „Es ist doch nur ein Hund“. Manchmal werden damit Menschen verächtlich gemacht, die ihren Hunden ein Mäntelchen anziehen, wenn sie frie-

»Es fällt uns oft schwer, den Hund als Individuum zu akzeptieren«

INDIVIDUBELL VERSICHERT!

Denn jeder Hund ist anders.

Jetzt ab
10,36€
absichern
Hunde-OP
basis



uelzener.de/hund

**Dein Hund ist individuell,
wie unser Versicherungsschutz.**

Kombiniere Alternativmedizin, Zahn-Zusatz und Sonder-OPs mit allen Tarifen. Denn du entscheidest, was dein Hund braucht.

**Ruf uns unverbindlich an.
Tel. 0581 8070-4646**

 **Uelzener** Danke **150** JAHRE



Fünf völlig unromantische Liebesbeweise

Krankenversicherung

Horrorvorstellung: Der Hund ist krank oder hat einen Unfall und die Behandlung unbezahlbar. Versichert muss niemand zögern, zum Tierarzt zu gehen, auch bei (scheinbar) kleinen Wehwechen.

Zähne putzen

Mühsam, ja. Aber das verhindert nicht nur Mundgeruch und hässlichen Zahnstein, sondern auch Karies, Leber- und Nierenschäden.

Hundeführerschein

Ein nachweislich gut funktionierendes Mensch-Hund-Team hat es im Alltag leichter und mehr Freiheit (zum Beispiel durch die Befreiung von der Leinenpflicht).

Handy aus

Ein häufiges Bild: Mensch telefoniert beim Gassi oder verschwindet unter großen Kopfhörern, Hund läuft traurig nebenher. Hunde lieben gemeinsame Zeit mit uns. Geben wir ihnen Aufmerksamkeit und Beschäftigung.

An Regeln halten

Je mehr Hundehalter die Leinenpflicht ignorieren, ihre Hunde dorthin lassen, wohin sie nicht hin sollen (Spielplatz, Badeseen) oder Häufchen nicht entfernen, desto mehr Verbote gibt es. Das trifft alle Hunde, sorgt für Frust und macht ein harmonisches Zusammenleben schwer.

ren, ein teures Körbchen kaufen oder sie im Bett schlafen lassen. Das ist aber schlicht Fürsorge. Vermenschlichung ist etwas ganz anderes und wirklich schädlich: den Hund schimpfen und bestrafen zum Beispiel. Denn er versteht Strafen nicht – genauso wenig wie Worte, die ihm bloß um die Ohren gehauen werden. „Hierher!“ oder „Komm jetzt!“ zu brüllen, anstatt den Rückruf sauber zu trainieren, ist genauso sinnlos, wie einem rennenden Hund „Laaaangsam“ oder „Sitz“ hinterherzurufen.

Zuneigung über Artgrenzen hinweg

Dem Hund böse Absichten zu unterstellen – Sturheit, wenn er stehen bleibt, „Protestpinkeln“, wenn er in die Wohnung macht, „der Chef sein wollen“, wenn er aufs Sofa hüpf – ist Vermenschlichung. Und auch Umarmungen zählen dazu. Für uns sind sie Ausdruck von Zuneigung, für Hunde eine Bedrohung. Vor einigen Jahren wertete der amerikanische Psychologe Stanley Coren Fotos aus, die Menschen zeigen, wie sie ihre Hunde umarmen. In mehr als 80 Prozent der Fälle konnte Coren Stress erkennen: angelegte Ohren, aufgerissene Augen, Hecheln. Vermenschlichung bedeutet, die Bedürfnisse des Hundes und seine Andersartigkeit zu ignorieren – das Gegenteil von Liebe und Empathie.

Dabei ist es ja genau tiefe Zuneigung über Artgrenzen hinweg, die das Verhältnis zwischen Hund und Mensch zu etwas so Besonderem und Einzigartigem macht: „Die zentrale Rolle der Liebe in unserer Suche nach dem Glück hat sich in unsere Beziehungen zu Wesen einer anderen Spezies hinübergeschlichen, was kaum weniger ist als ein Wunder“, schreibt Patricia McConell. Gerade hat sich mein Herzenshund unter meinen Schreibtisch geschlichen. Sein warmer Kopf ruht auf meinem rechten Fuß, gegen den linken pocht das kleine Herz unter seinem schwarzen Fell. Ich könnte plätzen vor Glück. Nein, Liebe. Echter, wahrer Liebe. ■



Kathrin Hartmann

Die Autorin hat sich auf ihren Mann natürlich genauso sehr gefreut. Der hat sie bei der Begrüßung zwar nicht vor Freude über den Haufen gerannt und Spielzeug vor die Füße gelegt, dafür aber ihre Lieblingsblumen.

Dein Hund & du werden wow® lieben



Natürliche
Zutaten & viel
Fleisch



Fairer Preis
für Premium
Qualität



Besonders hohe
Akzeptanz &
Verträglichkeit



Regional &
nachhaltig
hergestellt



JETZT TESTEN!
www.wow.pet

„Ach, lass uns was bestellen“

In jeder Ausgabe prüft ein Vierbeiner unseres Vertrauens ein Produkt auf Herz und Nieren. Diesmal: Schäferhund-Mix-Hündin Kapa probiert frisch gekochtes und geliefertes Hundefutter von HelloBello

Text und Fotos Sophia Bender



PRODUKT-TESTER GESUCHT!

Mit der edlen Strickdecke und Wärmflasche für Hunde von Leopold's finest wird es kuschelig: Lust, das Set zu testen? Schicken Sie ein Foto von sich und Ihrem Hund an redaktion@dogstoday.de, Stichwort: Lesertest. Einsendeschluss: 01.11.2023





Fast jeder Hundehalter kennt es, wenn das Geschäft des Vierbeiners nicht so will, wie es soll. Auch ich kann ein Lied davon singen: In den drei Jahren, die meine Tierschutzhündin Kapa bei mir lebt, hatte sie immer wieder Verdauungsprobleme – und ich fand mich, öfter als mir lieb war, um drei Uhr morgens vor der Haustür stehen. Mittlerweile bin ich relativ sicher, dass in den meisten Fällen Stress die Ursache für den Durchfall war. Doch egal, ob ich damit recht habe oder die Probleme doch von etwas ganz anderem herrühren: Als Hundebesitzer eines solchen Sensibelchens wird man vorsichtiger, wenn es um neues Futter geht. Deshalb habe ich kurz gezögert, die Produkte von HelloBello zu testen. Das Konzept hinter dem Start-up machte mich aber neugierig: Das Hundefutter besteht aus hochwertigen, regionalen Zutaten ohne zweifelhafte Zusatzstoffe und ist frisch gekocht. Außerdem sollen durch den Verzehr die Verdauung des Hundes reguliert und Fell und Haut gesünder werden. Also: Ab auf die Website und den Warenkorb füllen.

Für jeden Hund das Richtige

Etwaige Bedenken fängt HelloBello mithilfe des Online-Konfigurators auf: Hier kann man Größe und Gewicht und weitere allgemeine Infos zum Hund eintragen, aber auch bekannte Allergien oder Krankheiten angeben. So werden der tägliche Kalorienbedarf des Vierbeiners und die optimale Futtermenge für ihn ermittelt. Außerdem kann man aus verschiedenen Gerichten mit Rind, Huhn oder Schwein auswählen. Da Geflügel für Kapa in der Vergangenheit immer gut funktioniert hat, entscheide ich mich für den Bestseller des Unternehmens: „Gockelspeis“, bestehend aus Huhn, Hirse, Karotten und Spinat sowie weiteren Zutaten. Klingt lecker!

Hurra, das Paket ist da

Zur Auswahl stehen ein Zwei- und ein Vier-Wochen-Vorrat. Ich entscheide mich für die Zwei-Wochen-Ration, ideal für kleine Kühlschränke. Der Versand ist innerhalb von Deutschland und Österreich kostenlos, und ein paar Tage später steht der große Karton vor der Tür. Das Futter ist als Tagesrationen in einzelne Plastik-Sachets verpackt, wird – ein spezielles Material macht's möglich – tiefgefroren geliefert und kann anschließend im Kühlschrank aufbewahrt werden. Neben dem Futter finden sich viele Extras im Paket: eine Flasche Brühe, die übers

Das Futter gibt es in drei Varianten. Eine Monatsration kostet ca. 90 Euro (kleiner Hund) bis ca. 215 Euro (großer Hund) pro Monat. Zu bestellen bei www.hellobello.de

Futter gegeben werden kann und alles noch schmackhafter macht, ein Löffel zum Portionieren sowie eine Aufbewahrungsbox in der perfekten Größe für einen Futterbeutel. Damit kann ein geöffneter Beutel im Kühlschrank gelagert werden, etwa wenn der Hund wie bei mir zwei Mal pro Tag gefüttert wird.

Schmeckt's?

Der Moment ist gekommen – ich serviere den ersten Napf „Gockelspeis“ mit Brühe. Der Geruch ist für Hundefutter nicht schlecht und die Konsistenz etwas krümelig, wodurch sich das Futter gut zerkleinern lässt. Das hat den unerwarteten Vorteil, dass Kapa etwas langsamer frisst als sonst und keine riesigen Brocken herunterschlingt. Gefällt mir schon mal.

Auch im Verlauf der nächsten Tage stelle ich nur Positives fest. Kapa scheint es zu schmecken und ihre Verdauung ist im Lot. Der Kot ist fest und wird regelmäßig abgesetzt. Ja, besser noch: Wie von HelloBello versprochen, werden die Häufchen etwas seltener und kleiner. Das liegt daran, dass mehr Inhaltsstoffe vom Körper verwertet werden können und weniger ausgeschieden wird. Das freut sowohl mich als auch die Umwelt, da ich so weniger Plastiktütchen verwenden muss. Auch Kapas Fell wirkt gesund. Genaueres dazu ließe sich aber wohl erst nach der Futtergabe über einen längeren Zeitraum sagen.

Zugegeben: Das Futter ist nicht gerade günstig. Und durch die einzeln verpackten Rationen entsteht Plastikmüll. Dafür sind die Mahlzeiten aber frisch zubereitet, man weiß genau, was drinsteckt und dass das Futter an die Bedürfnisse und den Energiebedarf des eigenen Hundes angepasst ist. Gerade für Vierbeiner mit Verdauungsproblemen kann HelloBello also durchaus eine lohnende Investition sein. ■

Das 1 x 1 der Erziehung

Glücklich zusammenleben, einander verstehen: Zwei Hundetrainer erklären, wie es funktioniert – mit fünf Schritten, die wirklich jeder lernen kann

Text Monika Rose

Wer erinnert sich nicht an die Zeit als Neuhundebesitzer? Aufgeregt haben wir auf unser (junges) Fellbündel geblickt und überlegt, was wir ihm im Laufe der nächsten Monate alles beibringen könnten. Wie so ein Hund eigentlich tickt und wie die Kommunikation zwischen Hund und Mensch nicht in endlosen Missverständnissen endet – auf beiden Seiten. Doch auch wenn der Hund längst kein knuddeliger Welpen mehr ist, bleibt die Frage, wie man glücklich mit ihm zusammenlebt, bestehen. Man informiert sich vielleicht in Ratgebern, besucht einschlägige Foren oder eine Hundeschule – immer in der Erwartung, die ultimative Antwort zu erhalten. Unsere Autorin hat bei zwei echten Profis nachgefragt.

Das Miteinander von Mensch und Hund

Was sind die Grundlagen einer nachhaltigen Hundelerziehung? Nancy Wendler und Kai Hartmann von Hundetrainer Dresden stellen in zwei Büchern („Hunde erziehen mit der 5er-Basis“ und „Das feine Führen – Hunde über Körpersprache erfolgreich führen“) ihren Erziehungsansatz dar. Er basiert auf der ihrer Meinung nach wichtigsten Säule: dem sozialen Miteinander von Mensch und Hund.

„Wir sprechen dabei nicht von klassischen Konditionierungskonzepten, sondern dass der Mensch dem Hund ganz individuell vermittelt, wie man als gemischte Gruppe durchs Leben geht und wie man zusammenleben möchte“, erklärt Hundetrainer Hartmann. „Ob der Hund dann bei einem auf die Couch oder ins Bett darf, ist weder als Vor- noch als Nachteil zu bewerten, denn der Mensch definiert die Rahmenbedingungen für sich. Daraus entspringen Handlungen, die dem Tier das soziale Gefüge klarmachen.“ Dabei gilt es auch, sich zunächst einmal deutlich zu machen, was Erziehung eigentlich bedeutet und wie sich diese von Ausbildung, Bindung oder Beziehung unterscheidet (siehe Kasten auf der nächsten Doppelseite).

Was will der Hund?

Laut Kai Hartmann ist jeder Hund ein Opportunist. Und da unterscheidet er sich wenig vom Halter. Auch wir Menschen machen lieber das, was uns angenehm ist, und gehen unangenehmen Situationen gern aus dem Weg. Wird das angenehme Verhalten belohnt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass der bestätigte Mehrwert sich auch in zukünftigen Verhaltensweisen zeigen wird. Über dieses Prinzip des operanten Lernens, also über



Wir sind ein Team: Zu einer guten Erziehung gehört auch, Grenzen zu setzen – aber ganz ohne Druck

Alles irgendwie dasselbe?

Mitnichten: Wer diese vier Begriffe in ihrem Kern versteht und verinnerlicht, ist bereits einen guten Schritt weiter

Erziehung Das Fundament: Der Mensch ist der Dreh- und Angelpunkt und zeigt seinem Vierbeiner, wo Grenzen sind, aber auch, welche Regeln existieren (Definition des sozialen Miteinanders). Auch die 5er-Basis gehört dazu.

Ausbildung meint klare und strukturierte Handlungsabläufe wie z.B. „Sitz“, „Platz“ oder „Bleib“ oder auch Arbeitsaufgaben für Agility, Mantrailing oder als Assistenzhund. Dabei kommen Hilfs- oder Signalmittel zum Einsatz.

Bindung Diese lässt sich kaum trainieren und beruht auf der Freiwilligkeit des Hundes. Sobald der Mensch jedoch verstanden hat, dass beide oft dasselbe möchten (Gewohnheiten, ein soziales Gefüge, Orientierung durch Handlungen, Einsatz von Energien), werden Gemeinsamkeiten schnell offensichtlich.

Beziehung ist gleichbedeutend mit Kommunikation. Nur: Wir sagen etwas, aber unsere Körpersprache zeigt oft etwas komplett anderes auf, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Dadurch entstehen Missdeutungen und Unverständnis. Die Aufforderung an den Hund muss zweifelsfrei sein – und die Körpersprache damit einhergehen.



»Der Mensch definiert die Rahmenbedingungen«

die Freiwilligkeit und den eigenen Antrieb des Hundes, etwas zu tun und mit seiner Umgebung zu handeln, trifft er Entscheidungen, die in unserem Sinne sind, wenn er diese entsprechend gelernt hat. Kai Hartmann erklärt: „Ein Hund, der einem Reh nachjagt, sollte bei seiner Rückkehr nicht unbedingt belohnt werden.“ Nancy Wendler führt weiter aus: „Wir vermitteln dem Hund, dass es bei seinem Menschen viel schöner und angenehmer ist. Das ruft in ihm nur angenehme Gefühle hervor, sodass er erst gar nicht zum Reh geht und seine Gruppe verlässt. Denn das Weggehen würde ein unschönes Gefühl in ihm hervorrufen. Diese Vermittlung muss aber ganz ohne Gewalt, Schmerz und Druck erfolgen.“ Bei Hunden, die im Rudel oder in einer Gruppe leben, regeln sich solche Vorkommnisse auch innerhalb der Gruppe. Denn: „Es könnte sie in Gefahr bringen, also gibt es eine deutliche Ansage untereinander“, erklärt Wendler. Deshalb ist es fundamental, dass Hunde im täglichen Leben auch von uns Grenzen aufgezeigt bekommen.

„Der Hund macht aus seiner Sicht nie einen Fehler“, verdeutlicht Profi Hartmann, „deswegen müssen wir ihm beibringen, nicht an Kabeln zu kauen oder einfach so über die Straße zu gehen.“ Nancy Wendler ergänzt: „Das ist nur fair für den Vierbeiner, um im Leben zurechtzukommen. Weder Hunde noch Menschen kommen ohne Grenzen klar. Ohne produziert man enthemmte Hunde. Das betrifft den Umgang mit anderen Leuten, Hundehaltern und Fellnasen. Je regulativer und ausgewählter wir in unseren Kontakten sind, umso weniger können ungewünschte Folgen entstehen.“

Ein entspanntes Zusammenleben

So weit die Theorie - aber was sind nun die fünf Schritte, die jeder lernen kann? Für Nancy Wendler und Kai Hartmann ist das Aktionsbündnis aus Ansprache, Stehen, Gehen, Distanz und Abbruch/Ende der Schlüssel für ein glückliches Miteinander.

Die Ansprache Sie rufen jemanden an und die Person geht nicht ans Telefon? So kann definitiv kein Inhalt vermittelt werden. Übertragen auf den Hund ist es nicht anders. Wenn sein Name zuvor „abgenutzt“ wurde oder negativ belegt ist (etwa durch Rufen und gleichzeitiges Wegziehen von etwas Tollem), wird die direkte und reaktive Ansprache schwierig bis aussichtslos. Nancy Wendler kümmert sich in der Hundeschule exklusiv nur um Welpen und Junghunde und bringt ihnen bei, mit ihrem Namen etwas ganz Besonderes zu verbinden. „Ich integriere ein Spiel um die Ansprache. So lernt der Hund, dass sein Name das Allertollste ist. Das ist ein

»Der Hund macht aus seiner Sicht nie einen Fehler«



Verbindet der Hund mit dem Namen Positives, erreichen wir mit der Ansprache seine Aufmerksamkeit

Kernelement für die Erziehung. Der Hund orientiert sich freiwillig an uns und nicht, weil er muss. Wir nennen es daher auch das Namensspiel.“

Stehen und Gehen Bleibt der Hund bei seinem Menschen stehen, dann ergibt sich das Gehen von ganz allein. Kai Hartmann: „Dem Vierbeiner wird beim Stehen vermittelt, dass es beim Halter immer schön und angenehm ist und er sich dort in einer Vertrauenszone befindet. Wenn das funktioniert, leitet sich daraus das gemeinsame Gehen, Joggen, Radfahren ab, das ebenfalls in der Wohlfühlzone stattfindet. Wenn der Hund sein Herrchen oder Frauchen schon im Stehen verlässt, wird er dies auch im Gehen tun.“

Distanz ermöglichen Die Aufmerksamkeit, die uns der Hund in unserer Nähe schenkt, ist für ihn anstrengend. Er benötigt den Gegenspieler, die Distanz von uns, also Raum, wo er sich entspannen kann, bis er wieder abgeholt wird. „Jeder Hund braucht diese Auszeiten, in denen er weiß, dass er sich um nichts mehr kümmern muss. Dann empfindet er auch die Nähe zum Menschen wieder als angenehm“, so Nancy Wendler. Wenn sie Welpen begleitet, lernen diese in der Wohnung Distanz aus-

zuhalten und zu schlafen, während draußen Vertrauen und Nähe gefestigt werden. Hartmann fügt hinzu: „Die Wohnung ist eine Stelle der Ruhe, quasi wie eine überdimensionierte Höhle. Ein Hund würde nicht in seiner Höhle herumtollen und spielen. Dieser Part, also Action und Spaß, gehört ins Freie.“

Abbruch oder Ende Genauso wie jedes Verhalten des Hundes zunächst freigegeben werden sollte, mit einem klaren Ja zu einer Handlung (beispielsweise, dass er sich aus der Vertrauenszone entfernen darf), so bedarf es auch ein Nein und somit Ende, weiß der Hundetrainer: „Wir sind das Regulativ für den Hund im Alltag, das beides kann. Viel zu oft gibt sich der Hund selbst ‚Freizeit‘ und kann dadurch in Gefahrensituationen geraten.“

Wir können nicht nicht kommunizieren

Welchen Teil trägt nun unsere Körpersprache zur Erziehung bei? Kai Hartmann hat dazu eine eindeutige Antwort: „Unsere Hunde beobachten uns und kennen uns besser als wir selbst. Der Mensch ‚wirkt‘ 24 Stunden täglich, aus seinen Gefüh-



Richtig loben

Warum entziehen sich Hunde, wenn wir sie loben möchten? Der feine Unterschied besteht zwischen einem Lob – und einer Belohnung. „Lob ist immer etwas Körpersprachliches, eine soziale Interaktion“, so Hundetrainerin Nancy Wendler. „Also sich nach unten zum Hund begeben, ihn streicheln oder mit ihm spielen. Vielleicht will er aber gar nicht an dieser Stelle gestreichelt werden. Das lässt sich herausfinden. Oder er hat eine andere Erwartungshaltung und hofft eigentlich auf eine Belohnung.“ Kai Hartmann ist sich sicher: „Hunde verweigern ein Lob, weil bis jetzt nicht gelobt, sondern belohnt wurde. Der Mensch will sich liebevoll dem Hund zuwenden, aber das, was der Hund will, nämlich ein Leckerli, kriegt er nicht. Hat er sonst immer eines bekommen, dreht er sich weg.“

Hilfsmittel in der Erziehung

Betreten wir einen Shop für Hunde, erwartet uns ein Überangebot an Zubehör für die Fellnase. Bälle, Quetschies, Spielzeug aller Art, Kauartikel, Leinen – die Liste ist lang. Was davon wirklich wirksam ist, wissen die Experten. So sagt Kai Hartmann: „Wir tragen alles bereits in uns, was der Hund benötigt, nämlich unsere Herzlichkeit und Liebe zu ihm. Bälle oder Leckerli sind in der Erziehung eher kontraproduktiv und ermöglichen nicht die volle Bindung zum Menschen.“ Eine Hundeleine dagegen sei essenziell, wie ein verlängerter Arm zu uns.

„Während wir noch überlegen, was wir dem Hund nahebringen möchten, reagiert dieser blitzschnell und setzt kompromisslos seine Interessen um. Eine Leine begrenzt den Hund räumlich und wir können, verspätet, umsetzen, was wir ihm tatsächlich vermitteln möchten.“



len entstehen Gedanken und daraus entspringen Handlungen – unsere Körpersprache. Der Hund muss also unterscheiden können, wann ich mit ihm kommuniziere, und das passiert über direkte Ansprache.“ Doch sagt die Körpersprache oft das eine, der Hund versteht aber etwas anderes. Wer sich beispielsweise vorlehnt, um seinen Hund zu sich zu holen, nimmt ihm dadurch den Raum – da helfen dann auch keine schmeichelnden Worte mehr. Gerade beim Loben (siehe Kasten) kann es zu Missverständnissen kommen, so Nancy Wendler:

»Wir müssen verstehen, was unser Ziel ist«



Gute Träume! Die Wohnung ist ein Ort der glückseligen Entspannung. Spiel und Spaß finden im Freien statt

„Auf den Hund zuzugehen bedeutet für ihn indirekt Kritik. Kommt er jedoch zu mir und ich gehe noch einen Schritt rückwärts, bedeutet das ein Lob, denn er kommt in meinen Raum.“

Was können wir selbst mitbringen?

Manchmal ist bereits eine Änderung in der eigenen Betrachtungsweise ein großer Schritt nach vorne. Und das ist ganz einfach, wenn wir verstanden haben, was eigentlich unser Ziel ist. Nancy Wendler vergleicht dieses Vorgehen mit der Programmierung eines Navigationsgerätes: „Ich kann in mein Navi nicht eingeben, dass ich zum Beispiel nicht nach Stuttgart möchte. Genauso kann ich dem Hund nicht beibringen, nicht an der Leine zu ziehen. Sondern nur das Endergebnis definieren, beispielsweise, dass er locker neben mir herläuft oder bei Begegnungen mit anderen Hunden entspannt ist.“ Dies auszuprobieren, gemeinsam mit dem Hund, hilft uns, als Team voranzukommen – ein Hundeleben lang. ■



Nancy Wendler & Kai Hartmann

Die Hundeprofis mit ihren Hunden McDreamy, Santa (links) und Frodo und Bolle (rechts). Nancy Wendler war erst Kundin bei Kai Hartmann, dann wurden sie zu Freunden und Kollegen. Besonders ein Zitat hat die Arbeit von Kai Hartmann geprägt: „Soll sich der Hund in seinem Verhalten verändern, muss sich zunächst der Mensch verändern.“ (Dr. Erik Zimen) www.hundetrainer-dd.de, www.nancywendler.de



Shopping



240 Hunderassen



Shows



3.-5. NOV 2023
MESSE DORTMUND

HUND & PFERD

VDH



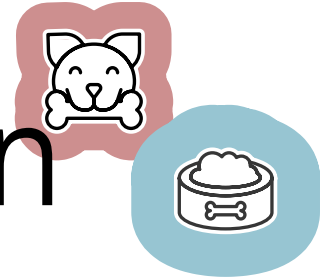
messehundundpferd

TOP-PARTNER



PREMIUM PARTNER





Ausgefressen

Hier finden Sie Wissenswertes und praktische Tipps rund um den Napf

Text Marina Dehner

NEUE ERKENNTNISSE

Ist ein Fastentag sinnvoll?

Der Mythos, Hunde sollten pro Woche einen Fastentag zur Entlastung der Verdauung einlegen, hält sich hartnäckig. Doch er ist falsch! Modernste Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft belegen, dass Hunde immer, wenn sie Essen riechen, die Kühlschrantüre hören oder ihr Futter sehen, mit dem Speichel anfangen und so Magensaft produziert wird. Wenn auf diese Futterreize dann im Hundemagen nichts ankommt, kann das zu einer Übersäuerung, zu schmerzhaftem Sodbrennen oder auch zu Erbrechen führen. Einzige Ausnahme: Leidet der Hund an starkem Durchfall, empfehlen Tierärzte, die nächsten 24 Stunden nichts zu fressen zu geben, bzw. nur leichte Kost. Im Zweifelsfall ziehen Sie also lieber einen Experten zurate.



PRODUKTTIPP

Mega für Minis

Dieser Snack ist optimal auf die Bedürfnisse kleiner Hunde, wie Chihuahuas, Pekingesen oder Malteser abgestimmt: Er bietet dank 80 % Forelle extra viel Protein und ist auch für Hunde mit Unverträglichkeiten geeignet, da er ohne Getreide auskommt. Der (für Vierbeiner) angenehme Duft verführt jeden kleinen Rabauken zu einem Kunststück und schmeckt.

_____ Snack „Marvelous Minis“, ab 6,99 € pro 150 g, unter heyholly.com



RUND UMS FUTTER

So wichtig sind Kohlenhydrate

Obwohl sie für Hunde nicht essenziell sind, weil der Verdauungstrakt diese aus Kohlenstoffgerüsten der Aminosäuren selbst bilden kann, sind Kohlenhydrate nicht zu unterschätzen.

Denn dieser Vorgang ist sehr aufwendig für den Stoffwechsel; es ist also sinnvoll, das Futter bei besonders aktiven Hunden oder Trächtigkeit mit verdaulichen Kohlenhydraten anzureichern. Beliebte sind hier Getreide- und Kartoffelstärke, diese werden am besten erhitzt, dann sind sie für den Vierbeiner noch besser verdaulich.



BUCHTIPP

Gesunde Hundeernährung

In diesem Buch finden Sie Wege, wie man mit geeigneter, frisch zubereiteter Fütterung Hunde fit und vital alt werden lassen oder schon bestehende Gesundheitsprobleme lindern kann. Dazu liefert die Autorin Rezepte für Hauptmahlzeiten und Snacks, von Fleischgerichten bis zu Veggie-Menüs. Ein praktisches A bis Z über Nahrungsergänzungsprodukte, wie Aloe vera oder Wobenzym ist auch dabei. Außerdem: ein Ratgeber für Nieren-, Leber- oder Magen-Darm-Erkrankungen.

_____ „Frisches Futter für ein langes Hundeleben“ von Gabriela Behling, Kynos Verlag, 26,00 €, hundebuchshop.com



Nass- oder Trockenfutter?

Sie ahnen schon: So leicht lässt sich diese Frage nicht beantworten. Eine Tierärztin hat Vor- und Nachteile mal ganz genau unter die Lupe genommen

Text Dr. Silke Hieronymus

Unter Hundebesitzern wird immer wieder diskutiert, ob Nassfutter nicht gesünder, artgerechter, ja insgesamt besser sei als Trockenfutter. Oder eben genau umgekehrt. Tatsächlich ist es auf den ersten Blick leider nur sehr schwer zu erkennen, welche Fütterungstechnik oder auch welche Marke für den einzelnen Hund am besten ist. Prinzipiell gilt die Regel: Ein Futter ist geeignet, solange die Qualität stimmt und alle wichtigen Nährstoffe enthalten sind.

Futter, das den Tagesbedarf an Mineralien und Nährstoffen deckt, wird Alleinfuttermittel genannt. Dies kann sowohl ein Nass- als auch ein Trockenfutter sein. Entscheidet man sich für ein Fertigfutter (Alleinfuttermittel), sind die Deklaration und der Nährstoffgehalt des Futters sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewerten.

Eine Frage des Budgets

Nassfutter gibt es in Dosen, Schalen oder Frischebeutel und weist eine Restfeuchte von ca. 75 Prozent auf. Trockenfutter dagegen wird beim Herstellungsverfahren Wasser entzogen, um es (unter anderem) haltbarer zu machen. Es hat nur noch eine Restfeuchte von ca. drei bis elf Prozent. Der Energiegehalt des Feuchtfutters ist deutlich geringer, der Fleischanteil oft wesentlich höher als bei Trockenfutter.

Um den täglichen Energiebedarf des Hundes zu decken, muss der

Tierbesitzer deutlich mehr Kilo Nass- als Trockenfutter kaufen. Klar, dass so auch mehr Verpackungsmüll anfällt, wenn man ausschließlich auf Feuchtfutter setzt. Ein Vierbeiner, der nur mit Trockenfutter gefüttert wird, kann mit einer geringeren Tagesmenge energetisch versorgt werden.

Die fehlende Feuchtigkeit wird durch die erhöhte Flüssigkeitsaufnahme aus dem Trinknapf ausgeglichen.

Für kleine Hunde ist die ausschließliche Fütterung mit feuchtem Futter finanziell meist noch erschwinglich. Bei größeren Tieren jedoch kann sie schnell zur Belastung für Umwelt und Geldbeutel werden. Nassfutter aus Frischebeuteln oder Schalen ist meist sogar noch teurer als das aus der Dose.

Nassfutter für Trinkmuffel

Aber natürlich hat Nassfutter auch seine Vorteile: Durch den hohen Feuchtigkeitsanteil eignet es sich gut für Hunde, die nicht gern ausreichend trinken. Auch die zahnlosen Senioren freuen sich, da das feuchte Futter ohne viel Kauen gegessen werden kann. Wählerische

Was für wen? Bei großen Hunden ist das Risiko einer Magendrehung mit Trockenfutter geringer, weil das Volumen der Portionen kleiner ist



**Egal in welcher
Form: Ein gutes
Fertigfutter
versorgt den
Hund mit allen
wichtigen
Nährstoffen**



Hunde lieben den deutlich höheren Gehalt an Eiweiß und den appetitanregenden Fleischgeruch. Trockenfutter wirkt dagegen für manch einen mäkeligen Hund nicht besonders attraktiv. Von großer Bedeutung für die Güte eines Futters ist die Verdaulichkeit, die man beim eigenen Hund über die Kotabsatzfrequenz feststellen kann. Allerdings koten Hunde, die ausschließlich mit Nassfutter ernährt werden, häufiger, alleine aufgrund des höheren Wassergehalts des Futters. Speisemilbenallergikern und Vierbeinern, die zu Verstopfungen neigen, kann mit der Umstellung auf Feuchtfutter geholfen werden.

Allrounder Trockenfutter

Trotz dieser Vorteile von Nassfutter neigen viele Besitzer zum Kauf eines Trockenfutters. Häufig liegt das schlichtweg an der geringeren Futtermenge, die der Hund benötigt, um seinen Tagesbedarf zu decken. Außerdem lässt sich Trockenfutter einfach dosieren und gut lagern. Es braucht wenig Platz, ist lange haltbar und – wie schon erwähnt – günstiger. Trockenfutter sollte unbedingt an einem trockenen, kühlen Ort aufbewahrt werden, denn falsche Lagerung kann zur Bildung von Schimmel und Futtermilben führen. Im Gegensatz zum Feuchtfutter müssen dem Trockenfutter natürliche oder synthetische Konservierungsstoffe und Antioxidantien zugefügt werden – die Haltbarkeit der empfindlichen Fette wäre sonst in Gefahr. Außerdem hätten Schädlingen sonst leichteres Spiel.

Die feste Struktur des Trockenfutters kann zum Kauen anregen und je nach Konsistenz und Größe präventiv gegen Zahnsteinbildung eingesetzt werden. Besonders für große, gesunde Hunde eignet sich Trockenfutter hervorragend, da das geringe Futtermolumen den Magen-Darm-Trakt weniger belastet. Vierbeinern, die zu Magendrehungen neigen, wird häufig ein besonders energiereiches Trockenfutter verschrieben, von dem sie nur eine kleinere Futtermenge benötigen.

Immer hört man, Nassfutter sei bestimmt die schlechtere Wahl, da es zu Blähungen und weichem Kot führen kann. Das liegt an dem im Nassfutter vermehrt eingesetzten Geliermittel. Sollte ein Hund mit Darmproblemen auf das Nassfutter reagieren, kann man versuchen, auf ein Trockenfutter umzustellen. Manchmal ist auch die Kohlenhydratmenge in Trockenfutter höher als im Feuchtfutter oder die Eiweißart unterscheidet sich. Dadurch wird Trockenfutter von manchen Hunden besser vertragen, was aber prinzipiell nichts über die Qualität des Feuchtfutters aussagen muss.

Gerade Hunde, die nicht auf Anhieb fressen wollen, kann man mit Trockenfutter gut unterstützen.



Gut zu dosieren, einfach zu lagern und weniger Verpackungsmüll: Trockenfutter hat viele Vorteile

Man lässt es einfach länger im Napf liegen und ermöglicht dem Hund auf diese Weise, sich seine Ration selbst einzuteilen. Feuchtfutter dagegen zieht schnell Fliegen an, wenn es nicht sofort gefressen wird. Und angetrocknetes Feuchtfutter rührt der Vierbeiner oft nicht mehr an – es sei denn er hat extremen Hunger. Einen Teil der Tagesration des Trockenfutters kann man auch gut als Leckerli für unterwegs mitnehmen.

In seiner Schmackhaftigkeit und Akzeptanz muss Trockenfutter dem Feuchtfutter nicht zwangsläufig hinterherhinken. Oft verleihen das schonende Trocknungsverfahren und der höhere Fettgehalt dem Futter eine schmackhafte Note.

Mischen erlaubt

Was tun, wenn der Hund das Trockenfutter nicht fressen will, eine reine Nassfütterung aber zu teuer ist? Ist das gemischte Füttern, also ein Mix aus Nass- und Trockenfutter im Napf, empfehlenswert? Ein klares Ja! Dabei gibt es zwei Arten, dem Hund eine kombinierte Nahrung zu ermöglichen: entweder durch Mischen von Nass- und Trockenfutter in einem Napf oder durch abwechselndes Füttern, also beispielsweise morgens nur Nassfutter, abends dann Trockenfutter.

Praktisch ist das vor allem an heißen Tagen – so nimmt der Vierbeiner automatisch mehr Wasser auf. Nachteil einer tageszeitlich getrennten, gemischten Fütterung ist die Gefahr von Verdauungsproblemen. Die Verwertung von Nassfutter fordert den tierischen Magen-Darm-Kanal anders heraus als die von Trockenfutter. Das kann bei besonders empfindlichen Hunden zu Unverträglichkeiten führen.

Kontrolle ist besser

Wie Sie sehen, lässt sich selbst als Profi die Frage nach der optimalen Fütterungsart nicht pauschal beantworten. Die Antwort wird je nach Tier und je nach persönlicher Einstellung und Lebenssituation des Tierbesitzers sehr unterschiedlich ausfallen. Auf eine gesunde Ernährung kommt es an – und nicht nur bei kommerziellen Futtermitteln, sondern auch beim Barfen, also der Rohfleischfütterung, oder bei der Fütterung von Hausmannskost liegt sehr oft eine Unausgewogenheit der Nährstoffe vor.

Deshalb sollte man sich nicht auf Rezepturen aus dem Internet oder Büchern verlassen, sondern sich

von einer Tierarztpraxis, die auf Ernährung spezialisiert ist, individuell beraten lassen. Eines gilt bei jeder Fütterungsvorliebe: Es ist sinnvoll – entsprechend der Rasse des Hundes, seines Alters, eventueller Krankheiten und auch zur Vermeidung von ernährungsbedingten Erkrankungen –, die tägliche Futterration von Experten kontrollieren zu lassen. ■



Dr. Silke Hieronymus

ist Tierärztin mit Schwerpunkt Ernährung und Ernährungsschäden. Mehr zu ihrer tierärztlichen Ernährungsberatung: www.praxis-tierernaehrung.com

ERHÄLTlich IM FACHHANDEL
UND AUF ANIMONDA.DE



Jetzt hier bestellen.
animonda.de
Der neue Onlineshop.

VOM FEINSTEN MINI

NEU



GROSSER GENUSS
FÜR KLEINE GOURMETS.

animonda
high quality petfood

Hauptsache gesund

Nass oder trocken? Das entscheiden Sie. Um den Rest kümmern wir uns: Eine hochwertige Auswahl beider Varianten finden Sie hier

Frisch mit Fisch

In den weizenfreien Kroketten stecken Fischeiweiß, Muschel-extrakt sowie Kolostrum, das die Darmflora stabilisiert. Besonders für Hunde mit Nahrungsmittel-unverträglichkeit geeignet.

_____ **Bosch Adult Lachs & Kartoffel**, ab ca. 5,70 €, zu bestellen bei www.bosch-tiernahrung.de



Feine Flocken

Die leicht bekömmlichen Flocken für die Alleinfütterung enthalten Geflügelprotein, Kräuter, Gemüse, wichtige Vitamine und Mineralien. Sie sind auch als Futterbrei mit Wasser vermischt für Welpen oder ernährungssensible Hunde geeignet.

_____ **HAPPY DOG Premium NaturCroq Flocken-Mixer Cereal Flakes**, ab ca. 7 €, zu bestellen bei www.happydog.de



Power von innen

Das weizenfreie Single-Protein-Nassfutter aus Schweden ist weizenfrei, für alle Rassen und auch sensible Hunde geeignet. Drin stecken natürliche Zutaten wie Lunge, Kutteln, Leber, Herz und Milz vom Rind aus nachhaltiger Zucht.

_____ **Bozita Beef Single-Protein Paté**, 6x ab ca. 21 €, zu bestellen bei www.fressnapf.de



Alles drin

Das Allein Nassfutter enthält proteinreiches Rindfleisch und Geflügel mit Vitamin B sowie feldfrischen Spinat, der Vitamin A liefert. Außerdem kann es den funktionalen Stoffwechsel sowie ein gesundes Fell- und Krallenwachstum fördern.

_____ **Knuffelwuff Rind mit Hühnchen, Hirse, Zucchini & Spinat**, ca. 3 €, zu bestellen bei www.fressnapf.de



Fit und satt

Für die Abnehmphase: Das Nass-Diätfutter mit Hähnchenbrust, Karotten und Kartoffeln versorgt ausreichend mit Nährstoffen und ist besonders faserreich, damit ein schnelles Sättigungsgefühl eintritt.

_____ **FRED VET Adipositas**, ca. 4 €, zu bestellen bei www.fredfelia.com



Lecker Lachs

Das getreidefreie Nassfutter-Basismenü enthält Lachs aus nachhaltigem Fischfang, der wichtige Omega-3-Fettsäuren liefert, dazu Aprikosen mit Kalium und Karotin und Chiasamen, die mit ihren Vitalstoffen Power geben.

_____ **Herrmann's Selection Adult Lachs mit Aprikose, ab ca. 2 €, zu bestellen bei www.herrmanns-manufaktur.com**



Vegetarisch vollwertig

Ideal bei Allergien und Futtermittelunverträglichkeiten: Das vegetarische, getreidefreie Trockenfutter auf der Basis von Erbsen und Kartoffeln enthält Kräuter, Waldfrüchte und Algen sowie Zink, Kupfer und Vitamine.

_____ **Green Petfood VeggieDog Grainfree, ab ca. 6,50 €, zu bestellen bei www.green-petfood.de**

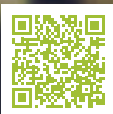
Tierisch guter Urlaub

© Tomasz Zajda - stock.adobe.com

Bruckmann Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Auch als eBook erhältlich

e



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG VOR ORT**
ODER DIREKT UNTER **WWW.BRUCKMANN.DE**

Wit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

NEU

50 hundefreundliche Reiseziele in Deutschland – damit einem entspannten Urlaub mit dem geliebten Vierbeiner nichts mehr im Weg steht!

e 192 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-7343-2750-6
€ (D) 24,99



BRUCKMANN

Auskuriert



Hier finden Sie praktische Tipps rund um die Themen Medizin und Pflege

Text Marina Dehner



PODODERMATITIS

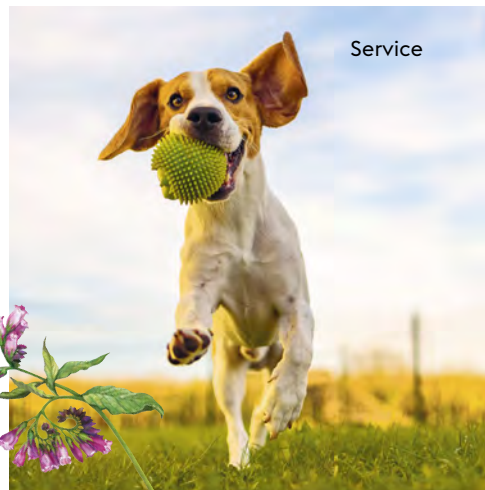
Pfotennot im Winter

Unter Pododermatitis versteht man eine Entzündung der Pfotenhaut. Ursache können diverse Krankheiten wie Infektionen, Allergien, Störungen des Hormonhaushalts, Krebs oder Umweltschadstoffe sein. Doch auch das Streusalz im Winter kann diese Entzündung verursachen. Sie äußert sich durch eine rote Verfärbung und Schwellung der Haut. Ein Tierarzt sollte dann zurate gezogen werden. Er klärt ab, was dahinterstecken könnte. Manchmal wird auch die Ernährungsweise des Hundes analysiert und in der Folge umgestellt.

PSYCHISCHE HUNDEGESUNDHEIT

Kann mein Hund dement werden?

Leider ja. Wenn Hunde altern, betrifft das nicht nur die körperliche Gesundheit, auch das Gehirn kann von Einschränkungen betroffen sein. Wie aber kann man erkennen, dass der Hund an einer Demenzerkrankung leidet? Im Alter werden bestimmte Neurotransmitter wie Dopamin abgebaut – die Folgen: weniger Sensibilität für Farben und Kontraste, weniger Aufmerksamkeitsfähigkeit sowie Gedächtnislücken. Auch der Schließmuskel ist nicht mehr kontrollierbar, das kann zu Inkontinenz führen. Hinzu kommt, dass jedes alte Gehirn an Sauerstoffmangel leidet, und auch das Blut fließt langsamer durch den Körper. Bei der senilen Demenz handelt es sich um eine psychische Störung, die bei Hunden etwa ab dem 11. bis 12. Lebensjahr auftreten kann.



GELENKE & MUSKELN

Mehr Bewegung, mehr Lebensfreude

Nicht nur Menschen bekommen mit der Zeit Probleme mit den Knochen und Gelenken: Auch bei Hunden leiden im Alter die Gelenke mehr unter der täglichen Belastung: Treppen steigen oder kühne Sprünge werden mühsam bzw. sind nicht mehr möglich. Für die Langzeittherapie bei Arthrose hat sich Zeel ad. us. vet. bewährt: Das natürliche Tierarzneimittel enthält aufeinander abgestimmte Inhaltsstoffe wie Beinwell, Arnika und Schwefel, die entzündungshemmende, schmerzstillende, vor allem aber knorpelschützende und regenerative Effekte besitzen.



PRODUKTTIPP

Nährstoffpower

Bierhefe, Algenkalk und Bio-Sonnenblumenkuchen sorgen u. a. in diesem BARF-Nahrungsergänzungsmittel dafür, dass Ihr Hund mineralstoffreich versorgt wird. So werden das Immunsystem, ein gesundes Fell und eine geregelte Verdauung optimal unterstützt.

_____ Mineral-Komplex von Waldläufer, 350 g, 22,80 €, unter waldkraft.bio

*Beim Abschlecken können
Hunde Parasiten und sogar
Bandwürmer übertragen*

**»Je enger man mit dem
Hund zusammenlebt,
desto wichtiger ist Vorsorge«**



Ist das ansteckend?

In guten wie in schlechten Zeiten:
Mit unseren tierisch besten Freunden teilen
wir (fast) alles. Auch Krankheiten?

Text Dr. Bianca Klement

Die gute Nachricht zuerst: Wenn uns mal wieder eine Grippe oder zähe Erkältung tagelang ans Bett fesselt, dürfen wir beruhigt Trost bei unseren vierbeinigen Freunden suchen – ohne befürchten zu müssen, sie anzustecken. Sogenannte Anthroozoonosen, von Menschen auf den Hund übertragene Krankheiten, sind extrem selten.

„Dass der Mensch sich hingegen vom Tier, also vom Hund ansteckt, diese Wahrscheinlichkeit ist sehr viel größer als umgekehrt“, weiß Dr. Wieland Beck, Fachtierarzt für Kleintiere und Parasitologie. „Es gibt jede Menge Erreger – also Viren, Bakterien, Parasiten, Pilze – die für vom Hund auf den Menschen übertragene Infektionen infrage kommen.“ Theoretisch möglich, aber überaus selten sind vom Hund weiterverbreitete Virus-Erkrankungen. Dazu zählt das potenziell tödliche Tollwut-Virus, wovon Caniden Überträger und Wirte sein können. „Grundsätzlich ist eine Gefährdung des Menschen sehr gering, vor allem in Deutschland, weil die Hunde bei uns weitgehend gegen Tollwut geimpft sind. Ein geimpfter Hund kann sich zwar anstecken, wird aber nicht krank und kann das Virus nicht übertragen“, erklärt Dr. Beck. Überhaupt sind die meisten Virusinfektionen nur für bestimmte Spezies gefährlich. Zwingen-

husten oder Staupe etwa verbreiten sich zwar unter Vierbeinern schnell, können aber nicht auf uns Menschen übertragen werden.

Sehr viel häufiger sind durch Parasiten übertragene Zoonosen, also vom Tier auf den Menschen übertragene Krankheiten. „Eine große Rolle spielen Hautparasiten wie Flöhe oder Milben. Flöhe sind nicht sehr wirtsspezifisch. Hundeflöhe gehen zwar lieber auf Hunde, wenn sie die Wahl haben. Aber auch das ist nicht immer so. Generell ist es Flöhen völlig egal, wo sie Blut saugen“, so Parasitologe Dr. Beck. Für Hundehalter besteht also durchaus die Gefahr, sich vom eigenen Hund Flöhe einzufangen – insbesondere dann, wenn man sich Haus, Couch und vielleicht sogar noch den Schlafplatz teilt. Je enger Mensch und Hund zusammenleben, desto wichtiger wird laut Fachtierarzt Dr. Beck die regelmäßige antiparasitäre Behandlung des Tieres. „Leider sparen viele Tierbesitzer an der falschen Stelle. Sie entwurmen ihren Hund nicht mehr und machen auch nichts gegen Flöhe oder gegen Zecken, weil das so viel Geld kostet. Tierärzte sind teuer geworden. Aber sie übersehen dabei, dass auch sie durch Parasiten schwer krank werden können. Vor allem dann, wenn man den Hund mit im Bett schlafen lässt.“

»Viele Hautärzte kennen sich wenig mit Zoonosen aus«

Vorsicht, Floh!

Flöhe kann sich ein Hund überall holen – von der Nachbarkatze, auf dem Hundepplatz oder dem Waldspaziergang. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass die ungeborenen Blutsauger früher oder später auch mal beim Menschen kosten. Einen Flohstich erkennt man daran, dass mehrere kleine Rötungen an einer Stelle zu finden sind. Was viele nicht wissen: Flöhe können Bandwürmer übertragen. „Wenn der Hund sich an der juckenden Stelle beißt und einen Floh zerbeißt und runterschluckt, kann er sich mit dem Gurkenbandwurm infizieren“, erklärt Dr. Beck. Um sich als Mensch mit dem Gurkenbandwurm zu infizieren, müsste man ebenfalls den zerbissenen Floh herunterschlucken. Das klingt zwar unwahrscheinlich, ist es aber nicht. Flöhe sind winzig, ein zerbissener Floh ist mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Ein Hund, der sich gerade genüsslich das Fell gereinigt, ein paar lästige Parasiten zermalmt hat und im Anschluss in überschwänglicher Freude seinem Lieblings-Zweibeiner über das Gesicht schleckt, kann so den Gurkenbandwurm übertragen.

Parasitologe Dr. Beck weiß, dass ein möglicher Flohbefall häufig unterschätzt und zu lange übersehen wird. Gerade bei Hunden mit dichtem Haarkleid können die springkräftigen Parasiten lange Zeit unbemerkt bleiben und sich munter vermehren. „Der weibliche Floh legt Eier. Die Eier fallen aus dem Haarkleid des Tieres in die Umgebung. Die Floheier finden sich dann im Bett, wo der Hund liegt, am Futterplatz oder im Auto, auf der Couch. Dort schlüpfen die Larven, aus denen Puppen entstehen. Und aus diesen Puppen schlüpfen erwachsene Flöhe. Der Entwicklungszyklus dauert ungefähr zwei Wochen.“ Wer bei seinem Hund verstärktes Kratzen feststellt, sollte beim Tierarzt oder der Tierärztin seines Vertrauens nach einem geeigneten Antiparasitikum fragen und Wohnräume, in denen sich der Hund aufhält, gründlich reinigen.

Regelmäßige Entwurmung

Blutsaugende Parasiten können Krankheiten von Wirt zu Wirt übertragen. Das gilt für Mücken und Zecken, aber eben auch wandernde Schmarotzer wie Flöhe oder Milben. Manche Milben lösen bei Hunden Räude und Krätze aus. Die winzigen Spinnentiere graben sich dabei in die Haut des Wirtes und legen in diesen Tunneln ihre Eier ab. Diese Aktivitäten lösen beim Hund starken Juckreiz aus und können Infektionen verursachen. Bei direktem Kontakt mit einem befallenen Tier ist es möglich, dass die Milben auf den Menschen übergehen und dort ebenfalls Hautreaktionen verursachen.

Häufiges Problem: Viele Humanmediziner ziehen eine mögliche Zoonose bei der Diagnostik nicht mit in Betracht. „Werden die Milben korrekt identifiziert, kann das Problem schnell beseitigt werden. Der Schlüssel zum Erfolg in der Behandlung bei Menschen ist die Behandlung des Tieres. Aber viele Hautärzte kennen sich relativ wenig damit aus“, sagt Dr. Beck, der aus diesem Grund die Ratgeber „Praktische Parasitologie bei Heimtieren“ und „Parasitäre Zoonosen“ geschrieben hat. „Es geht nicht darum, den Menschen an der betroffenen Stelle mit Antiparasitika zu bestreichen. Nein, es muss die Quelle behandelt werden. Und das ist der Hund.“

Noch mehr Parasiten-Wissen

Wie lange bestimmte Erreger ansteckend sind, wie lange die Inkubationszeit ist und wie man sich und seinen Hund vor Parasiten effektiv schützen kann, erfahren Interessierte bei ESCAAP (European Scientific Counsel for Companion Animal Parasites) über die Webseite www.esccap.de (auf Deutsch). „Dieses Expertengremium ist sehr für Tierbesitzer zu empfehlen. Dort findet man auch konkrete Empfehlungen dazu, wie oft man seinen Hund entwurmen lassen sollte – je nach Lebensumfeld und Exposition“, so Dr. Beck. Jagdhunde, Tiere, die mit sehr vielen Artgenossen auf engem Raum Kontakt haben, und Diensthunde sollten häufiger entwurmt werden, etwa monatlich.

*Der Vierbeiner kratzt sich?
Dann ab zum Tierarzt,
um die Ursache abzuklären*



**»Die Quelle muss
behandelt werden. Und
das ist der Hund«**

**»Hygiene ist das beste
Mittel, um sich vor
Krankheiten zu schützen«**



Aber nicht nur Ektoparasiten, die sich von außen von ihrem Wirt ernähren – also Flöhe oder Milben –, werden beim Zusammenleben mit dem Hund zum Gesundheitsrisiko. Unsere tierisch besten Freunde können uns auch mit lästigen Endoparasiten, also Organismen, die im Körperinneren schmarotzen, infizieren. Verschiedene Giardien-Arten sind nicht nur für Hunde untereinander hochansteckend. Dr. Beck warnt, dass einige Arten der Magen-Darm-Parasiten auch auf Menschen übertragen werden können. „Kinder oder Menschen, die viel mit ihrem Tier kuscheln, können sich über die Aufnahme von Zysten leicht mit diesen einzelligen Parasiten anstecken. Die Hunde infizieren sich über verseuchte Gewässer oder mit dem Kot von Artgenossen. Es reicht, wenn er daran schnuppert oder sich darin wälzt. So gelangen Erreger ins Haarkleid“, sagt Dr. Beck. Streichelt man als Halter dann seinen Vierbeiner, kann man sich mit den Giardien infizieren. Gleiches gilt auch, wenn man abends gemütlich auf dem Sofakissen liegt, wo am Nachmittag noch der Hund – samt Parasiten-Erreger im Fell – bequem gelümmelt hat.

Fachtierarzt Dr. Beck empfiehlt, seinen Hund wenigstens alle drei Monate zu entwurmen, um möglichen Erkrankungen vorzubeugen. „Regelmäßige Kotuntersuchungen können eine Entwurmung nicht ersetzen“, betont Dr. Beck. „Auch wenn man nichts findet, kann der Hund trotzdem positiv für Wurmeier sein. Denn die Präpatenzzeit, also die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Ausscheiden der Parasiteneier, kann einige Wochen dauern.“ Eine regelmäßige Entwurmung des Hundes dient auch zum eigenen Schutz vor dem für uns wohl gefährlichsten Parasiten: dem Fuchsbandwurm. Eine Infektion verursacht beim Menschen krankhafte Veränderungen der Leber und führt in mehr als der Hälfte aller Fälle zum Tod.

„Eine Ansteckung mit dem Fuchsbandwurm verläuft oft über den Kot des Hundes. Manche Hunde fressen gerne trockenen Fuchskot und infizieren sich auf diese Weise. Normalerweise zeigen Hunde nach einer Infektion mit dem Fuchsbandwurm nicht unbedingt Symptome. Wenn die Hundebesitzer aber nicht regelmäßig entwurmen, ist es trotzdem möglich, dass der Hund Eier des Wurmes mit seinem Kot ausscheidet und sich der Mensch ansteckt. Vor allem, wenn er mit



Eine regelmäßige Entwurmung des Hundes sollte selbstverständlich sein

im gleichen Bett schläft oder auf demselben Sofa liegt.“ Das Perfide: Die Inkubationszeit bei einer Infektion mit dem Fuchsbandwurm beträgt zwischen fünf und 15 Jahre. Damit es gar nicht erst zu einer Erkrankung kommt, sind Vorsorge und Hygiene wichtig. Dr. Beck empfiehlt: „Hygiene ist das beste Mittel. Am besten häufig Hände waschen und den Hund nicht durchs Gesicht schlecken lassen – auch wenn es verlockend ist. Gerade Kinder und immunschwache Personen sollten vorsichtig sein.“ Gemeinsam mit einer sorgfältigen Parasitenprophylaxe und regelmäßigem Entwurmen sind Hund und Mensch so gut geschützt. ■



Zum tieferen Einstieg in das Thema: „Praktische Parasitologie bei Heimtieren“ von Wieland Beck und Nikola Pantchev, 149 Euro, Schlütersche Verlag. Der wissenschaftliche Ratgeber hilft, Zoonosen zu identifizieren, und zeigt Heilungswege auf.

Ist denn schon Weihnachten?

Fast! Aber die Geschenkideen, Rezepte und Wohlfühl Tipps auf den folgenden Seiten sorgen auch an jedem anderen Tag für leuchtende Augen

Text Marina Dehner



Keiner bleibt zurück

Eine Tierpatenschaft hilft schwer vermittelbaren Tierheimhunden. So sind alte, kranke und gehandicapte Vierbeiner sicher versorgt, auch wenn sie nicht mehr adoptiert werden. Als Pate erhält man eine Urkunde und regelmäßige Infos zu seinem Schützling. Und vielleicht wird es ja sogar eine Freundschaft mit Happy End ... Mehr zum Beispiel auf www.tierschutzliga.de



Gutes tun im Schlaf

Kuscheliges Kissen für kleine Hunde – drei Prozent des Erlöses gehen an Tierschutzvereine.

_____ **Beeztees Kissen Schaf**, ca. 30 €, zu bestellen bei www.tierschutz-laden.de



Spendier-Shopper

Tasche mit Siebdruck, den Gewinn bekommt der Tierschutz.

_____ **RESCUE Shopper Dusty Rosé**, ca. 13 €, zu bestellen bei www.cloud7.de

Von Herzen

Geben ist seliger denn Nehmen, heißt es so schön. Vor allem, wenn das Geschenk auch dem Tierschutz zugute kommt



Hilfe für Straßenhunde

Straßenhunde kämpfen täglich ums nackte Überleben: Hunger, Hitze und leider auch Menschen machen ihnen das Leben schwer. Wie wäre es mit einer Streunerpatenschaft von Vier Pfoten? Diese gibt es bereits ab 20 Euro pro Monat. Sie sorgt dafür, dass Hunde kastriert, entwurmt und geimpft werden und eine Markierung erhalten. Und wird nur in Gemeinden eingesetzt, die sich vertraglich verpflichten, keine Straßenhunde mehr zu töten.



Socken gehen immer

Fair in der Ukraine produzierte Baumwollsocken: Jeder Kauf ermöglicht einmal medizinische Hilfe für Straßenhunde.

_____ **STRAYZ Doggo Tennissocken**, ca. 20 €, zu bestellen bei www.strayz.de



Spendet Trost und Futter

Das Armband mit Hundeanhänger erinnert an den eigenen Hund, der Kauf versorgt einen Streuner mit sieben Mahlzeiten.

_____ **Regenbogenarmband**, ca. 27 €, zu bestellen bei www.hunderunde.shop





Vorfreude für Vierbeiner

24 Türchen von Happy Dog mit getreidefreien Leckereien, etwa Sensible Africa mit Strauß.

_____ **Adventskalender**, ca. 13 €, zu bestellen bei www.happydog.de



Knusper, knusper

Weihnachtliche Truthahnkekse mit Kürbis und Cranberry.

_____ **Biscuits**

Crunchy Turkey and Duck, ca. 8 €, zu bestellen bei www.edgardcooper.com

Was 'ne Wurst

Fleecespielzeug, top auch fürs Nickerchen zwischendurch.

_____ **Kuschelwurst Pelle (groß)**, ca. 23 €, zu bestellen bei www.treusinn.com

Glanzstücke

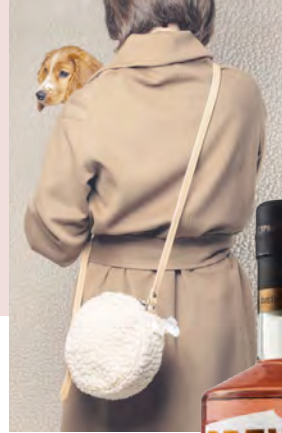
Gönnen Sie Ihrem Hund, sich selbst und den Lieblingsmenschen schöne Dinge



Kuschelige Kugel

Luxuriöses Täschchen aus Boucléwolle und Leder, mit integriertem Spender für Hundetütchen.

_____ **Mini Margaret Bouclé Wool Bag**, ca. 278 €, zu bestellen bei www.duepuntootto.com



Gin macht Sinn

Eigentlich stellt Brewdog großartiges Bier her, aber auch dieser Gin ist absolut zu empfehlen.

_____ **Lone Wolf Gin, Peach & Passionfruit**, ca. 25 €, über www.bottleanddrinks.de

Mach Plätzchen

Kartoffeln, Rote Bete, Kokos, Gemüse, Schinken und Thymian: Das steckt im handgemachten Hundegenuss.

_____ **BARF Biscuits**, ca. 5 €, zu bestellen bei www.petsfirst.de





Ilka Piegras Das Tier meines Lebens

*Wie mein Hund
aus mir einen
anderen Menschen
machte*



DUMONT

Es liegt was in der Luft

Sojawachskerze aus Berlin mit witziger Botschaft, in verschiedenen Duftrichtungen.

_____ **Duftkerze Hundefurzlöscher**, ca. 19 €, zu bestellen bei www.mysoy.de

Zeit zum Schmökern

Die Autorin beschreibt, wie die Ankunft von Berner Sennenhund Teddy alles veränderte.

_____ **„Das Tier meines Lebens“ von Ilka Piegras**, 12 €, DuMont Buchverlag



Liebste Leine

Elegante, gepolsterte Leine mit edlem Anhänger und Karabiner in Roségold.

_____ **Hundeleine Harriet L**, ca. 50 €, zu bestellen bei www.emmyundpepe.com



Auf Tuchfühlung

Die Handtücher sind aus Baumwolle und mit tierischen Illustrationen verziert.

_____ **Handtücher helen b Hund (von Helens Atelier)**, ca. 40 €, zu bestellen bei www.schee.shop



Gib Pfötchen

Set für Pfotenabdrücke mit Poster, Rahmen und Clean Touch Pad - damit die Pfote sauber bleibt.

_____ **Personalisierbares Set Aquarell**, ca. 30 €, zu bestellen bei www.memoryprints.de



I. Hunde-Hilfe:

Entspannt die Magenwände:

Etwas Kamillentee kochen und (abgekühlt) ins Hundewasser geben.

Gut fürs Bäuchlein:

Sanfte, kreisende Bauchmassagen oder warme Kirschkernkissen lindern, wenn es zwickt.

Der Hund hat Durchfall?

Viel frisches Wasser und (ungesüßten!) Zwieback geben. Er saugt auf und füllt den Magen.

Im Notfall
tierärztlichen
Rat einholen!



Stark wie ein Löwe

Löwenzahn stärkt, vitalisiert und durchblutet. Er kann dem Futter frisch oder getrocknet zugesetzt werden.

_____ Löwenzahnblätter Bio, ca. 4,50 €, zu bestellen u. a. bei www.kräuterkontor.de



Futter-Fest

Alle Zutaten für das perfekte Menü (plus schnelle Hilfe, falls es im Bauch mal zwickt)



Glück im Glas

Sieht fancy aus, schmeckt dem Vierbeiner, lindert Blähungen und wirkt appetitanregend und vitalisierend: Der „Wuffmopolitan“ ist eine klare Rinderbrühe, verfeinert mit Rosmarin. Gibt's auch als „Wauquiri“ mit Hühnerbrühe und Kamille.

_____ „Wuffmopolitan“ Dog Drink, ca. 1,30 €, zu bestellen bei www.fredfelix.com

Auf Nummer sicher

Vergiftungsgefahren lauern in Haus und Küche. Kakao, Schokolade, Muskatnuss, Zimt, Kunstschnee, Kerzenwachs, Rosinen, Tannennadeln, Streusalz: All dies kann gefährlich, mitunter sogar tödlich sein. Bemerkten Sie bei Ihrem Hund (nach dem Verzehr) Symptome wie Zittern/Krämpfe, Erbrechen, Atemnot, vermehrtes Speicheln, erweiterte oder verengte Pupillen, suchen Sie einen Tierarzt oder die Tierklinik auf. Am besten haben Sie die Nummern, sowie den Giftnotruf, bereits im Telefon gespeichert.





Backen für Bello

Für feinste Hundekexse mit Apfel und Haferflocken brauchen Sie: 1 1/2 ungeschälte, entkernte Äpfel, 1 Banane, 200 g Mehl, 100 g feine Haferflocken, 50 ml Sonnenblumenöl, 1 TL Honig (optional).

So geht's: Zuerst den Backofen auf 180 °C vorheizen. Dann Äpfel raspeln, in einer Schüssel mit den übrigen Zutaten vermengen (ggf. etwas Wasser/Mehl hinzugeben) und zu einer knetbaren Masse formen. Den Teig ca. 1 cm dick ausrollen und mit beliebigen Förmchen ausstechen. Kekse auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben und im Ofen ca. 25 Minuten backen. Zum Abkühlen herausnehmen und dann über Nacht im noch warmen Backofen trocknen lassen. Etwa drei Wochen in einem dichten Gefäß haltbar.



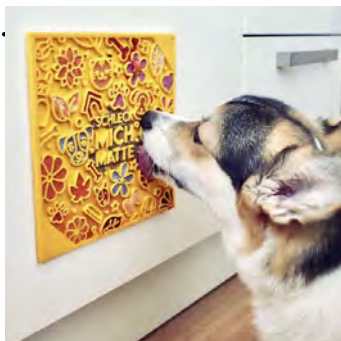
Keine olle Knolle

Fenchel ist verdauungsfördernd, antibakteriell und entzündungshemmend. Er enthält ätherische Öle, Proteine und Mineralsalze. Hunde können ihn als Tee aus den Samen oder Futterzusatz (gekocht als Gemüse oder getrocknetes Kraut) serviert bekommen.



Flotte Karotte
Bei Durchfall bewährt:
die Moro'sche Karottensuppe.
**Z. B. Karottensuppe
nach Moro von Lila Loves It,**
ca. 6 €, zu bestellen bei
www.petcrew.de





Schlecken und Relaxen

Mit dieser Paste für Schleckmatten schlabbern sich Hunde quasi in einen meditativen Zustand: 100 g geschälte Apfelstücke, 75 g Putenfleisch und 2 EL Frischkäse pürieren und auf die Matte geben. Es muss schnell gehen? Einfach Matte samt Paste einfrieren und bei Bedarf hervorholen.

_____ **Schleckmatte zum Befüllen, ca. 20 €, zu bestellen bei www.hund-ist-koenig.de**



Tierisch guter Sound

An der Universität Glasgow wurden Bewohner eines Tierheimes mit Musik beschallt. Dabei prüften die Forscher das Verhalten der Vierbeiner, maßen die Herzfrequenz und checkten den Kortisolgehalt des Urins. Das Ergebnis: Hunde relaxen gut bei klassischer Musik, Motown und Pop. Und wer die Genres ab und an wechselt, verhindert einen Gewöhnungseffekt. Die besten Chill-Werte und einen eindeutigen Musikgeschmack zeigen Hunde allerdings bei Reggae und Softrock. Ein weiteres Ergebnis: Solange die Musik lief, lagen die Tiere häufiger statt zu stehen. Gehört der Hund zur hyperaktiven Sorte, kann man auch das angeblich entspannendste Lied der Welt ausprobieren: „Weightless“ von Marconi Union wird (menschlichen) Patienten sogar vor Operationen vorgespielt.

Betörende Blüten

Lavendel vertreibt nicht nur Motten und riecht angenehm, sondern beruhigt auch das Nervensystem von Mensch und Hund. Kissen gefüllt mit den lila Blüten gibt es deshalb für beide Spezies – um in Bett und Körbchen das Stresslevel zu senken.

_____ **Biokissen mit Tasche für Lavendelsäckchen, zusammen ab ca. 26 €, zu bestellen bei www.dogfilous.com**



667

Hunde sind letztes Jahr an Silvester und Neujahr entlaufen. An anderen Tagen waren es im Schnitt 88 Hunde.
(Quelle: Haustierregister Tasso)

Playlists für Vierbeiner

Bei wem sonst Punk und Metal läuft, der findet auf diversen Apps wie Spotify entspannende Tunes speziell für den Hund. Runterladen, anmelden, abspielen, zurücklehnen – gemeinsam mit dem Fellfreund. Auf Websites wie Youtube gibt es auch entsprechende Gratislinks.

_____ **Z. B. open.spotify.com, Abo ca. 10 €/Monat**

William J. Chopik

Amerikanischer Sozialpsychologe

»Ist der Halter relaxt, behält auch der Hund die Nerven.«



Chill doch mal

Entspannte Menschen haben relaxte Hunde. Das fanden der Sozialpsychologe William J. Chopik und sein Team an der Michigan State University heraus. Laut ihrer Studie suchen wir uns zwar die Hunde auch passend zu unserem Charakter aus, aber durch unseren Lebensstil scheinen wir das Verhalten unserer Haustiere zusätzlich zu formen: Extrovertierte Menschen haben häufiger Besuch oder gehen mit anderen Leuten und ihren Hunden spazieren, was besser sozialisierte Tiere zur Folge hat. Auch ängstliche und nervöse Menschen übertragen ihre Art auf den Hund. Was das für den Feiertagsstress bedeutet? Durchatmen und die Nerven behalten.



Halt mich ganz fest

Mittelkräftige Umarmungen bewirken bei Menschen die Ausschüttung sogenannter Glückshormone, wie eine japanische Studie belegt. Dazu gehört auch das beruhigende Oxytocin. Eine Beruhigungsweste für Hunde hat einen ähnlich entspannenden Effekt, weil sie permanent leichten Druck auf den Hundekörper ausübt.

_____ **Beruhigungsweste „Thundershirt“**,
ca. 38 €, zu bestellen bei www.fressnapf.de

Stille Nacht

Alles, was hilft, den Hund zu entspannen und die Adventszeit ganz gemütlich zu genießen



Ein Satz ruhige Ohren

Hunde hören auch in einem Frequenzbereich, den unsere Sinne nicht mehr wahrnehmen – kein Wunder, dass sie bei Lärm schneller unter Stress stehen. Um sie vor zu lauten Geräuschen abzuschirmen, gibt es dämpfende Ohrenschützer für Hunde.

_____ **Hörschutz „Mutt Muffs“**, ab ca. 82 €, bestellbar bei www.hundeshop.de



Pause auf Zuruf

Ruhe und Entspannung kann man trainieren und konditionieren. Geregelter Tagesabläufe, vorhersehbares Handeln und die Belohnung relaxten Verhaltens erdet die meisten Hunde. Hilfreich ist auch eine Decke mit etwas verdünntem ätherischen Öl beträufelt: Immer wenn der Vierbeiner im Körbchen sichtbar die Hundeseele baumeln lässt, legt man sie dazu. So verbindet er den Geruch automatisch mit Ruhe. Und drosselt seine Aktivität sofort, sobald der Duft seine Nase umweht. Oder ein Codewort einführen: Beim entspannenden Ohrenkraulen jedes Mal den gleichen Ausdruck wiederholen. In Stresssituation reicht dann nur eine leichte Berührung und das antrainierte verbale Signal, damit der Hund einen Gang herunter schaltet.



*Der zweijährige Crimson
ist an allem interessiert.
Mit seinen verschieden-
farbigen Augen sieht
er sehr besonders aus*

Bereit zu jeder Jahreszeit

Liegt kein Schnee, werden Schlittenhunde oft nicht ausreichend beschäftigt. Nicht so im schwedischen Dalarna: Hier sind Mensch und Vierbeiner auch beim Wandern ein Team

Text & Fotos Christiane Flechtner

Die Luft ist kühl und klar an diesem Morgen, als eine Gruppe Wanderer im Örtchen Sälen auf Lisa Carlsson und Axel Skotte vom Outdoor-Unternehmen Fjälläventyr trifft. Die beiden haben drei Huskys im Gepäck: Der dunkle Avanti sowie Lykke und Crimson fielen und wollen raus, endlich laufen. Sälen mit seinen knapp 800 Einwohnern wirkt wie ausgestorben, ist der Ort doch eher eine Winterdestination. Wenn Anfang März hier der weltberühmte Wasalauf startet, eine Skilanglaufveranstaltung über 90 Kilometer, sieht es ganz anders aus. Doch wir genießen es, allein zu sein und starten unsere rund zehn Kilometer lange Wanderung. Die Hunde sind freudig aufgeregter – endlich geht es los. Bald werden die Häuser hinter uns kleiner, dann sind wir nur noch von der rauen Natur umgeben. Die Wanderung führt durch hohes Gras und weiches Moos. Es ist still. Nur die Schritte der Wanderer und das Hecheln der Huskies ist zu hören.

Eine besondere Region

Die Provinz Dalarna befindet sich mitten im Herzen Schwedens. Vieles von dem, was wir untrennbar mit dem Land assoziieren, kommt ursprünglich von dort: die farbenfrohen Trachten, die Mittsommerfeiern, die rot gestrichenen Häuser und, nicht zu vergessen, das geschnitzte, zinnoberrote und mit Kürbismalerei ver-



Nicole Berth startet die Wanderung mit Crimson an der Leine



Auf unserem Weg
hinterlassen wir nichts als
Fuß- und Pfotenspuren



Lisa Carlsson und Axel Skotte grillen
vegetarische und nichtvegetarische
Würstchen für die Wanderpause

zierte Dala-Pferd. Die Provinz ist dünn besiedelt – auf einen Quadratkilometer kommen gerade einmal neun Einwohner. So fühlen sich hier auch Elche, Bären, Wolf und Luchs wohl.

Die Region wird oft als „Schweden im Miniaturformat“ bezeichnet, ein breites Spektrum an Naturgebieten – angefangen bei den Gebirgszügen im Norden bis hin zu den kleinen Seen, Feldern, Kiefern- und Laubwäldern im Süden. Üppige Blumenwiesen, klare Gebirgsbäche, urige Wälder und schroffe Plateaus machen Dalarna zu einem ganz besonderen Urlaubsparadies.

Im Sommer ist die Region perfekt zum Wandern in nahezu unberührter Natur. Das ist so gut wie überall möglich, denn das Jedermannsrecht erlaubt es den Schweden ebenso wie Besuchern, sich frei in der Natur zu bewegen, Pilze und Beeren zu sammeln und sogar wild zu campen. Doch mit dem Jedermannsrecht gehen auch Pflichten einher: zum Beispiel die Wahrung der Privatsphäre und die Faustregel „Nicht stören und nichts zerstören“. Solange die Besucher Respekt vor der Natur und anderen Menschen zeigen und nichts außer Fußspuren hinterlassen, können sie die schwedische Landschaft in vollen Zügen genießen.

Abenteuer mit und ohne Hund

Seit 1976 bietet Fjälläventyr Outdoor-Abenteuer in der Natur an. Begegnungen mit Gleichgesinnten und die besonderen Naturerlebnisse stehen dabei im Vordergrund. Ob Kajaken, Wandern oder Radfahren – für jeden Urlauber ist die passende Aktivität dabei. Zudem bietet das kleine und junge Team auch Outdooraktivitäten mit Hunden an. „Das sind in erster Linie unsere Schlittenhundetouren im Winter, die alle von professionellen Guides begleitet werden“, erklärt Lisa Carlsson. „Wir kennen die geheimen Pfade, die schönsten Wege, und dorthin wollen wir unsere Kunden mitnehmen.“

Die 35-Jährige ist seit zweieinhalb Jahren bei Fjälläventyr und kümmert sich dort intensiv um die Hunde. „Wir haben insgesamt 85 Alaskan Huskys, sie sind wirklich unsere besten und treuesten Kollegen“, sagt sie und kraut dem zweijährigen Crimson den Kopf, während er sie mit seinen braunen und blauen Augen freudig anschaut. Alaskan Huskys werden in der Regel 50 bis 60 Zentimeter groß und können bis zu 50 Kilogramm auf die Waage bringen. Während die meisten Alaskans blaue Augen haben, gibt es auch einige mit brauner Augenfarbe. Crimson hat von beiden Farben je eines. Ein Alaskan Husky ist aufgrund seiner Verträglichkeit und Genügsamkeit gegenüber Menschen nicht nur für sportliche Singles, sondern auch für Familien mit Kindern geeignet.

PUSSHÅLLPLATS

*Fotostopp für Lisa
und Avanti am
Pusshållplats, wo
sich Verliebte
küssen sollen*

»Unsere
Hunde sind
unsere besten
und treuesten
Kollegen«

»Die Tiere
wollen auch im
Sommer raus
und aktiv sein«

*Der vierjährige Lykke
geht auf dem
schmalen Holzsteg
voran durch das
Gebiet Sälenfjällen*



Zwölf Pfoten wandern mit

Die Hunde nur im Winter zu beschäftigen und im Sommer auf dem Unternehmensgelände zu belassen, kommt für das Team von Fjälläventyr nicht infrage. „Die Tiere wollen auch im Sommer raus und aktiv sein. Sie wollen mit Menschen zusammen sein und sich austoben“, sagt Lisa. „Und so bieten wir in den Monaten ohne Schnee unsere täglichen Husky-Bergtouren an.“

Auch wir sind an einem Tag mit den Hunden auf einer Wanderung unterwegs. Die Pinien und Kiefern, die hier übrigens bis zu 10.000 Jahre alt werden können, verschwinden nach und nach, je höher wir den kleinen, mittlerweile steinigem Trampelpfad hinaufwandern. Und plötzlich sind wir auf der Hochebene angekommen. Wir sind im Sälenfjällen unterwegs, dem viertgrößten Bergreiseziel der Welt. Vor uns breitet sich die schroffe Natur aus – auf knapp unter 1000 Höhenmetern ist es hier bereits sehr kahl – und der Blick über die Landschaft ist atemberaubend.

Unser Ziel ist an diesem Tag Storfjällsgraven, Sä lens ältestes Bergcafé. Es liegt mitten im Nirgendwo in einer Senke zwischen den Hochebenen Storfjället und Mellanfjället und ist ein einzigartig friedlicher Ort, der seit den 1930er-Jahren Gäste auf Skiern anzieht. Hier, vier Kilometer von der Straße entfernt, wärmen Winterbegeisterte seit Generationen ihre Zehen vor dem Feuer und genießen frisch gebackene Waffeln, heiße Schokolade und andere Leckereien.

Wir sind allerdings im Spätsommer hier – und das hübsche urige Bergcafé hat geschlossen. Doch kein Problem: Unser 22-jähriger Guide Axel schmeißt den Grill auf der Terrasse an und grillt Fleisch- und vegane Würstchen. Währenddessen bietet Kollegin Lisa heiße Schokolade, Tee und Kaffee aus der Thermoskanne an. Dazu kommen Hotdog-Brötchen, Kekse und andere schwedische Leckereien. Der heiße Kakao in der Hand, die Hunde dösen gemütlich zu unseren Füßen, das Essen schmeckt köstlich – was braucht man mehr?

Die ganze Zeit über besteht eine unsichtbare Verbindung zwischen den Huskys und uns. Vor allem bei der Britin Carolyn Heslop und dem neunjährigen friedvollen Avanti ist eine Bindung entstanden, kaum dass die beiden losgelaufen sind. Auch hier bemerkt man: Mensch und Hund gehören seit Jahrhunderten zusammen. Langsam geht es zurück zum Ausgangspunkt. Anfangs über steinige Pfade und später auf Stegen über morastiges Gebiet, in das man unweigerlich einsinkt, wenn man aus Versehen danebentritt. Auf dem Holzsteg vereinen sich die nassen Fußspuren der Wanderschuhe mit den Tapsern der Hunde. Mensch und Tier sind eine

*Kleine Verschnaufpause
am höchsten Punkt der
Wanderung knapp unter
1000 Höhenmetern*



*Die Vierbeiner bekommen
frischen Lachs serviert*





»Mensch und
Hund sind
mit der
schwedischen
Natur
im Einklang«

*Guide Axel Skotte
kennt die Region wie
seine Westentasche*

Reise-Infos

Anreise:

Die Fahrt mit dem Zug vom Stockholmer Flughafen nach Falun dauert rund 2,5 Stunden, von Göteborg aus 6 Stunden. Informationen über Zugfahrten gibt es unter www.sj.se

Husky-Wanderungen können bei Fjälläventyr gebucht werden. www.fjallaventyr.com

Unterkunft:

Hotell Gammelgården Högfjället, www.en.gammelgarden.se

Weitere Infos:

www.visitdalarna.se
www.visitsweden.com

Einheit, mit der schwedischen Natur im Einklang. Wie schön und abwechslungsreich kann doch eine Wanderung sein, wenn ein paar Fellnasen mit dabei sind?

Zu den Huskys nach Hause

Fjälläventyr bietet auch an, die Huskys nach Terminvereinbarung in ihrem Zuhause zu besuchen und beim Training dabei zu sein. Eine gute Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen und genau zu sehen, wie die Tiere untergebracht sind. Denn leider gibt es bei den Schlittenhundunternehmen in Schweden, Finnland und Norwegen auch schwarze Schafe, denen der Profit wichtiger ist als das Wohlergehen der Hunde.

Wer ein Husky-Unternehmen führt, hat auch die Verantwortung, sich um die Hunde zu kümmern und sie zu versorgen. Doch eine respektvolle Pflege und ein achtsamer Umgang mit den Tieren sind nicht immer der Standard. Deshalb lohnt eine kleine Recherche im Vorfeld, um nicht unbewusst Tierleid zu fördern und Quälerei zu unterstützen. Ein erster Blick auf die Website des Unternehmens gibt schon Aufschluss, denn verantwortungsbewusste Hundefarmen mit hohem Standard bieten von vornherein detaillierte Informationen zu den Haltungsbedingungen. Wenn die Kunden nicht offen informiert werden, gibt es dafür meist Gründe.

Dann kann man in einer Mail nachfragen – und sich natürlich vor Ort ein Bild machen: Wo schlafen die Tiere? Wie viele Mitarbeiter kümmern sich um sie? Wie ist das Erscheinungsbild der Hunde und ihrer Hütten? Welches Futter bekommen sie? Gibt es Futter-

näpfe? Sind die Hütten und Näpfe sauber? Wie sieht der Alltag aus? Werden die Tiere den Rest des Jahres beschäftigt, möglicherweise sogar in Agility-Parcours trainiert? Oder vegetieren sie einzeln an ihrer Hundehütte angekettet dahin? Gibt es auch ältere Tiere auf der Farm, die ihr Gnadenbrot kriegen? Auch das zeugt von Verantwortung und Empathie.

Bei Fjälläventyr kann ich nur Gutes entdecken: Die Tiere sind nicht isoliert und angekettet, sondern können sich in Gruppen in ihren Gehegen frei bewegen. Eine stabile Hütte zum Schutz befindet sich in der Mitte. Frisches Wasser steht zur Verfügung und kann nicht verschmutzen. Und dann kommt auch schon der Futterwagen. „Unsere Huskys bekommen frischen Lachs – im Winter dreimal täglich und im Sommer zweimal“, erklärt Lisa Carlsson. Für sie ist dieser Job mit den Hunden „der beste der Welt“. „Sie geben so viel Liebe und Zuneigung, das ist sehr gut für unsere Seele und unser Wohlbefinden. Und je mehr Liebe und Zuneigung ich gebe, desto engagierter sind die Hunde.“ Dabei habe jeder Vierbeiner einen eigenen Charakter und seinen eigenen Laufstil. „Und auch bei ihnen gibt es gute und schlechte Tage. Das berücksichtigen wir natürlich. Es sind Lebewesen und keine Maschinen“, sagt sie.

Das Treffen mit den Hunden ist eine einmalige Gelegenheit, mehr über die Tiere zu erfahren. „Unsere Hunde freuen sich über Besuch, denn sie lieben Spiel, Bewegung und Streicheleinheiten“, sagt Lisa Carlsson. Sie lässt zwei junge Hunde aus ihrem Gehege, und sie tolen ausgelassen auf dem großen Gelände herum. Zwischendurch suchen sie aber auch unsere Nähe und werden ausgiebig gekraut.

Wieder am Parkplatz angekommen, lassen wir den Tag noch einmal Revue passieren. Und wir alle sind uns einig: Es geht doch nichts über eine Wanderung mit Hunden. Sie haben den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. ■

Ein Gruppenfoto mit den Fellnasen darf zum Abschluss nicht fehlen



Ab jetzt Kollegen

Auch wenn sie keinen Kaffee kochen: Hunde im Büro tragen zu einer entspannten Arbeitsatmosphäre bei, sorgen für Energie und Motivation. Gut, dass das auch immer mehr Unternehmen erkennen

Text Christiane Flechtner

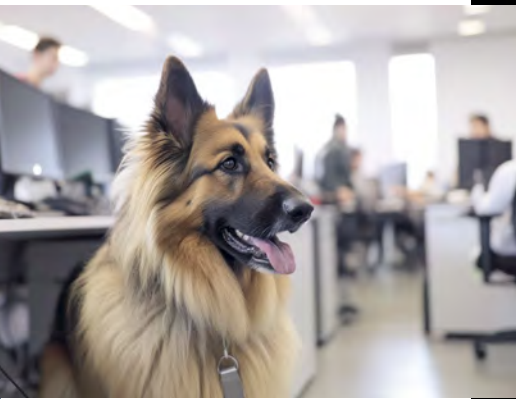
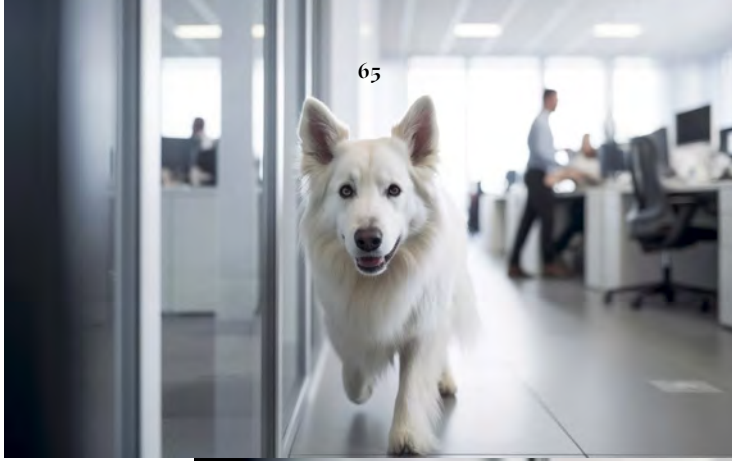


Für einen Job in diesem Büro würden Sie sich sofort bewerben? Wir geben zu: Die Bilder sind KI-generiert. Doch auch an immer mehr „echte“ Arbeitsplätze dürfen Hunde mit

5. 2023

65

Mensch & Hund





Katja Casper nimmt ihre Hündin Lilli gern mit ins Büro

Wenn Lilli morgens ins Büro kommt, ist die Begrüßung jedes Mal überwältigend. Es ist fast, als hätte sie einen schon totgeglaubten und verschollenen Bruder wiedergefunden. Sie freut sich lautstark und mit ganzem Körpereinsatz über das Wiedersehen. Die anderen Kollegen sind begeistert von der überschwängliche Begrüßung und haben alle ein breites Lächeln im Gesicht. Ich bin sprachlos, etwas neidisch – und denke mir im Stillen: Meine Kollegen begrüßen mich nie so. Aber das liegt auch daran, dass in meinem Büro nur Menschen ein- und ausgehen.

Hier, im Berliner Unternehmen Contorion/STIER, ist das anders: Neben den 270 Mitarbeitern des Werkzeughändlers gehören auch 20 Hunde fest zum Team im Büro – einer davon ist die zweieinhalbjährige Golden-doodle-Hündin Lilli. Doch auch die betagte Hundedame Mafi, der Pudelmix Bärl und der einjährige Loui, ein Dackel-Pudelmix, stehen jeden Morgen zum Arbeitsbe-

»Der Hund hat auf die Seele des Menschen einen ungeheuer positiven Effekt«

ginn pünktlich auf der Matte. Sie alle sind „Feel-Good-Manager“ bei dem Berliner Start-up. So werden hier die Hunde genannt, die ihre Frauchen und Herrchen ins Büro begleiten. Nach der aufregenden Begrüßung kehrt erst mal Ruhe ein: Mafi verschwindet auf ihrer Hundedecke neben dem Schreibtisch und Lilli liegt zu Frauchens Füßen, während die Zweibeiner sich in die Computerarbeit vertiefen.

Am 10. Oktober ist Internationaler Welthundetag – an diesem besonderen Datum werden die großartigen Eigenschaften und Leistungen von Hunden besonders gewürdigt. Kein Tier ist seit so langer Zeit und so eng mit der Kulturgeschichte des Menschen verbunden wie der Hund. Und mittlerweile spielen unsere bellenden, schwanzwedelnden Vierbeiner auch im Job eine immer größere Rolle. Denn Fakt ist: Mehr und mehr Hundebesitzer bringen ihre Vierbeiner mit zur Arbeit. Dies sorgt für mehr Zufriedenheit im Unternehmen – nicht nur für die Hundehalter, sondern eben auch für die anderen Kollegen, die täglich auf überschwängliche Art von den Fellnasen begrüßt werden.

Besseres Arbeitsklima

Dass Bello, Hasso & Co. ihre Frauchen und Herrchen bei Contorion/STIER ins Büro begleiten, war nicht immer so. Geschäftsführer Tobias Tschötsch erinnert sich: „Wir hatten früher keinerlei Hunde in unseren Büros, doch ei-

nes Tages fragte eine Bewerberin, ob sie ihren mitbringen könnte. Darauf waren wir gar nicht vorbereitet und hatten auch spontan keine Antwort parat. Schließlich gab es noch keine Hunde bei uns und diesbezüglich auch keinerlei Regelungen. Doch jeder weiß, wie schwer es heutzutage ist, gute Mitarbeiter zu finden – und so erlaubten wir ihr, den Vierbeiner mitzubringen.“ Es blieb nicht lange bei dieser einen Fellnase – auch andere Kollegen wollten ihre Tiere nicht mehr stundenlang allein zu Hause lassen und fragten ebenfalls nach.

„Und so haben wir uns zusammengesetzt und eine Dog Policy mit bestimmten Regeln aufgestellt“, erklärt Tobias Tschötsch. Es wurde beispielsweise entschieden, dass täglich nicht mehr als zwei Hunde auf einem Stockwerk sein sollten. Das sei mittlerweile auch gut einzuhalten, denn seit der Corona-Pandemie sei die Auslastung im Büro generell geringer, weil Home-Office – ganz unabhängig vom Hund – eine viel größere Rolle spiele als in der Vergangenheit.

„Wir haben natürlich mit den Mitarbeitern gesprochen, ob es für alle okay ist, wenn Hunde mit ins Büro kämen“, sagt Tschötsch. „Und es gab niemanden, der etwas dagegen hatte – etwa wegen einer Allergie oder einer generellen Angst vor Hunden. Wir waren zu der Zeit als Start-up auch noch viel kleiner und weniger regelbasiert – und haben grundsätzlich von unserer Firmenkultur her ein gutes Miteinander.“ Deshalb habe eine formale Abstimmung oder ein umfangreiches Regelwerk gar nicht zur Debatte gestanden. Bereit hat der Geschäftsführer den Schritt, Hunde bei der Arbeit zuzulassen, nicht. Im Gegenteil: Das Arbeitsklima in den einzelnen Büroetagen sei durch die tierischen Kollegen noch besser geworden.

Kollegen mit Benefits

Auch Studien zeigen längst: Hunde im Büro haben positive Auswirkungen auf das Betriebsklima. 56 Prozent der Berufstätigen geben in einer Umfrage im Auftrag von Mars Petcare an, dass Bürohunde den Stress auf der Arbeit reduzieren. Die Vierbeiner wirken am Arbeitsplatz entspannend und fördern die Kommunikation und den Zusammenhalt unter den Kollegen.

»Hunde brauchen im Büro einen ruhigen Rückzugsort«

Auch dem Engagement und der Motivation bei der Arbeit kommen die anwesenden Fellnasen zugute: Die Mitarbeiter in haustierfreundlichen Arbeitsumgebungen berichten dreimal häufiger von einer positiven

Arbeitsbeziehung zu ihren Vorgesetzten und Kollegen. Mitarbeiter, die ihren

Hund oft mit ins Büro nehmen, verfügen über ein überdurchschnittliches

Arbeitsengagement

und mehr Energie. Sie sind

motivierter, schwierige Auf-

gaben anzugehen. Hunde

stärken auch die Zufrieden-

heit mit dem Arbeitgeber: 91 Prozent der Mitarbeiter,

die in einem Unternehmen mit „Kollege Hund“ arbeiten,

sind der Meinung, dass das Unternehmen ihr psychisches

Wohlbefinden fördert. 88 Prozent der Mitarbeiter in einem Unter-

nehmen mit Hunden würden ihren Arbeits-

platz weiterempfehlen.

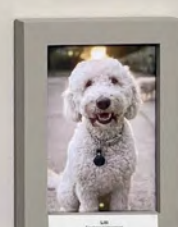
Zudem haben diejenigen, die ihr geliebtes Haustier regelmäßig mit zur Arbeit nehmen, seltener die Absicht, ihren Arbeitsplatz zu wechseln. Die arbeitsbezogene Lebensqualität und das damit zusammenhängende allgemeine Wohlbefinden sowie die Zufriedenheit mit der beruflichen Laufbahn sind bei den Kollegen mit Hunden im Büro höher.

Win-win-Situation für alle

„Der Hund hat auf die Seele des Menschen einen ungeheuer positiven Effekt, er beruhigt und mindert Stress“, weiß Katharina Lüdemann-Schunk. Sie ist Fachberaterin für Betriebliches Gesundheitsmanagement und ehrenamtliche Mitarbeiterin des Bundesverbandes Bürohund e.V. „Einfach mal mit dem Hund und den Kollegen rausgehen anstatt in der Kantine zu hocken – ich verpasse, Schnitzeltief und Suppenkoma sind Vergangenheit und die Arbeit am Nachmittag geht viel leichter von der Hand.“



Geschäftsführer Tobias Tschötsch erhält von Catarina Neumann (Mars Petcare) ein Cesar-Überraschungspaket



Auch die vierbeinigen Kollegen werden bei Contorion/STIER mit einem eigenen Foto an der Wand präsentiert

Doch nicht nur für den Menschen, sondern auch für unsere Vierbeiner ist es logischerweise viel angenehmer, mit Herrchen oder Frauchen ins Büro zu dürfen, als alleine zu Hause zu warten. Schließlich sind Hunde Rudeltiere – und alleine zu bleiben bedeutet für sie, zurückgelassen und aus dem Rudel ausgestoßen zu werden. Es ist mit extremem Stress und Ängsten verbunden.

Die Trennungsangst des Tieres entsteht dabei ganz automatisch, sobald der Hundehalter das gemeinsame Wohnumfeld verlässt. Den Hund mit ins Büro nehmen zu können, kann also eine Win-win-Situation für alle Beteiligten sein – sofern die Umsetzung mit Bedacht erfolgt und die Bedürfnisse des Tieres dabei berücksichtigt werden.

Zum Wohl des Hundes

„Unser oberstes Ziel ist es, eine bessere Welt für Tiere zu schaffen“, erklärt Céline Levoine-turier, Geschäftsführerin von Mars Petcare Deutschland. Das Wohl des Tieres in jeder seiner verschiedenen Lebenssituationen sicherzustellen, sei dabei ein zentraler Faktor. Das gilt auch am Arbeitsplatz.

Weil sie viele Stunden am Tag ruhen, brauchen Hunde am Arbeitsplatz unbedingt einen ruhigen Rückzugsort. Ein Hundekorb oder eine Decke sind also ganz wichtig – ebenso wie der Wasser- und Futternapf. Langeweile verhindert ein Hundespielzeug, das nicht quietscht. Und in den Pausen sollte der Vierbeiner im Mittelpunkt stehen. Eine gemeinsame Gassi-Runde tut nicht nur Hunden gut, sondern auch ihren Haltern.

»Die Vierbeiner sorgen für ein perfektes Arbeitsklima«

Tierischer Schnuppertag

Angefangen hat alles in den USA: Dort gab es bereits einen „Take Your Dog To Work Day“, an dem Mitarbeiter ihre Vierbeiner mit zur Arbeit bringen durften. Im Jahr 2007 holte Wolfgang Apel, damals Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, diesen besonderen Aktionstag nach Deutschland. Erst fand er nur in Bremen statt, doch seit 2008 ruft der Deutsche Tierschutzbund Firmen und Unternehmen bundesweit zur Teilnahme auf. Arbeitgeber sollen am Aktionstag „Kollege Hund“, der 2023 auf den 15. Juni fiel, die Mitnahme von Hunden ins Büro erlauben und den Arbeitsalltag mit den vierbeinigen Kollegen testen.

„Mit der Aktion wollen wir Berührungsängste bei Verantwortlichen und Mitarbeitern abbauen und aufzeigen, welche Vorteile Hunde am Arbeitsplatz bieten“, erklärt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes e.V. Auch Unternehmen, die Hunde bereits dauerhaft im Büro erlauben, sind eingeladen, am Aktionstag teilzunehmen und so als gutes Beispiel zu zeigen: Es geht! Unterstützt wird der Aktions-

Schutz für alle Felle

Eine Hundehalterhaftpflichtversicherung kann Tierbesitzer vor Forderungen in Millionenhöhe schützen. Welche Anbieter und Tarife sind empfehlenswert?

Text Natalie Decker

Selbst der liebste Hund kann einen großen Schaden gegenüber Dritten anrichten. Wenn der Vierbeiner beispielsweise die wertvolle Vase des Nachbarn vom Tisch stößt oder durch sein Bellen eine Radfahrerin so erschreckt, dass sie stürzt, haftet der Halter mit seinem gesamten Vermögen in unbegrenzter Höhe. Schutz bietet eine Hundehalterhaftpflichtversicherung, die in Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sogar für alle Hundehalter gesetzlich vorgeschrieben ist. In vielen anderen Bundesländern müssen zumindest bestimmte Rassen abgesichert werden.

Wie wichtig der Abschluss einer Hundehalterhaftpflichtversicherung ist, zeigt ein Blick auf die Zahlen. Jährlich übernehmen die Versicherungsgesellschaften über 80.000 Schäden, die von den Vierbeinern verursacht wurden. Im Schnitt kostet so ein Schaden rund 1000 Euro. Gut zu wissen: Pro Jahr gibt es etwa 100 Unfälle, die mit 50.000 Euro und mehr zu Buche schlagen. Ein Beispiel: Ein einzelner Hundebiss kann eine Schmerzensgeldforderung von 100.000 Euro nach sich ziehen, wie ein Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main zeigt.

Unsere große Studie

Welche Hundehalterhaftpflichtversicherungen sind empfehlenswert? Hierzu haben unsere Kollegen und Kolleginnen von Ein Herz für Tiere eine unabhängige Studie durchgeführt und zahlreiche Policen verglichen. Berücksichtigt wurden hierbei die Leistungen, Konditionen und die Kosten der verschiedenen Tarife sowie die Ergebnisse einer Leserumfrage. Nachdem alle Daten erhoben und ausgewertet waren, wurde ein Gesamtscore berechnet. Weitere Informationen zur Methodik der Studie finden Sie online unter www.herz-fuer-tiere.de/ratgeber/tierversicherungsstudie-methodik

Achten Sie auf das Siegel

Auf die Empfehlungslisten bei den Hundehalterhaftpflichtversicherungen haben es die Top-20-Policen geschafft. Die Auszeichnung „Empfehlung“ erhalten nun alle Unternehmen, die innerhalb ihrer Branche besser als der Gesamtmittelwert abgeschnitten haben. Das neue Siegel zeigt Ihnen auf einen Blick, welche Versicherungstarife die hohen Qualitätsstandards von „Ein Herz für Tiere“ erfüllen. Mehr über das neue Siegel lesen Sie auf der Webseite: www.herz-fuer-tiere.de/ratgeber/tierversicherungsstudie-siegel ■

Hunde: Haftpflicht

| Versicherung | Haftpflicht |
|----------------------------|-------------------------------|
| Adam Riese | XXL |
| Allianz | Tierhalterhaftpflicht Komfort |
| Andsafe | XL |
| ARAG | Premium |
| AXA | Tierhalterhaftpflicht |
| Barmenia Direkt | Premium |
| Bavaria Direkt | Komfort L |
| Degenia | Optimum |
| Die Haftpflichtkasse | Einfach komplett |
| Getsafe | Premium |
| Gothaer | THV Hund |
| HanseMerkur | Hundehaftpflicht |
| HUK Gruppe | Tierhalterhaftpflicht |
| Neodigital | L Spezial |
| NV | PremiumPlus 3.0 |
| Ostangler | Exklusiv Fair Play |
| Phönix | max-THV Premium |
| Schutzgemeinschaft | |
| Schwarzwälder Versicherung | Tierhalterhaftpflicht |
| Tierversicherung.biz | BizMax |
| Württembergische | Tierhalterhaftpflicht |

Ein Herz für
Tiere
Empfehlung
2023
Hunde
Haftpflicht
Versicherung



tag übrigens von Mars Petcare Deutschland, das den Tag mit seiner Marke Cesar mitorganisiert.

Parlamentskreis Hund

Als hundefreundlicher Arbeitgeber ist auch das Unternehmen Contorion/STIER an der Berliner Friedrichstraße eines der teilnehmenden Unternehmen am Aktionstag „Kollege Hund“. Die Firma bekommt an diesem Tag viel Besuch: Neben Thomas Schröder sind auch der FDP-Bundestagsabgeordnete Jens Beeck, Eva Rönspiess, Vorstandsvorsitzende vom Tierschutzverein für Berlin, und Catarina Neumann, Leiterin Kommuni-



Politiker Jens Beeck setzt sich dafür ein, dass Hunde leichter ins Büro mitgenommen werden können

kation bei Mars Petcare, vor Ort. Sie alle wollen sich ein Bild davon machen, wie gut das Arbeiten mit „Kollege Hund“ funktioniert. Und es funktioniert – alle sind von der lockeren Stimmung und den anwesenden Vierbeinern begeistert. Jeder kann spüren: Die Tiere sorgen für ein perfektes Arbeitsklima.

Das merkt auch Politiker Jens Beeck, der sich an diesem Tag zwischen Büromitarbeitern und Bürohunden sichtlich wohlfühlt. Nicht nur, dass er selbst Hunde

hat – der FDP-Bundestagsabgeordnete aus dem Emsland ist einer der Gründer und Vorsitzender des „Parlamentskreis Hund“. Die Initiative wurde im Mai ins Leben gerufen und bekommt viel Zuspruch. Es geht allerdings bei diesem besonderen Parlamentskreis nicht darum, sich gemeinsam mit den anderen Abgeordneten und deren Vierbeinern zum Gassigehen zu treffen, sondern vielmehr um eine mögliche Neuregelung, zu welchen Gebäuden Hunde Zutritt haben.

Das betrifft nicht nur Assistenzhunde für Blinde oder Menschen mit anderen Behinderungen und Therapiehunde für traumatisierte Bundeswehrsoldaten, sondern auch Hunde im Büro allgemein. Der Parlamentskreis setzt sich dafür ein, dass Hunde leichter an den Arbeitsplatz mitgenommen werden dürfen. „Das gilt natürlich nicht für das Reichstagsgebäude oder gar für den Plenarsaal, aber möglicherweise für die Tausenden von Büros der Abgeordneten“, erklärt Jens Beeck. „Wir haben in diesem Jahr bereits erreicht, das Behindertengleichstellungsgesetz zu ändern – und zwar in der Form, dass dort nun Assistenzhunde verankert sind. Schließlich ist die Begleitung durch einen Assistenzhund für viele Menschen eine elementare Voraussetzung für die Teilnahme am Alltag.“

Doch für Beeck übernehmen Hunde nicht nur soziale Aufgaben, sondern sind auch schlicht und einfach Freunde. Der Politiker ist mit Hunden aufgewachsen, sie gehören für ihn zum Alltag dazu: „Wenn ich in meinem Wahlkreisbüro am Schreibtisch sitze, kommt spätestens nach drei Stunden eine feuchte Stupsnase und sagt, man könnte jetzt mal eine kurze Pause machen. Das genieße ich sehr“, erzählt er.

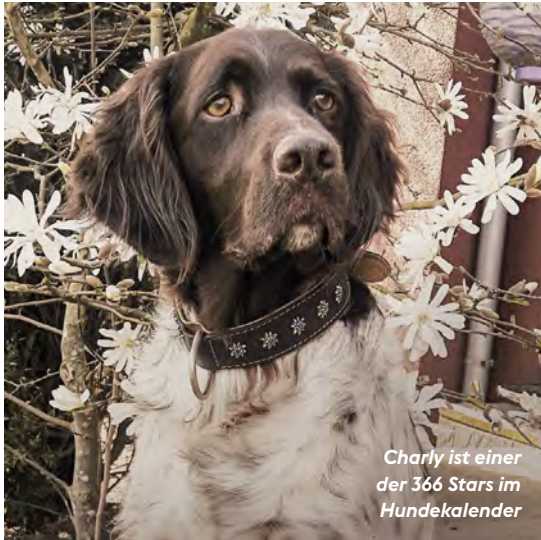
Am Ende des Besuchs bei Contorion/STIER überreicht Catarina Neumann von Mars Petcare noch ein großes Cesar-Überraschungspaket für die Fellnasen im Büro an Geschäftsführer Tschötsch – als Dank für die Beteiligung am Aktionstag. Zusätzlich gibt es eine Urkunde dafür, dass das Unternehmen am bundesweiten Aktionstag „Kollege Hund“ teilgenommen hat. Diese gilt gleichzeitig als Auszeichnung der Firma als „hundefreundlicher Betrieb“.

Kein Anspruch auf Tiermitnahme

Dass viele Unternehmen zunehmend Hunde am Arbeitsplatz erlauben, ist positiv. Allerdings sind Arbeitgeber nicht dazu verpflichtet. „Es gibt leider keinen gesetzlichen Anspruch darauf, ein Tier mit ins Büro zu nehmen“, erklärt Rabea Ebbing, Juristin bei PETA Deutschland. „Ausnahmen gelten nur für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen auf ihre tierischen Be-

Kalender mit Know-how

Im neuen Tageskalender erfahren Sie die neuesten Trends und Tricks sowie alles rund um Gesundheit, Ernährung und Verhalten unserer Vierbeiner. Der Clou: Die Models sind die Hunde der Dogs-Leser



Charly ist einer der 366 Stars im Hundekalender

Temperamentvoller Geselle

Anja Schleuter; Charly, IO, Kleiner Münsterländer

Der Kleine Münsterländer ist der kleinste Vertreter der deutschen Vorstehhunderassen und in erster Linie in Frankreich, Schweden und Norwegen verbreitet. Er wurde Anfang des letzten Jahrhunderts unter dem Namen „Heidewachtel“ gezüchtet, ist intelligent und aufmerksam, weswegen er gerne bei der Jagd eingesetzt wird. Aber auch als Familienhund ist der „Kleine M“ beliebt und seiner Bezugsperson treu. Im Gegensatz zum Großen Münsterländer ist die Rasse kleiner und leichter.

Info Plus:

Der Kynologe Edmund Löns begann 1902 mit der Reinzucht unter dem Namen „Heidewachtel“. Er verwendete noch vorhandene Individuen der älteren Vogelhunde, wie Heckenhündchen oder Spion.

Feinfühliges Fellchen

Giulia Doghmani, Schmiedeberg; Micke, IO, Pharao-Mix

Dr. Maya Bäum untersuchte über einen Zeitraum von sechs Jahren mit dem Tierspital Bern, ob es bei Hunden Hypersensibilität gibt und welche etwaigen Folgen dies hat. Die Studie zeigt, dass überempfindsame Hunde Verhaltensauffälligkeiten entwickeln, wenn sie nicht besonders viel Zuwendung erfahren und sich in ihrem Umfeld nicht sicher fühlen und genügend Rückzugsmöglichkeiten bekommen.

Info Plus:

Da Hochsensibilität bei Hunden nicht heilbar ist, sollten Besitzer ihren Vierbeiner im Alltag nicht überfordern und darauf achten, zu starke Reize, wie laute Geräusche, von ihm fernzuhalten.

Auch Micke war ein Favorit in der Dogs-Redaktion



Hier können Sie den Hunde-Tageskalender 2024 bestellen:
<https://verlagshaus24.de/hunde-tageskalender-2024>



gleiter angewiesen sind. Auch auf eine bezahlte Freistellung, um ein erkranktes Tier zu pflegen, haben Angestellte in der Regel ungerechterweise keinen Anspruch.“ Es ist also im Normalfall eine Regelung im Arbeitsvertrag, eine Betriebsvereinbarung oder die ausdrückliche Erlaubnis, dass tierische Mitbewohner mitgebracht werden dürfen, nötig. Oft helfen Nachweise wie ein Wesenstest des Hundes oder eine bereits erfolgte Begleithundeprüfung, um den Chef oder die Chefin zu überzeugen und ängstliche Kollegen zu beruhigen.

Doch es gibt auch Berufe, die die Mitnahme eines Hundes aus Sicherheits- oder Organisationsgründen schlicht unmöglich machen – etwa als Busfahrerin oder Bahnschaffner, Flugbegleiterin, Krankenpfleger, Ärztin oder Arbeiter in Produktionsbetrieben mit vielen Maschinen. Bei anderen Unternehmen kann ein Gespräch mit dem oder der Vorgesetzten hilfreich sein – zumal sich viele Menschen während der Pandemie ein Haustier angeschafft haben.

Entlastung der Tierheime

Im Home-Office oder während der Kurzarbeit hatten alle genügend Zeit für ihren Vierbeiner. Doch nun ist der Arbeitsalltag wieder eingeleitet – und der Gang ins Büro vielfach verpflichtend. Diese Veränderung war auch in den Tierheimen in Deutschland, Österreich und Deutschland deutlich spürbar: Sie quollen förmlich über vor jungen Hunden und Katzen, denn viele Vierbeiner wurden nach der Pandemie schnell abgeschoben. Plötzlich wurde das Tier, das als neuer Mitbewohner gegen die Einsamkeit einziehen durfte, im nun stressigen Alltag zur Last. „Wir haben leider die traurige Erfahrung gemacht, dass viele ihr Tier ganz schnell wieder an Tierheime abgegeben haben“, sagt Eva Rönspiess, Vorstandsvorsitzende des Tierschutzvereins für Berlin.

Aufgrund der Möglichkeit, Hunde nun in viele Büros mitzunehmen, können Halter ihre während der Pandemie angeschafften Tiere meist behalten. „Außerdem bietet sich nun den Hundeliebhabern, die sich zuvor bewusst gegen ein Tier entschieden haben, weil sie es nicht acht Stunden allein zu Hause lassen wollten, die

**»Werden mehr Büro-
hunde erlaubt,
kommt das auch den
Tierheimen zugute«**



Thomas Schröder und Eva Rönspiess – hier mit Lilli – beim Aktionstag in Berlin

Möglichkeit, sich nun doch einen Vierbeiner anzuschaffen“, erklärt Rönspiess. „So haben viel mehr Tierheimhunde die Chance auf Vermittlung. Allein im Tierheim Berlin warten derzeit rund 300 Hunde auf ein neues Zuhause. Sie alle würden sich freuen, herauszukommen und Teil einer neuen Familie zu werden.“

Ein gutes Gelingen im Büro

Wichtig für einen guten Start mit dem Vierbeiner im Büro ist natürlich zunächst, das Einverständnis des Arbeitgebers, aber auch die grundsätzliche Bereitschaft der Kollegen, sich das Büro fortan mit einem Hund zu teilen, einzuholen. Der nächste Schritt: Hundebesitzer sollten zuerst die Voraussetzungen des Hundes prüfen. Der angehende Bürohund sollte gut gehorchen, gesund sein, auf Menschen und Artgenossen sozialisiert, nicht stressanfällig oder aggressiv sein. Er darf weder Kollegen noch Besucher anbellern oder anspringen. Hier kann ein Hundetraining im Vorfeld hilfreich sein.

Außerdem muss der Vierbeiner geimpft und entwurmt sein. Der Halter sollte zudem eine Hundehaftpflichtversicherung abschließen. Der Platz des Hundes sollte gut gewählt sein, damit er seine Ruhe hat und den Kollegen nicht im Weg ist. Und zu guter Letzt: Herrchen oder Frauchen sollten sich genug Zeit für die Eingewöhnung nehmen. Dann steht dem Projekt „Kollege Hund“ nichts mehr im Weg. ■

Wir Hunde

Jetzt bis 6.12. bestellen und sparen

... und das 366 Tage im nächsten Jahr!

ISBN 978-3865-17173-3 • € (D) 17,99 bis 6.12.2023



Entdecken Sie jetzt Ihre Lieblinge im neuen  Tageskalender!

Unabhängig vom Bestellwert werden bei Kalendern einmalig Versandkosten in Höhe von € 3,95 fällig.

Ein Herz für Tiere Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Unter www.herz-fuer-tiere.de/kalender bestellen und € 5,- sparen!

*Ein Privatleben
kennt Tatjana
nicht mehr. Dafür
aber den Retriever
Boss umso besser*



Mehr als Freunde

Der Verein VITA Assistenzhunde vermittelt Vierbeiner an Menschen mit Beeinträchtigungen. Gründerin Tatjana Kreidler verwandelt die Teams in eine gleichberechtigte Einheit – und Partner fürs Leben

Interview Frauke Gans

Wenn Körper oder Psyche nicht nach Schema F funktionieren, gleicht der Alltag einem Hindernislauf. Hunde können betroffenen Menschen zu mehr Selbstständigkeit verhelfen und Lebensqualität schenken. Im Umkehrschluss gilt es, den Tieren die bestmöglichen Hundejahre zu garantieren. Der Verein VITA Assistenzhunde hat sich beides zum Ziel gesetzt. Und auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet. Bisher konnte er 71 Hunde-Menschen-Teams durch eine eigens entwickelte ganzheitliche Ausbildungsart als Freunde und Partner auf einen gemeinsamen Lebensweg schicken. Weitere sind in Ausbildung. Diplom-Sozialpädagogin Tatjana Kreidler ist die Erfinderin der Methode und Gründerin des Vereins. Wieso macht sie das – und vor allem wie?

Tatjana, das Besondere an Ihrem Verein ist vor allem der Ausbildungsstil. Was machen Sie anders als andere?

Unser Grundsatz ist: Nur wenn es dem Hund gut geht, kann er dem Menschen helfen. Tiere sind nicht unser Eigentum. Ich möchte nicht, dass wir Menschen uns über sie erheben und Hunde nur für unsere Zwecke trainieren. Sondern dass wir mit ihnen gemeinsam so arbeiten, dass sie dabei Spaß mit uns haben. Dazu muss ich immer schauen: Wie geht es dem Vierbeiner da un-

ten? Denn ich trage die Verantwortung für ihn. Hunde brauchen zudem Freiheit, müssen kreativ sein und ihre Fantasie spielen lassen können. Wenn wir sie nur konditionieren, verstehen sie den Sinn ihrer Arbeit nicht. Gerieten sie dann mit ihrem menschlichen Partner in eine unvorhergesehene Notsituation, wären sie handlungsunfähig. Kommandos wie „Sitz“ sind bei mir darum nicht in Stein gemeißelt. Wenn ein Hund lieber stehen möchte, dann soll er das.

Sie ziehen Hunde magisch an und diese scheinen unbegrenztes Vertrauen in Sie zu haben. Wie klappt das auch bei anderen Hundemenschen?

Das ist einfach. Ich beobachte Hunde. Und versuche auf ihre individuellen Charaktere einzugehen. Wie verhält der Hund sich, wenn Fußgänger auf ihn zukommen? Oder jemand die Hand zum Beschnüffeln hinhält? Ich kenne Tiere, die das zum Beispiel nicht mögen. Dann muss ich das respektieren. Dazu gehört echtes Interesse an Hunden. Ich meine nicht nur rein wissenschaftlich, sondern für das Wesen an sich, das Individuum. Auch um seine momentane Verfassung zu erkennen, daraus Schlüsse zu ziehen und entsprechend zu handeln. Sind die Tiere müde, möchten sie einen Spaziergang machen oder Streicheleinheiten ...? Das sind Dinge, auf die ich Rücksicht nehme. Das merken sie. Dazu muss ich mich



*Tatjana Kreidler
erklärt Lena-Marie,
wie man Hunden
Leckerlis richtig
gibt*

in das Tier hineindenken und gleichzeitig zulassen, dass es die Welt mit meinen Augen sieht. Das geht mit viel Ruhe, über Augenkontakt und voller Konzentration aufeinander. Mein wichtigstes Tool dafür ist unter anderem die Dummyarbeit. All das bringen wir auch den Menschen unseres Vereins bei.

Woher kommt dieser besondere Hundesinn?

Als Kind hatte ich einen Cocker Spaniel, der mich bis zu meinem 18. Lebensjahr begleitete. Meine Familie, aber vor allem mein Vater, hat mir wiederholt mit Empathie und Ruhe eindrucksvoll vermittelt: Das ist dein Freund und du bist für ihn verantwortlich. Mit Hunden konsequent zu arbeiten lernte ich als Studentin. Ich hatte eine Golden-Retriever-Hündin vom Züchter zu mir geholt. Natürlich entschied ich mich für den einen kränklichen Welpen, den keiner haben wollte. Und verwöhnte Cindy, bis sie völlig verzogen war. Los ging's zum Retriever-Training. Sie sollte mich schließlich überallhin begleiten können. Später habe ich außerdem viel von verschiedenen Hundeprofis gelernt, die ich auf Seminaren und ähnlichen Events kennenlernen durfte.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Hunde in die Sozialpädagogik einzubinden?

Ich studierte und wollte in die systemische Familientherapie. Außerdem begleitete Cindy mich auch in die

Außenwohngruppen für Jugendliche, die ich während des Studiums mit aufgebaut habe. Da fiel mir auf, wie der Hund auf diese Kinder und Jugendlichen wirkte. Im Normalfall kamen sie von der Schule, pfefferten ihren Rucksack in die Ecke und ranzten sich untereinander an: „Geh mir aus dem Weg du ... Schimpfwort ihrer Wahl“. Mit dem Hund änderte sich das. Die Entwicklung glich einem Wunder. Wenn sie die Tür öffneten, fragten sie als Erstes: „Ist die Cindy da?“ Es war auch unglaublich, wie selbst missbrauchte Mädchen sich in ihr Fell drückten und weinten, sich emotional öffneten. Sogar wenn sie zur Selbstverletzung neigten, fanden wir über die Hündin Zugang zu ihnen und konnten helfen. Wo wir sonst gegen eine Wand liefen.

Der Startschuss für Hunde-Kinder-Teams?

Genau. Damals gab es für Kinder kein Angebot in diese Richtung. Generell war die sozialpädagogische Arbeit mit Hunden nicht sehr verbreitet. Ich durchforstete das Internet und Bibliotheken: nichts. Aber in den USA stieß ich auf Fachliteratur. Von Psychologen, die positive Auswirkungen der Hundehaltung auf Stress und die Folgeerkrankungen untersucht hatten. Und Kinderpsychologen, die den Einfluss der Tiere speziell auf jüngere Menschen prüften. Darüber schrieb ich meine Diplomarbeit: „Können Hunde Menschen heilen?“ Das sind 120 Seiten, die mir richtig Spaß gemacht haben. Damals habe ich gleichzeitig schon ein Konzept ausgearbeitet, wie man die Idee in die Realität umsetzen könnte. Dabei hatte ich immer die Stimme meines Vaters im Ohr: Es muss Hunden dabei gut gehen.

Inzwischen war ich außerdem dank meiner jetzt nicht mehr verzogenen Cindy Ausbildungsleiterin für Retriever in Frankfurt. So habe ich gelernt, mit Hunde-Mensch-Teams individuell zu arbeiten. Ich fokussierte mich auf Leute, die außergewöhnliche Probleme mit ihren Tieren hatten – es liegt immer am Menschen, klar –, um herauszufinden, wie man das Beste aus solch schwierigen Partnerschaften herausholt.

Gibt es Hunde-Menschen-Teams, die Sie besonders geprägt oder berührt haben?

»Durch Hunde finden wir Zugang zu Kindern und können helfen«

**Partnerschaft auf Augenhöhe
ist Tatjana Kreidlers Erfolgsrezept
für Hund-Mensch-Teams**



Hilfe ohne finanzielle Hürden

Der gemeinnützige Verein VITA Assistenzhunde stellt Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen seit 20 Jahren Hunde zur Seite, um ihre Lebenssituation zu verbessern. In seiner Basis im rheinland-pfälzischen Hümerich werden die Teams ein Hundeleben lang betreut, manchmal sogar darüber hinaus. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Beziehung zwischen Mensch und Tier, die auf bedingungslosem Vertrauen und vor allem gegenseitiger Achtung basiert. Ein ganzheitliches Konzept, das beiden Teampartnern zu einem größtmöglichen Maß an Lebensqualität verhelfen soll.

Allein die Kosten des Aufwachsens und der Ausbildung eines Hundes belaufen sich dabei auf grob 35.000 Euro. Hinzu kommt die gemeinschaftliche Arbeit mit Mensch und Tier. Doch der Verein erhält keine öffentlichen Fördermittel. Auch Krankenkassen beteiligen sich meist nicht an den Kosten eines Assistenzhundes. Die VITA-Finanzierung basiert ausschließlich auf Spenden, Stiftungen und Sponsoren. „Ein Assistenzhund darf kein Privileg sein, das sich nur wohlhabende Leute leisten können“, so Tatjana Kreidler. „Deshalb helfen wir Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation. Jeder gibt, so viel er kann, und unterstützt uns bei der Suche nach Spendern oder Förderern.“



Viele. Aber mein erstes Kinderteam bei VITA war natürlich etwas Besonderes. Das Mädchen hatte Angst vor Hunden. Aber ihre Eltern wollten diese tierische Partnerschaft für sie. Auch ich war davon überzeugt, dass ein Hund ihr helfen kann, und stellte ihr eine Tochter meiner Hündin Mighty zur Seite. Das Mädchen litt an Morbus Faber und hatte nach der zweiten Knochenmarkstransplantation kaum noch Kraft. Durch die Verantwortung für den Hund wollte sie weiterleben. „Sie braucht mich doch. Ich musste dauernd an sie denken“, sagte sie mir damals. Das sind Momente ... Ja, das war schon sehr besonders. Diese Augenblicke, wenn ein Hund ein Leben rettet, das ist überwältigend. Sie erlangte später eine tolle Leichtigkeit, mit den Tieren umzugehen, und hat noch lange durchgehalten. Aber mit 25 starb sie.

»Das ist meine Aufgabe. Ich habe sie voll angenommen«

Sie sehen immer wieder Menschen sterben. Wie gehen Sie damit um?

Ja, das ist sehr schwer. Zum ersten Mal erlebte ich das bei einem Mädchen, dem wir mit acht Jahren einen Hund zur Seite stellten. Sie hatte eine muskuläre Erkrankung. Und taute durch die Hündin Lotte unglaublich auf. Das war so schön. Und dann starb sie nach einem Dreivierteljahr. Da habe ich überlegt, ob das alles Sinn hat. Und fürchtete, es auf Dauer nicht auszuhalten.

Aber die Mutter rief mich an und meinte:

„Wenn du daran denkst, aufzuhören, weil unser Mädchen gestorben ist, dann machst du einen Fehler. Du hast dem Kind für acht Monate den Himmel auf Erden geschenkt. Das hätte keiner von uns so gekonnt. Es war die schönste Zeit ihres Lebens.“ Also beschloss ich: Okay, das ist jetzt deine Aufgabe. Ab da habe ich sie voll angenommen. Ich war inzwischen mit den Hunden

auf vielen Beerdigungen. Aber immer mit dem Wissen, wie viel Glück und Freude sie diesen Menschen geschenkt haben. Oder dass sie ihnen sogar zuvor erst das Leben gerettet hatten. Dafür mache ich es.

Die vierbeinigen Mitglieder Ihres Vereins haben die gleiche Lebenserwartung wie der durchschnittliche gut versorgte Familienhund. Bei Assistenzhunden ist das nicht Usus ...

In England gibt es dazu Statistiken und wissenschaftliche Untersuchungen, etwa bei „Guidedogs of the blind“ und „Dogs for the disabled“. Ich hatte das Glück, dort ein halbes Jahr vor der Vereinsgründung arbeiten und lernen zu dürfen. Anhand der gesammelten Daten konnte man sehen, dass Assistenzhunde durch die Dauerbelastung früher starben. Das wollte ich ändern. Wir erwarten von unseren Tieren etwas. Wir schulden es ihnen also, dafür zu sorgen, dass sie ein gutes Leben haben. Dazu gehören Freizeit und Freilauf.

Unsere Tiere erreichen so im Schnitt ein Alter von 12,5 Jahren. Ganz viele sind 13, 14, sogar 15 und leben noch bei ihren Menschen. Für die meisten Zweibeiner unserer Teams ist es auch selbstverständlich, dass sie ihren Hund bis an sein Lebensende begleiten. Es ist eine wechselseitige Beziehung. Der Hund hilft dem Menschen, wo er kann. Und umgekehrt der



*Hauptbestandteil
des Trainings bei VITA
ist die Dummyarbeit.
Und der Respekt
vor dem Individuum*



Wo immer die Sozialpädagogin auftaucht, scharen sich Hunde um sie

Mensch, dessen Eltern oder sein Betreuer dem Tier. Die deutsche Assistenzhundeverordnung hat zwar auch strikte Vorgaben, was der Hund können und wie er sich verhalten muss. Aber leider ohne Rücksicht auf die individuelle Situation und das Wohlbefinden der Tiere.

Gab es in England Kinder-Hunde-Teams?

Nein, auch in England glaubte man, Kindern solle man keinen Hund an die Hand geben. Die Tiere bräuchten jemanden, der sie führt. Ich habe beschlossen, das trotzdem zu probieren. Weil ich die Wirkung der Hunde auf Kinder erlebt hatte und mich das so fasziniert hat. Das heißt, auf diesem Gebiet habe ich Pionierarbeit geleistet. Und hatte damit Erfolg. Zwei Jahre später kamen die Engländer, um dieses Mal bei mir zu lernen.

Die Kreidler-Methode beinhaltet Grundsätze, die auch im Buddhismus gelten: offen für Verbesse-

rungen, nichts ist in Stein gemeißelt, dafür ist alles im Wandel. Ist das Zufall?

Absolut. Da hatte ich keine Berührungspunkte. Aber ich schätze, der Gedanke des Ganzheitlichen passt da auch rein. Während des Trainings mit dem Hund sollen die Menschen bei uns die Chance haben, sich mit all ihren Sinnen weiterzuentwickeln. Ihnen fehlt es aufgrund ihrer Situation oft an Selbstvertrauen und Wertschätzung der eigenen Person, sie leiden unter Ängsten und Depressionen. Ihre Eltern neigen häufig zur Überbehütung oder fördern ausschließlich den Intellekt. Dabei gehört zur Lebensqualität auch ordentlich zu essen, sich selbstständig zu pflegen, selbst durch die Landschaft zu rollern, um die Natur zu genießen ...

Mit dem und für den Hund lernen sie Verantwortung zu übernehmen, sich um ihn zu kümmern. Und darüber können wir den Bogen zum Menschen selbst spannen. Dazu gehört auch Empathie. Für jeden

ist der eigene Hund der beste, aber alle zusammen haben den gleichen Wert. So wird nie nur der eigene Hund gestreichelt. Wir alle zusammen bilden ein Team auf Augenhöhe, um miteinander übereinander zu lernen. Das endet nicht nach der Ausbildung. Wir bleiben ein Hundeleben lang eine Gemeinschaft, oder darüber hinaus. Viele möchten einen weiteren vierpfötigen Begleiter. So vermitteln wir den Menschen Werte, die lange an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Damit sie wieder einen Platz in der Mitte finden.

Warum geht das mit Hunden leichter?

Menschen sind schneller genervt. Der Hund wird geduldig immer wieder den runtergefallenen Stift aufheben und dabei sogar Spaß daran haben. Auch wenn er zum hundertsten Mal am Boden liegt. Das ist diese bedingungslose Liebe der Hunde. Deshalb bilde ich da so streng aus: Wir haben die Aufgabe, dem Hund die gleiche Wertschätzung entgegenzubringen, die er uns selbst schenkt.

Wenn Sie irgendwann keine Kraft mehr haben: Wer übernimmt Ihre Aufgabe? Wie sieht die Zukunft des Vereins aus?

Ich bin angestrengt dabei, das zu organisieren. Uns ist viel weggebrochen durch die vielen Geschehnisse in der Welt: Corona, Inflation, Krieg. Dadurch haben wir die Unterstützung von Stiftungen verloren und viele tolle Mitarbeiter, weil wir in Kurzarbeit gehen mussten. Die Methode ist da, der Verein ist da, beim Mitarbeitercoaching fange ich aber gerade von vorne an. Vieles, was ich delegiert hatte, musste ich erst mal mit übernehmen. Zusammenführungen von Hunden und Menschen, das Matching, die Nachbetreuung, überall bin ich wieder voll involviert. Aber ich bin dabei, das erneut nachhaltig aufzubauen, um die Zukunft von VITA zu sichern.

Sie brauchen Leute mit der gleichen Leidenschaft und dem gleichen Einfühlungsvermögen für Menschen und Hunde ...

... und es müssen Leute sein, die wirklich Ahnung von der Materie haben. Und das Ganze nicht als Methode zur Bereicherung sehen. Und ja, denen das Wohl der Hunde und der Menschen wirklich am Herzen liegt. ■

»Menschen sind oft genervt, Hunde viel geduldiger«



Jetzt VITA-Buddy werden und Lebensfreunde schenken

Werden Sie Teil der von „Ein Herz für Tiere“ mitinitiierten VITA-Buddies-Community für eine bessere Mensch-Tier-Beziehung! Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie VITA e.V. Assistenzhunde nachhaltig und zaubern ein Lächeln in die Gesichter der VITA-Teams. Außerdem erhalten alle VITA-Buddies nützliche Tipps und Tricks zur Hundeerziehung, Einblicke in die VITA-Arbeit und exklusive Überraschungsgeschenke, gesponsert durch unsere Programmpartner. Als VITA-Buddy sind Sie Teil des Fundaments, auf dem der Verein seine Arbeit aufbaut. Und wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie dazu beitragen, diese Basis weiter zu stärken. Mit Ihrer Unterstützung schenken Sie uns Sicherheit, Planbarkeit und Hoffnung für die Zukunft.



Ihre Vorteile auf einen Blick:

+ Begrüßungsgeschenk

Als kleines Dankeschön erwartet Sie nach der Anmeldung ein Willkommenspaket mit exklusiven Goodies unserer Programmpartner.

+ Community-Newsletter

Zweimal jährlich erhalten Sie den Community-Newsletter, u. a. mit Experten-Tipps zur Hundeausbildung und -pflege.

+ Meet & Greet

Lernen Sie den VITA-Nachwuchs kennen und stellen Sie VITA-Gründerin Tatjana Kreidler Fragen rund um den Hund.

Immer an meiner Seite!



Foto: Adobe Stock



Jetzt neu am Kiosk!

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!

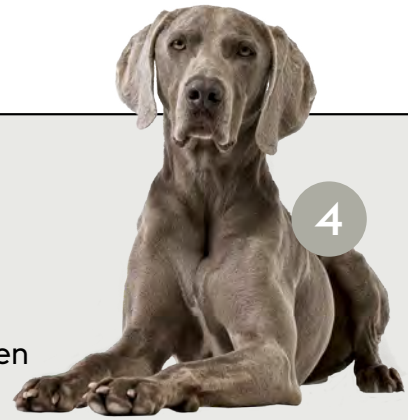
Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.partner-hund.de/testabo

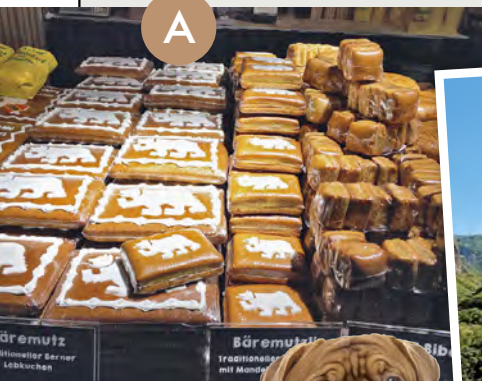


Woher kommen wir?

Erst war da die Stadt, dann schufen ihre Bewohner einen Hund – und gaben ihm den Namen seiner Heimat. Elf solcher Rassen sehen Sie hier, dazu die Markenzeichen der Städte. Wissen Sie, wer wohin gehört?



4



A

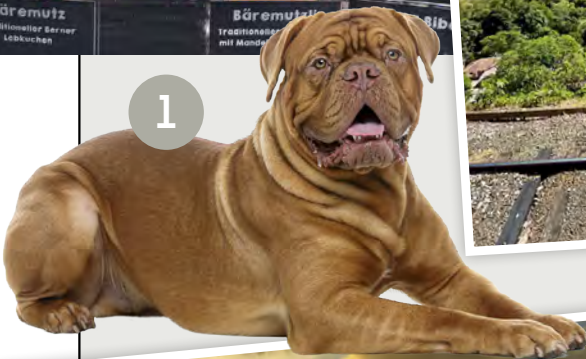


C



3

D



1

F



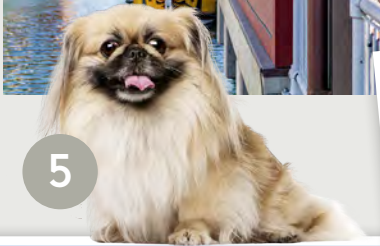
B

2



E



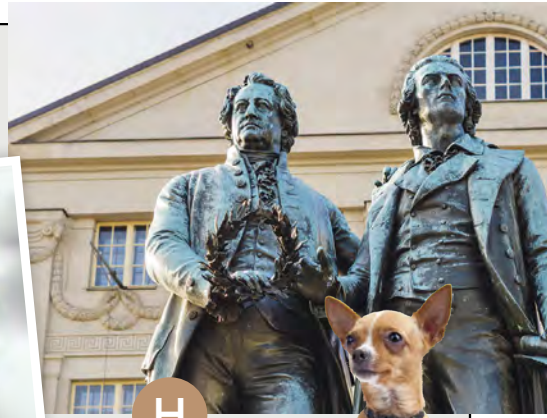


5

K

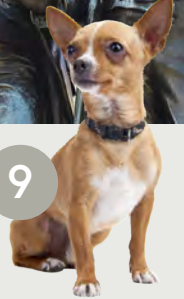


G

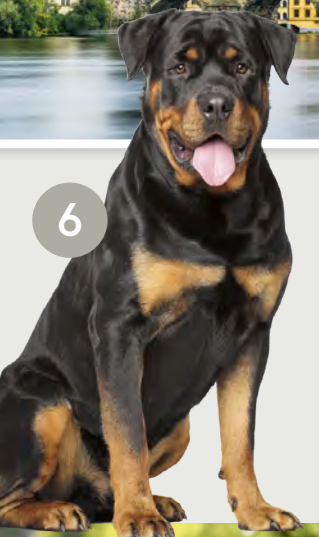
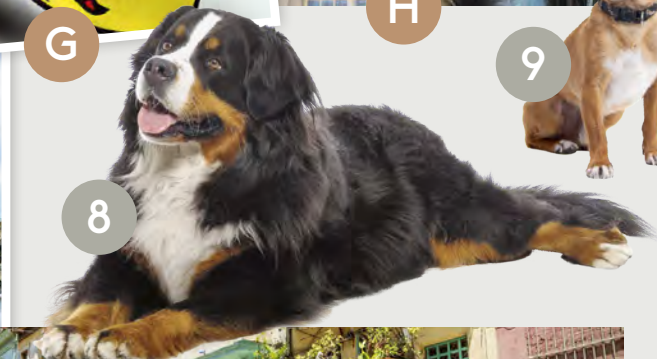


H

9



8



6



I



J



7



10



11

Die Stadthunde und ihre Wurzeln

Überprüfen Sie Ihr Rassewissen (und Ihre Städte-Kenntnisse) – und erfahren Sie mehr über die Geschichte der Vierbeiner

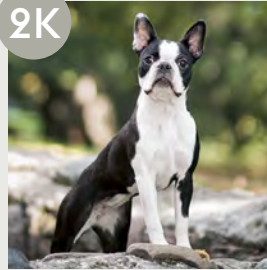
1E



BORDEAUX-DOGGE

Die Rotweine aus dem größten Qualitätsweingebiet der Erde sind genauso bekannt wie die Dogge, die einst dem Pariser und Toulouser Typ den Rang ablief und als Rasse überlebte.

2K



BOSTON TERRIER

Fast hundert Jahre nach der historischen Boston Tea Party 1773 präsentierten die Amerikaner stolz ihren ureigenen Terrier, der gerade in Europa unaufhaltsam die Hitliste hinaufklettern.

3I



HAVANESER

Der im Oldtimer-Paradies entstandene kleine Kubaner war in Havanna nach der Revolution ausgestorben und hatte in Europa Furore gemacht. Heute sieht man ihn auch wieder in Kubas Hauptstadt.

4H



WEIMARANER

Er ist so tief mit seiner Stadt verbunden wie Bach, Goethe und Schiller. Den Namen verdankt er den Kurfürsten zu Sachsen-Weimar, die den silbergrauen Vorstehhund in großem Umfang züchteten.

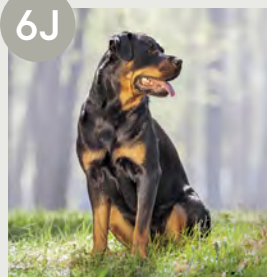
5B



PEKINGESE

Die massive begehbare Mauer, die im Norden Pekings beginnt, ist ebenso zum Sinnbild Chinas geworden wie der kleine Peking-Palasthund in der Hundewelt. Heute ist er in China allerdings selten.

6J



ROTTWEILER

Im späten Mittelalter bekam der Metzgerhund aus dem Viehhandelszentrum Rottweil in Baden-Württemberg seinen Namen. Heute gehört er zu den Wahrzeichen seiner Stadt wie das Schwarze Tor.

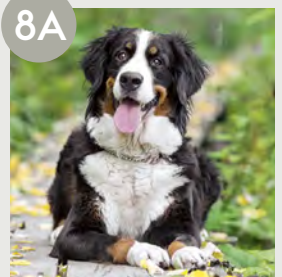
7G



LEONBERGER

Die Stadt Leonberg (bei Stuttgart) hat im Wappen einen feuerspeienden Löwen, die Stadtflagge ist schwarz-gelb. Beides vereint der Leonberger in sich, den Stadtrat Essig als „Löwenhund“ züchtete.

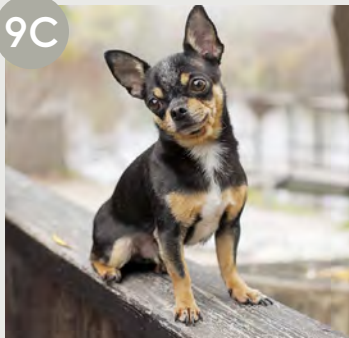
8A



BERNER SENNENHUND

Den Spitznamen „Bärli“ hatte er schon, als er noch ein „Dürrbächler“ war. Der Kynologe Dr. Albert Heim verpasste ihm den Namen der Stadt, die im Wappen ein „Bärli“ hat: Bern (Schweiz).

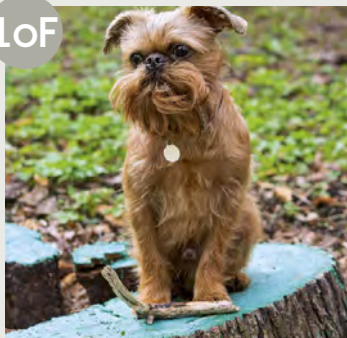
9C



CHIHUAHUA

Der kleinste Hund der Welt hat dem Wahrzeichen der mexikanischen Stadt Chihuahua, einer Anhöhe, die einen unfassbar tollen Panoramablick über die Region bietet, längst den Rang abgelaufen. In der Provinz Chihuahua gibt es die Hunde heute noch.

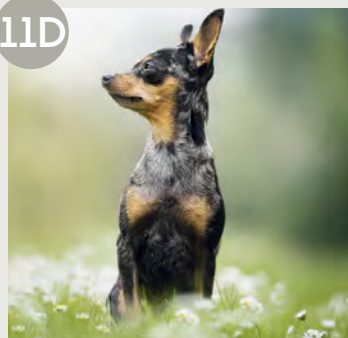
1oF



BRÜSSELER GRIFFON

Seinen Namen verdankt der aufmerksame, mutige Griffon Königin Marie-Henriette von Belgien, die in ihrem Palast und den Ställen viele der kleinen Begleiter hielt. Ganz so populär wie Männeken Pis in Brüssel ist der Kleine allerdings außerhalb Belgiens nicht.

11D



PRAGER RATTLER

Der Pražský krysařík, wie er in seiner Heimat heißt, war ein Statussymbol der Fürsten an der Prager Burg, kam aber aus der Mode und wurde durch Chihuahua und Zwergpinscher ersetzt. Heute gehört er zu den Stadtsymbolen wie die berühmte Karlsbrücke.



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Redakteur*in Teilzeit für unsere Hunde-Zeitschriften – *dogs*, *DOGStoday*, *Partner Hund*, *Rütter – Das Magazin* – sowie für verschiedene Extras und Sonderhefte

Redakteur* mit Hunde-Expertise

Diese Aufgaben erwarten Sie:

- ▷ Ideenfindung, Planung und Konzeption von Themen aus der Welt der Hunde in Abstimmung mit der Redaktionsleitung
- ▷ Verfassen eigener Meldungen, Artikel und Reportagen sowie Redigieren von Beiträgen
- ▷ Führen von Interviews mit Lesern* und Experten*
- ▷ Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Zeitschriften sowie etwaiger Sonderhefte
- ▷ Betreuung von Kooperationen und Kontakt zu Medienpartnern*

Was wir bieten:

- ▷ Diverse Mitarbeiterangebote wie Job-Rad-Leasing, Gutscheinkarte für Sachbezüge (give@ Card), betriebliche Altersvorsorge und Sonderkonditionen auf das gesamte Verlagsortiment
- ▷ Flexible Gestaltung der Arbeitszeit und die Möglichkeit, bis zu 50% remote zu arbeiten
- ▷ Fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten durch Workshops und Schulungen
- ▷ Wir haben ein Herz für Tiere: Ihr Hund ist bei uns im Büro herzlich willkommen!

**Sie lieben Tiere und möchten Ihre Leidenschaft zum Beruf machen?
Dann freuen wir uns tierisch auf Ihre Bewerbung!**

Ihre Unterlagen (max. 10 MB) senden Sie bitte an: GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH
Personalabteilung | E-Mail: bewerbung@verlagshaus.de

*Uns sind Menschen jeden Geschlechts willkommen.

Partner
Hünd
dogs
RÜTTER
MAGAZIN



Hier erfahren Sie mehr!
Einfach QR-Code mit dem Handy scannen

GERANOVA  BRUCKMANN
VERLAGSHAUS



Die schönsten Seiten

- unfassbar liebenswert
- lässt sich für fast alles begeistern
- treu und anhänglich
- lernt sehr schnell
- haart nicht

*Perros sind klug und anpassungs-
fähig. Mit ihrem einmaligen Charme
erobern sie jedes Herz im Sturm*

Geht's endlich los?

Für seine Fellpracht (die nicht haart!) ist er bekannt. Doch was den Spanischen Wasserhund wirklich unwiderstehlich macht, ist seine Vielseitigkeit. Egal, welche Aufgabe ansteht – er ist dabei

Text Gabriele Metz

Weit und breit ist kein Meer in Sicht, dafür ein Swimmingpool. Schafe gibt es auch nicht, nur einen Stall voller schöner spanischer Pferde. Doch all das scheint Martín nicht zu stören. Der lebhaftere Perro de Agua Español findet genügend spannende Herausforderungen auf der Finca, und vor allem liebevollen Anschluss an Menschen, die gar nicht genug von dem lockigen Wasserhund bekommen können. Der braune Jungrüde versteht sich bestens mit der imposanten Mastin-Español-Hündin, die ebenfalls auf der Reitanlage lebt. Die edlen andalusischen Pferde liebt er auch. Typisch Perro de Agua Español: Die überaus kluge Rasse zeichnete sich seit jeher durch eine beeindruckende Anpassungsfähigkeit und Vielseitigkeit aus – wobei es ihr nicht an Wachsamkeit mangelt.

In Andalusien trifft man den Perro de Agua Español relativ häufig an, und zwar schon seit langer Zeit. Züchterisches Interesse regte sich jedoch erst in den 1970er-Jahren, woraufhin die offizielle Anerkennung der Rasse durch den spanischen Verband und 1999 schließlich durch die Fédération Cynologique Internationale (FCI) erfolgte. Seitdem sieht man den Spanischen Wasserhund auch auf Rassehundaustellungen, und seine Beliebtheit als Familienhund wächst.

Türkisch-ungarischer Import?

Wo der unternehmungslustige Spanier mit dem zauberhaften Look ursprünglich herkam, weiß niemand so genau. Aber es gibt immerhin Spuren, die berechtigte Vermutungen zulassen. Sehr wahrscheinlich gelangten die Vorfahren des Spanischen Wasserhundes im 18. und

19. Jahrhundert mit türkischen Schafhändler-Schiffen auf die Iberische Halbinsel, weshalb er in Spanien auch immer noch als Türkenhund bekannt ist. Der spanische Kynologe Flores Alés beschreibt in seiner Publikation „El Mundo del Perro“, dass der Perro Turco vermutlich die Viehherden auf den Schiffen begleitete, um sie in fremden Häfen unter Kontrolle zu halten. Dabei hätte ihre Hütemanier stets an die des ungarischen Pulis erinnert. Somit ist sogar eine rassegeschichtliche Verbindung nach Ungarn möglich.

Begleiter für Hirten und Fischer

In der neuen Heimat kristallisierten sich mit der Zeit zwei Einsatzschwerpunkte für die arbeitseifrigen Vierbeiner heraus: die Hütearbeit und der Einsatz als treuer Helfer der Fischer. So entstand in den Bergregionen und Ebenen eine Rasse, die herausragende Hütteeigenschaften entwickelte und zudem als Jagdhund auf Niederwild den Speiseplan bereicherte. Früher sah man den Perro de Agua Español auch in Kombination mit dem Mastin Español im Rahmen der Transhumanz, der Wanderweidewirtschaft (womit klar ist, dass Wasserhund Martín und seine Mastin-Español-Freundin eine traditionelle Verbindung erhalten!). Beide begleiteten die Wanderrouten der Herden und Hirten zu saisonalen Weidegründen. So gehörte es schon immer zu den Aufgaben des Perro de Agua Español, wachsam auf mögliche Diebe oder Tiere zu achten, die der Herde gefährlich werden könnten. In den Küstenregionen überzeugten die Hunde mit weiteren Fähigkeiten wie dem Einholen von Tauen oder Netzen aus dem Wasser.



Lieblings-Aktivitäten

- Hütearbeit
- Wasserarbeit
- Agility
- Rettungshundausbildung
- Dog Diving

*Als Wasserhund
fühlt sich der Perro
de Agua Español
im kühlen Nass wohl*

Lockenpracht mit Funktion

Das lockige Haarkleid des Spanischen Wasserhundes ist optimal an all diese Einsatzbereiche angepasst. Es gewährt Schutz im Wasser, ohne den Hund beim Schwimmen unnötig zu beschweren, und kompensiert den Wechsel von Hitze und Feuchtigkeit im Marschland. Und genau dieses Haarkleid ist es oft auch, das interessierte Hundeliebhaber anspricht. Um den rustikalen Look, der für die Rasse typisch ist, zu bewahren, gilt folgender Tipp: Weniger ist mehr! Fincahund Martín wird gelegentlich komplett geschoren – meistens einmal pro Jahr –, und zwar gleichmäßig am gesamten Körper. Auf diese Weise wächst das Haarkleid, das ununterbrochen sprießt und keinem Fellwechsel unterliegt, am authentischsten nach.

Wie oft man einen Perro de Agua Español schert, hängt vom persönlichen Geschmack und den Aufgaben des Hundes ab. Ausstellungshunde werden in der Regel nur einmal pro Jahr geschoren, reine Familienhunde vertragen auch zwei bis drei Schuren jährlich. Bürsten, Kämmen und Föhnen sind tabu – ein nasses Haarkleid lässt man einfach an der Luft trocknen. Überschüssiges Wasser kann man allenfalls mit den Händen oder einem

Handtuch ausdrücken. Bloß nicht rubbeln, dabei würden die Löckchen verknoten. Nach einigen Monaten des Wachstums entstehen an Stellen wie den Ohren oder den Beinen manchmal unerwünschte Verfilzungen. Diese löst man vorsichtig mit den Fingern.

Traditionelle Schnüre

Andere haarige Effekte sind sogar erwünscht: Die rassetypischen Schnüre, die das Haarkleid des Perro de Agua Español etwa sechs Monate nach der Komplettschur von selbst bildet, sind der traditionelle Schutz gegen die heiße spanische Sonne, Staub, Wind und Salzwasser. Diese natürlichen Einflüsse fördern sogar die Ausbildung formschöner, etwa bleistiftdicker Schnüre mit einer hakenförmigen Locke an der Spitze. Wer sich hierzu für den traditionellen Look entscheidet, muss allerdings etwas dafür tun. So dürfen die Schnüre nicht so fest sein, dass sie womöglich Hautirritationen oder Hot Spots verursachen. Man löst sie entsprechend mit den Fingern, indem man die loseste Stelle sucht und die Zote von dort ausgehend lockert. Es sollte immer Luft an die Haut kommen. Diese ist bei einem gepflegten Spanischen Wasserhund übrigens stets spürbar, wenn man mit

den Fingern durch das Fell gleitet. Dann fühlt sich der Vierbeiner rundum wohl in seiner typischen Haarpracht.

Talent als Hütehund

Der Perro de Agua Español stand schon immer in dem Ruf, sich leicht ausbilden zu lassen. Das Hüten von Schafen, Ziegen, Rindern und Schweinen liegt ihm einfach im Blut und er versteht sehr schnell, welche Aufgaben er bei der Arbeit an der Herde erfüllen soll. Der spanische Kynologe Barba Capote verweist in seiner Veröffentlichung über den Perro de Agua Español auf seine Beobachtung, dass die Hütemotivation auch in Zuchtlinien erhalten bleibe, die keine leistungsorientierten Ziele hätten. So zeigen auch nicht dafür ausgebildete Spanische Wasserhunde oft das für Hütehunde typische Absenken des Kopfes bei der Annäherung an die Herde und treiben abtrünnige Herdenmitglieder wieder zurück zur größeren Gruppe. Auch die hütehundtypischen Ausweichbewegungen, die Tritte durch wehrhaftes Vieh verhindern, sind beim Perro de Agua Español veranlagt. Der zuständige spanische Zuchtverband unterstützt diese Eigenschaften, indem er einmal jährlich Hütemeisterschaften für Spanische Wasserhunde anbietet.

Bestens ausgelastet

Doch wie macht man einen Spanischen Wasserhund rundum glücklich, ohne gleich eine eigene Schafherde anzuschaffen? Da gibt es viele Möglichkeiten. Das Besondere an dieser lebenswerten Rasse ist ihre Vielseitigkeit – und die bringt eine hohe Begeisterungsfähigkeit mit sich. Eigentlich bereitet fast jede Aktivität Freude, die Kopf und Körper fordert. Dabei stellt der kluge Lockenschopf ebenso gerne seine Selbstständigkeit unter Beweis, wie er auch gemeinsam mit seinem Menschen aktiv ist. Der Agilityplatz ist ein guter Ort, der Bewegungsfreude des konzentriert arbeitenden Spaniers entgegenzukommen. Aber auch die Wasserarbeit mitsamt Dummytraining löst oft helle Begeisterung aus. Bei Fly- oder Treibball, Dog Frisbee und Canicross sagen die sportlichen Spanier ebenfalls nicht Nein.

Wenn es um die Trüffelsuche geht, nehmen sie es locker mit dem italienischen Lagotto Romagnolo auf. Mit einer fundierten Reitbegleithunde-Ausbildung erweist sich der Spanische Wasserhund als zuverlässiger und hoch motivierter Begleiter auf ausgedehnten Ausritten, die durchaus auch durch Gewässer führen dürfen. Und es gibt noch einen weiteren Bereich, in dem der Perro de Agua Español seit einigen Jahren immer häufiger zu sehen ist: die Rettungshundearbeit. Vor allem in skandinavischen Ländern, aber auch in

Deutschland schätzen Organisationen, die auf humanitäre Hilfe spezialisiert sind, seine überragende Nasenleistung und das zuverlässige Vorgehen bei der Rettungsarbeit. Die Attraktivität besteht darin, dass der Spanische Wasserhund gemeinsam mit seinem Menschen einer sinnvollen Aufgabe nachgehen kann, die zudem viel Raum für selbstständiges Arbeiten bietet. Das feine Näschen, seine Konzentrationsfähigkeit, Trittsicherheit und Ausdauer machen den Perro de Agua Español zu einem Hund, der auch in anspruchsvollen Rettungssituationen überzeugt. Nicht zuletzt bietet auch der Einsatz als Therapie- oder Assistenzhund ein spannendes und sinnvolles Aufgabenfeld für den klugen Lockenkopf.

Ist das ein Hund für mich?

Trotz aller fabelhaften Eigenschaften, die der Perro de Agua Español mitbringt, ist vor der Entscheidung für einen Welpen dieser Rasse ein ehrlicher Check der eigenen Lebenssituation und des bevorzugten Lifestyles sinnvoll. Denn so schön das Leben mit einem fröhlichen und quirligen Lockenschopf sein kann, so herausfordernd, ja anstrengend kann es werden, wenn die Voraussetzungen nicht stimmen. Doch welche sind das, damit der charmanten Spanier glücklich wird und man selbst nicht auf der Strecke bleibt?


Zeit für den Hund ist sicherlich einer der entscheidenden Faktoren. Denn die euphorisch gefeierte Vielseitigkeit und Arbeitsfreude dieses Vierbeiners bieten zwar Raum für die abwechslungsreichsten Frei-

Es gibt Perros mit zweifarbigen Haarkleid, aber auch einfarbige Spanische Wasserhunde



Die größten Herausforderungen

- einen klugen Kopf beschäftigen
- die ausgeprägte Bewegungsfreude stillen
- dem Charmebolzen konsequent Grenzen aufweisen
- sich auf ein ungewöhnliches Fellabenteuer einlassen
- Passanten erklären, dass man keinen Pudel hält



Abwechslung und spannende Herausforderungen motivieren den sportlichen Spanier und lasten ihn aus

zeitaktivitäten, allerdings sollten diese mit Know-how und vor allem kontinuierlich erfolgen. Wer sportlich ist und sich gerne bei jedem Wetter draußen verwirklicht, findet im Spanischen Wasserhund einen dankbaren Mitstreiter. Auf Begeisterung stoßen auch gemeinsame Urlaube, die durch abwechslungsreiche Wanderungen, Trekkingtouren oder ausgedehnte Strandspaziergänge geprägt sind. Steht eine Trennung auf Zeit an, gilt es, eine Betreuung zu finden, die sich ebenfalls intensiv mit dem Feriengast beschäftigt.

Genauso wichtig wie die Auslastung des Hundes ist allerdings auch die Fähigkeit, Ruhepausen zu genießen. Je früher ein Perro de Agua Español lernt, dass es Zeit für Action und Zeit zum Chillen gibt, desto besser. Das ist insbesondere während der ersten Lebensmonate wichtig, da der Wasserhund dann noch nicht ausgewachsen und somit auch nur altersgemäß belastbar ist. Ansonsten drohen gesundheitliche Schäden am Bewegungsapparat.

An dieser Stelle ist es auch nötig, noch einmal auf das rassetypische Haarkleid des Perro de Agua Español zurückzukommen: Die einen empfinden es als schön und pflegeleicht. Für andere ist die Pflege doch durch-

aus gewöhnungsbedürftig. Natürlich ist eine dauerhafte Komplettschur möglich, aber dann fehlt der Look, der den Spanischen Wasserhund eben auch ausmacht. Dieser bedarf wiederum aufmerksamer Pflege, damit sich der Vierbeiner in seinem Haarkleid wohlfühlt. Das sind Fakten, die ebenfalls vor der Entscheidung für die Rasse auf den Tisch gehören.

Züchterische Herausforderungen

Alles kein Problem? Dann steht einem Leben mit Perro de Agua Español ja eigentlich nichts mehr im Weg. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Rasse liegt bei 12 bis 13 Jahren – viel Zeit für jede Menge Spaß, wenn der Vierbeiner gesund ist. Verantwortungsvolle Züchter sehen sich, obwohl die Rasse überwiegend robust ist, vor einigen Herausforderungen. Die im Folgenden aufgeführten Krankheiten treten allerdings in kontrollierten Zuchten dank aussagekräftiger Gentests nur gelegentlich bis selten auf.

Dazu gehört die Kongenitale Hypothyreose (CHG), eine rezessiv vererbte Krankheit, für die es einen entsprechenden Gentest gibt. CHG entwickelt sich nur bei Hunden, die das mutierte Gen von beiden Eltern

erben. Eine Schilddrüsenunterfunktion kann schon sehr früh auftreten. Betroffene Welpen zeigen manchmal bereits eine Woche nach der Geburt Symptome wie Lethargie, Unfähigkeit zu saugen, Zwergwuchs, verzögertes Zahnen, Kropfbildung und mehr. Auch für die beim Perro de Agua Español mitunter auftretende Neuroaxonale Dystrophie (NAD) gibt es einen Gentest. Die eher seltene heterogene Störung wird beim Spanischen Wasserhund rezessiv vererbt und geht mit langsam fortschreitenden Symptomen zwischen dem sechsten und elften Lebensmonat einher. Gangstörungen, Verhaltensänderungen und unkontrollierter Stuhlgang gehören zu den Symptomen.

Auch die Progressive Retinaatrophie (PRA) zählt zu den Erbkrankheiten, die ein Gentest aufdeckt. Diese genetische Störung verursacht ein Verkümmern und Absterben photosensitiver Netzhautzellen und führt so letztendlich erst zur Nachtblindheit und dann

zu einer vollständigen Erblindung des Hundes. Eine Anomalie des Kammerwinkels im Auge ist eine Auswirkung der mit hoher Wahrscheinlichkeit erblich bedingten Goniodyplasie, die zu erhöhtem Augeninnendruck führen kann. Das wiederum erhöht das Risiko, an einem Glaukom (Grüner Star) zu erkranken. Deshalb verzichten seriöse Züchter auf den Einsatz betroffener Hunde als Zuchttiere. Auch die Gesundheit der Hüfte ist für die Zucht ein wichtiges Anliegen, um der Vererbung der Hüftgelenkdysplasie entgegenzuwirken.

Wasserhund Martín ist kerngesund – wie viele andere Spanische Wasserhunde. Wenn man ihn am Abend eines langen abwechslungsreichen Tages auf der Finca zufrieden in der Abendsonne dösen sieht, muss man ihn einfach ins Herz schließen. Und darf gerne ausgiebig die Löckchen kraulen. Denn Schmusen ist fraglos eine weitere Leidenschaft des einzigartigen Perro de Agua Español. ■

Ein Lockenkopf zum Liebhaben: Streicheln und Kuschneln erwünscht!

Gesundheit

Verantwortungsvolle Züchter lassen ihre Hunde auf vererbte Erkrankungen untersuchen. Viele erblich bedingte Krankheiten treten in kontrollierten Züchten deshalb inzwischen nur noch selten oder gar nicht mehr auf.

- Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion)
- Congenitale Hypothyreose (CHG)
- Goniodyplasie
- Neuroaxonale Dystrophie (NAD)
- Progressive Retinaatrophie (PRA)



Schon gewusst?

Zahlen, Fakten und vieles mehr rund um unseren Rassehund der Ausgabe: den **Perro de Agua Español**



Herkunft

Die Vorfahren des Spanischen Wasserhundes lebten schon vor Jahrhunderten auf der Iberischen Halbinsel. In Andalusien, wo man den Perro de Agua Español für Hütearbeiten und die Jagd einsetzt, ist die Rasse besonders populär, doch auch in Sumpfreionen trifft man auf den lockigen Helfer. Fischer der Küstenregionen schätzen den Perro de Agua Español ebenfalls dank seiner Fähigkeiten. Mit der Industrialisierung schwanden die Einsatzbereiche des Wasserhundes, dessen Bestand 1975 schließlich bedenklich reduziert war. Damals setzten sich die Züchter Santiago Montesinos und Antonio Garcia Perez für den Erhalt der Rasse ein. Mit Erfolg: Im Mai 1985 erfolgte ihre Anerkennung durch den spanischen Hundeverband. Die Fédération Cynologique Internationale (FCI) erkannte die Rasse 1999 an.

Der Perro de Agua Español im Standard

STANDARDNUMMER 336

URSPRUNG Spanien

VERWENDUNG

Hütehund, Jagdhund, Fischerhund

KLASSIFIKATION Gruppe 8 – Apportierhunde, Stöberhunde, Wasserhunde; Sektion 3 – Wasserhunde. Arbeitsprüfung fakultativ

WESEN treu, gehorsam,

freudig, arbeitswillig,

wachsam, sehr ausgeglichen

LEBENSERWARTUNG

durchschnittlich 12 bis

13 Jahre

FELL

gelockt, wollige Textur

FELLFARBE

einfarbig (weiß, schwarz, braun) oder zweifarbig (weiß und schwarz, weiß und braun)

GRÖSSE

40 bis 50 Zentimeter

AKTIVITÄT 🐾🐾🐾

FAMILIE 🐾🐾🐾

WACHE 🐾🐾🐾

STADTGEEIGNET 🐾

FUTTERBEDARF 🐾

GUTMÜTIGKEIT 🐾🐾🐾

🐾 gering 🐾🐾 mittel 🐾🐾🐾 stark

78

Perro-de-Agua-Español-Welpen
mit VDH-Papieren erblickten
2022 das Licht der Welt.

Verbindung nach Frankreich

Der Perro de Agua Español und der französische Barbet ähneln sich nicht zufällig: Sie scheinen dieselben Ahnen zu haben. Fraglich bleibt, ob diese mit maurischen Eroberern oder türkischen Schafherden nach Spanien gelangten oder ob portugiesische Seefahrer sie ins Land brachten. Gesichert ist, dass der Barbet auch ein Ahne jüngerer Jagdhundrassen wie dem Deutsch Drahthaar, dem Pudelpointer und dem Griffon ist. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Barbet überall in Europa verbreitet, wo man zur Wasserjagd ging.

Zwei in einem

Weshalb vereint der Perro zwei Fähigkeiten wie das Hüten von Schafen und die Arbeit als Fischerhund? Das liegt an zwei unterschiedlichen Entwicklungsgebieten: Im Süden Spaniens setzte man den Perro Turco vor allem für Hütarbeiten und zur Jagd auf Niederwild ein. An den nördlich gelegenen Küsten stand er den Fischern als vielseitig einsetzbarer Wasserhund zur Seite.

Einsatz unter Tage

Auch als Minenhund machte der Perro de Agua Español eine gute Figur. Man setzte ihn im Bergbau in der Sierra Morena ein, wo der wachsame Vierbeiner die Mulitransporte begleitete und vor Dieben schützte. Außerdem half er, die Rattenpopulation in der Mine unter Kontrolle zu halten. Die Minenbetreiber ließen das Fell des Wasserhundes wachsen, was einen optimalen Schutz im heiß-feuchten Klima unter Tage bot.

Fröhlicher Familienhund

Der Perro de Agua Español ist für seine Anpassungsfähigkeit bekannt. So erweist er sich auch als gut gelaunter Familienhund, der sich mit allen Mitgliedern seines persönlichen Rudels gut versteht. Er liebt Kinder, wobei diese lernen sollten, verantwortungsvoll mit dem temperamentvollen Vierbeiner umzugehen. Andere Haustiere akzeptiert er – bei entsprechender Sozialisation und Erziehung – problemlos.

Namens-Dschungel

Im Laufe der Zeit hatte der Perro de Agua Español viele Bezeichnungen: Perroturco Andaluz, Laneto, Perro de Lanas, Patero, Rizado, Lanas, Chos, Chorri, Cordelero und Melucero sind einige davon. In Andalusien, wo der Perro de Agua Español am häufigsten anzutreffen ist, kennt man ihn auch heute noch als Turco Andaluz.

Mehr als high

Hanf ist so nachhaltig wie kaum eine andere Pflanze. Und hat jede Menge Talente, die auch Hunden zugute kommen. Ein Überblick

Text Kinga Rybinska

Cannabis ist in aller Munde: Im August beschloss die Bundesregierung die zumindest teilweise Legalisierung in Deutschland. Damit erwacht auch die Hoffnung, dass die außergewöhnliche Pflanze, die deutlich mehr draufhat, als nur high zu machen, ihre positiven Eigenschaften endlich voll entfalten kann. Schließlich hat Österreich Hanf bereits 2018 zur Arzneipflanze des Jahres gekürt. Doch was genau macht das Kraut auch für Hundehalter so spannend?


Uralte Nutzpflanze

Hanf ist eine der ältesten vom Menschen kultivierten Pflanzen und war bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts weltweit die am häufigsten angebaute Nutzpflanze. Die Chinesen kannten sie bereits vor 12.000 Jahren als Getreide, wussten aber nicht nur die nahrhaften Samen und robusten Fasern, sondern auch ihr Heilpotenzial zu schätzen. Die Traditionelle Chinesische Medizin verwendete Hanf als Heilmittel gegen Malaria, Gicht, Rheuma und viele andere Beschwerden. Seine gesundheitlichen Effekte waren später auch in Indien

hochgeschätzt: Die ayurvedische Heilkunde nutzte Hanfblätter als schmerzlindernde Kompressen bei Wunden und Hautentzündungen. Auch gegen Angst, Nervosität, Schlaflosigkeit und Stress kam Cannabis zum Einsatz. Im 19. Jahrhundert löste Cannabis auch in Europa Opium als Schmerzmittel ab.

Vom Boom zum Niedergang

Die US-Fachzeitschrift „Mechanical Engineering“ beschreibt Hanf im Jahr 1938 als „die profitabelste Nutzpflanze, die man sich wünschen kann“. Doch die einst florierende Hanfindustrie liegt zu dieser Zeit schon in den letzten Zügen. Auch das kurze Aufbäumen wegen der nötigen Rohstoffversorgung im Zweiten Weltkrieg hilft nicht mehr. Baumwolle und Nylon sowie Papier aus Holz verdrängen Hanfprodukte vom Markt. Der Chemieriese DuPont lässt sich das Verfahren zur Herstellung von Plastik aus Öl, das Verfahren zur Papierherstellung aus Holz sowie die Nylonfaser patentieren und gibt damit die Marschrichtung vor. Hinzu kommt, dass die Segelschiffahrt stark zurückgeht. Den Todesstoß



CBD wird aus der weiblichen Hanfpflanze extrahiert – und wirkt positiv auf den (Hunde-)Körper

SCHON GEWUSST?

Das lateinische Wort für Hanf ist Cannabis, beide sind also gleichwertig.

In Deutschland gilt Cannabis aber meist als Oberbegriff für THC-haltige Produkte wie Marihuana



versetzt der wertvollen Pflanze die Marihuana-Prohibition: Viele Länder verbieten den Hanfanbau, egal, ob es sich um Nutz- oder Drogenhanf handelt.

Von Natur aus öko

Heute bekommt die Pflanze eine zweite Chance – zum Glück. Denn Hanf ist ein Musterschüler in Sachen Nachhaltigkeit: Er ist extrem pflegeleicht und widerstandsfähig und kommt deshalb locker ohne Pestizide oder Herbizide aus. Da er bis zu 1,5 Meter in die Tiefe wurzelt, benötigt er wenig Wasser und verträgt Trockenheit viel besser als andere Kulturpflanzen. Auch auf ausgelaugten Böden wächst Hanf sehr schnell und verdrängt dadurch Unkraut. Zusätzlich nimmt die Wunderpflanze etwa doppelt so viel CO₂ in sich auf wie Baumwolle. Cannabis wächst bis zu vier Meter hoch und kann dreimal im Jahr geerntet werden. Damit liefert es auf der gleichen Fläche vier bis fünf Mal mehr Papier als Holz. Im Gegensatz zu Papier aus Holz ist Hanfpapier sogar wesentlich haltbarer und vergilbt so gut wie gar nicht. Intensiver Hanfanbau könnte also das Abholzen riesiger



CBD kann Hunden helfen, Stress-situationen wie Gewitter oder Feuerwerk ganz entspannt zu überstehen

Waldflächen stoppen und so zum Erhalt von Flora und Fauna beitragen.

Zu 100 Prozent verwertbar

Als Rohstofflieferant ist Hanf ein wahrer Tausendsassa. Die Samen – geschält oder ungeschält – gelten als Superfood und liefern nach der Pressung wertvolles Öl, das ein ideales Verhältnis (1:3) von Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren aufweist. Hanföl ist nicht nur im Napf nützlich, sondern auch für äußerliche Behandlungen bei Hautproblemen. Die ölhaltigen Samenhüllen landen nicht etwa im Müll, sondern werden zu Hanfmehl oder Presskuchen für protein- und ballaststoffreiche Tiernahrung verarbeitet. Die während des Wachstums abgefallenen Blätter dienen, zu Pellets gepresst, als Brennstoff. Aus den robusten Fasern im Stängel der Pflanze entstehen neben Papier auch Seile, Garn und Textilien – ein robustes Naturmaterial für Hundezubehör. Die Industrie nutzt die Stängel als Bau- und Dämmmaterial und große Automarken verbauen sie in Armaturenbrettern oder Türverkleidungen. Außerdem steht Hanf in der Diskussion als der zukunftsfähigste Biokraftstoff.

Das Geschenk der Natur: CBD-Öl

Medizinisch wertvoll sind wiederum Blüten und Blätter, die das wertvolle CBD-Öl liefern – eine höchst span-

SCHON GEWUSST?

**Hanfpflanzen nutzen Wasser sechsmal effizienter als Baumwolle:
Industriehanf produziert durchschnittlich
2,4 kg Trockenmasse pro
Kubikmeter genutztem Wasser,
Baumwolle nur 0,4 kg/m³.**

(Quelle: Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie)

nende Substanz für Hundehalter. CBD steht für Cannabidiol und wird aus der weiblichen Hanfpflanze extrahiert. Es gehört – genauso wie das THC (Tetrahydrocannabinol) – zu den Phytocannabinoiden, hat aber keine berauschende Wirkung und macht nicht süchtig. Cannabinoide sind nicht nur den Pflanzen, allen voran dem Cannabis, vorbehalten. Auch der menschliche und tierische Körper bildet sie, nämlich im körpereigenen Endocannabinoidsystem (ECS), das erst in den 1990er-Jahren entdeckt wurde. Das ECS besteht aus den Cannabinoid-Rezeptoren CB₁ und CB₂ sowie Endocannabinoiden (Stoffe, die an diese Rezeptoren binden können) und ist ein Kommunikationssystem, das zwischen Gehirn und Körper fungiert. Es hat eine regulative Rolle zwischen Immun-, Nerven- und Hormonsys-

tem. CBD aus dem Hanf ähnelt den Endocannabinoiden in Struktur und Funktion sehr und aktiviert die gleichen Rezeptoren. Wegen der strengen gesetzlichen Regulationen der letzten Jahrzehnte war es kaum möglich, an weiblichen Hanfpflanzen zu forschen. Dennoch gibt es erste verwertbare Studienergebnisse, die CBD eine positive Wirkung bei Epilepsie, Schizophrenie und anderen Erkrankungen bescheinigen.

Gegen Stress, Schmerz und Panik

Zahlreiche Tierhalter setzen CBD-Öle von unterschiedlicher Stärke bereits bei ihren Hunden ein. Die 15-jährige Parson-Jack-Russell-Dame Emma bekommt Cannabidiol seit drei Jahren jeden Tag. „Nach einem Bandscheibenvorfall war sie querschnittsgelähmt, hatte starke Schmerzen und einen deutlichen Tremor, deswegen bekam sie erst eine Neuraltherapie“, erzählt Emmas Halterin Sabine aus Schwanewede, die mit ihrer Hündin auch zweimal in der Woche zum Aquatraining geht. „Seit ich ihr das CBD-Öl gebe, ist sie schmerzfrei und die Zuckungen sind fast vollständig weg. Setze ich das Mittel aus, sind die Symptome spätestens nach zehn Tagen wieder da.“ Auch Aaron aus Lüneburg möchte das CBD-Öl nicht mehr missen. Seine 15-jährige Hündin Tammy bekommt es an Silvester oder wenn sie alleine bleiben muss. „Mit CBD-Tropfen liegt sie entspannt da, zeigt keine Stresssymptome und bellt nicht wie sonst, wenn sie Panik hat“, meint Aaron. „Das CBD-Öl begleitet uns bereits seit fünf Jahren und hatte noch nie irgendwelche Nebenwirkungen.“ Ähnlich gute Erfahrungen hat auch Ingrid aus Rickling gemacht: Ihre 12-jährige Golden-Retriever-Hündin Lissy leidet unter starker Ellenbogen-Arthrose und bekommt dauerhaft CBD. „Es hilft ihr bei Schmerzen enorm und sichtbar. Andere Schmerzmittel bekommt sie nicht“, erklärt Ingrid. Luna, einem Schäferhund-Mix, hilft CBD bei Angst vor Gewitter. „Noch bevor es gedonnert hat, wird sie hektisch und unruhig und fängt an zu zittern. Ich gebe ihr dann eine hohe Dosis CBD – damit beruhigt und entspannt sie sich sichtbar. Und eine sehr hohe Dosis lässt sie einfach schlafen“, so Ingrid.

Stoff der Zukunft?

Während die Inhaltsstoffe in Hanfsamen und Hanföl gut erforscht sind und die robusten Fasern einen breiten Einsatz genießen, steckt das Wissen um CBD noch in den Anfängen. Die Renaissance von Cannabis ist nicht mehr aufzuhalten – ob Hanf die großen Erwartungen vollends erfüllen kann, wird die Zukunft zeigen. Bereits heute ist CBD aber für viele Hundepatienten zu einem unverzichtbaren Mittel geworden. ■

Die Rechtslage in Deutschland

CBD fällt nicht unter das Betäubungsmittelgesetz, der Kauf ist also nicht strafbar. Legal sind alle CBD-Produkte, die in verarbeiteter Form angeboten werden und deren THC-Gehalt unter 0,2 Prozent liegt. CBD-Öle sind nicht als Arzneimittel zugelassen und dürfen nicht mit Heilversprechen beworben werden. Unverarbeitete Produkte wie etwa CBD-Blüten, CBD-Tee und CBD-Zigaretten dürfen in Deutschland nicht bezogen werden.

Novel Food-Verordnung

Die EU-Verordnung 2015/2283 gilt seit dem 1. Januar 2018 und betrifft sogenannte „neuartige Lebensmittel“ (Novel Food). Das sind Lebensmittel, die vor dem 15. Mai 1997 in der EU nicht in nennenswertem Umfang für den menschlichen Verzehr verwendet worden sind und deshalb einer Zulassung bedürfen, mit der die Sicherheit des Lebensmittels bescheinigt wird. Darunter fallen CBD-Öle. Bisher hat kein CBD-Produkt eine solche Zulassung bekommen, deshalb dürfen CBD-Öle nicht als Nahrungsergänzung deklariert werden.



Hanföl tut dem Vierbeiner nicht nur im Napf gut, sondern auch bei Hautproblemen

TIERHEIM



Ein Tag im Tierheim

Hunde aus dem Tierheim sind oft Vorurteilen ausgesetzt. *dogs*-Volontärin Sophia Bender hat sich vor Ort umgeschaut – und überaus liebenswerte Vierbeiner kennengelernt

Text Sophia Bender **Fotos** Jacqueline Anders



MÜNCHEN



Sophia Bender mit Tierheimleiterin Eva-M. Natzer (r.). Rund 1000 Tiere leben im Tierheim München. Sie werden betreut von etwa 90 Mitarbeitern

Zugegeben: Lange habe ich mich nicht getraut, ein Tierheim zu besuchen – aus Angst vor dem, was mich dort erwarten könnte. Schicksale, die mir zu nahe gehen, große Augen, die mich anflehen, zu helfen. Trotzdem wollte ich schon lange erfahren, wie der Alltag in einer solchen Einrichtung eigentlich abläuft. Schließlich siegt meine Neugier und ich beschliesse, dem Tierheim München einen Besuch abzustatten.

Ausflug mit den Oldies

Rund 120 Hunde sind derzeit im Osten der Landeshauptstadt untergebracht. Auf dem großen Gelände befinden sich diverse Tierhäuser, eingezäunte Flächen und sogar eine eigene Klinik. Zweimal pro Woche finden öffentliche Besuchstage statt, an denen Interessierte das Tierheim besichtigen können. Wer einen Hund adoptieren möchte, kann jederzeit einen Termin vereinbaren, um ihn kennenzulernen. Heute ist kein Besuchstag und sehr wenig los, nur ab und zu sehe ich einen Mitarbeiter beim Gassigehen. Was mir sofort auffällt: Es ist sehr leise. Obwohl direkt an den Hof ein Gehege angrenzt, in dem sich derzeit Auslandshunde aufhalten, höre ich kein Bellen. Als ich näher an den Zaun herantrete, blicken die Hunde nur neugierig zurück.

An einem der fünf Hundehäuser erwartet mich bereits Tierheimleiterin Dr. Eva-M. Natzer. Sie möchte mir zwei echte Oldies vorstellen. Die beiden werden allerdings nicht, wie ich erwartet hatte, aus einem Zwinger geholt, sondern kommen ganz gemächlich aus der Küche geschlendert, in der das Futter zubereitet wird. Sie dürfen tagsüber bei den Mitarbeitern bleiben, damit sie nicht alleine sind. Otto, ein 13-jähriger Terrier-Mix, und Asko, ein 14-jähriger Pinscher-Mix, brauchen laut der Tierheimleiterin Zeit, um sich an neue Leute zu gewöhnen. Davon merke ich allerdings nichts. Sie begrüßen mich zwar nicht überschwänglich, aber ängstlich wirken die Oldies auch nicht.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zu einem Freilaufgelände. Davon gibt es gleich mehrere hier. Das Tierheimteam von rund 90 Mitarbeitern wird durch ehrenamtliche Helfer unterstützt. Sie reinigen die Gehege bei den Katzen, Klein- und Wildtieren, helfen bei Veranstaltungen – und gehen mit den Hunden Gassi. Dafür muss man mindestens 18 Jahre alt sein und

erfolgreich an einem Gassigeh-Seminar teilgenommen haben. Nach einer Einschätzung teilt das Tierheim den Gassigehern dann „passende“ Hunde zu. Heute darf ich Otto an der Leine halten und muss meinen schnellen Schritt seinem gemächlichen Tempo anpassen. Ausgiebig schnuppert er an allem, was ihm vor die Nase kommt, und lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Eva-M. Natzer sieht gerade darin den großen Vorteil der Senioren: „Sie bringen Entschleunigung in unseren hektischen Alltag. Man kann viel von ihnen lernen.“

Doch gerade diese entspannten, anhänglichen Hunde werden oft zu Dauersitzern – die meisten Menschen sind auf der Suche nach einem jungen Hund. Dabei sind Senioren auch noch richtig pflegeleicht, wie ich erfahre: Meist landen sie nicht aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten im Tierheim, sondern weil ihr Mensch, mit dem sie gemeinsam alt geworden sind, sich nicht mehr um sie kümmern kann oder gar verstorben ist. Mittlerweile sind Otto und Asko auf der Wiese angekommen und abgeleint. Ich beobachte sie, wie sie immer wieder versuchen, die Leckerlitüte von einer Bank zu stibitzen. Völlig klar: Die beiden haben es noch faustdick hinter den Ohren.

Training im Tierheim

Zu uns stößt die Trainerin Sandra Weinhold. Sie erzählt, dass sie eine von acht freiberuflichen Hundetrainerinnen und Hundetrainern ist, die mehrmals pro Woche mit den „schwierigen Fällen“ im Tierheim arbeiten. Sie selbst betreut momentan zehn Hunde, „das kann ziemlich anstrengend sein“. Der Trainingsplan ist individuell auf jeden Vierbeiner abgestimmt: Manche müssen nur einmal pro Woche ran, andere öfter.

Ich frage, was das Ziel des Trainings ist. Denn je nach Schweregrad der Problematik bekommt man diese ja vielleicht nie vollständig in den Griff. Tierheimleiterin und Trainerin sind sich einig: „Die Vermittlung!“ Der Hund soll im Alltag handelbar sein. Das bedeutet aber nicht, dass aus ihm ein perfekter Begleithund wird. „Heutzutage wird vor allem in großen Städten wie hier in München den Hunden viel abverlangt“, kritisiert Eva-M. Natzer. „Die Tiere sollen mit ins Einkaufszentrum und Restaurant, sich am besten von jedem streicheln lassen und bloß nie bellen, knurren oder anderweitig auffallen. Das ist einfach nicht fair gegenüber dem Hund.“ Letztendlich kommen wir zu dem Schluss, dass man jeden Hund so akzeptieren sollte, wie er ist, und entsprechend seines Naturells handeln.

Eines der häufigsten Probleme bei schwierigen Hunden ist die Ressourcenverteidigung, wie mir Sandra Weinhold erklärt. Ich staune, als ich erfahre, dass so gut

»Das Ziel des Trainings ist immer die Vermittlung«





Asko (oben) und Otto (rechts) sind erst seit wenigen Monaten im Tierheim und warten auf einen schönen Alterswohnsitz



Trainiert wird zunächst innerhalb des gesicherten Geländes, später auch draußen unter Ablenkung



wie alles eine Ressource sein kann – vom Menschen über den Sonnenplatz auf dem Fußboden bis hin zu einem weggeworfenen Taschentuch. Kein Wunder also, dass Hundehalter dabei an ihre Grenzen kommen, denn dieses Problem zieht sich durch den kompletten Alltag. Im Tierheim sind solche Hunde quasi unvermittelbar, solange das Training keine Früchte trägt.

Ein Hund namens Rusty

Einer dieser Kandidaten ist Rusty. Während unseres Gesprächs fiel sein Name öfter und langsam werde ich neugierig. Nachdem wir die Senioren Otto und Asko wieder in „ihre“ Küche gebracht haben, machen wir uns deshalb auf den Weg zum Hundehaus nebenan. Drinnen werden wir von lautem Gebell empfangen, das gar nicht mehr aufhören will. In der Mitte des schummrigen Raums stehen Regale mit Decken und anderem Zubehör, entlang der Wände befinden sich die Zwinger.

Viele Hunde stellen sich mit den Vorderpfoten an die Gitterstäbe und machen sich groß. Fordern sie Aufmerksamkeit? Oder möchten sie uns nur loswerden?

Schließlich komme ich bei Rusty an, dessen Zwinger mit zwei Türen gesichert ist. Sandra Weinhold öffnet die äußere, damit ich einen besseren Blick auf den Hund bekomme, der sich mit den Pfoten gegen das Tor stemmt und uns anbellt. Im ersten Moment sieht der große helle Hirtenhund-Mischling aus wie ein wuscheliger Bär, aber an seinem Verhalten erkenne ich, dass er unsicher ist. Ihm ist nicht wohl dabei, von so vielen Menschen



Rusty mit seiner Trainerin Sandra Weinhold: Er ist ein zutraulicher und verspielter Hund, verteidigt allerdings „seine“ Menschen



inklusive Kamera angestarrt zu werden. Rusty darf mit uns nach draußen, doch ein Maulkorb ist dabei Pflicht. Er wurde nach mehreren Beißvorfällen abgegeben und sein Besitzer erhielt eine Haltungsverurteilung. Im Tierheim arbeitet Sandra, die ihn jetzt hinausführt, schon lange mit ihm zusammen. Der erste Schritt war – und ist bei vielen Hunden – das Maulkorbtraining, um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten. Durch diese enge Zusammenarbeit wurde die Trainerin zu einer von Rustys engsten Bezugspersonen.

Während wir draußen auf einer Bank sitzen, bellen die anderen Hunde. Sie sehen uns von ihren Zwingern aus und finden es offenbar alles andere als fair, dass Rusty nach draußen darf und sie nicht. Die Trainerin erzählt mir, dass der Rüde sehr reizempfindlich und äußerst misstrauisch gegenüber Fremden ist. Deshalb ist es umso rührender zu sehen, welche enge Verbindung die beiden haben. Während wir anderen angeknurrert werden und gebührenden Abstand halten müssen, kann Rusty bei seiner Bezugsperson entspannen, mit ihr kuscheln und spielen.

Das war allerdings nicht immer so: „Anfangs richtete sich seine Aggression in schwierigen Situationen auch gegen mich“, erklärt Sandra Weinhold. „Mittlerweile hat Rusty aber gelernt, dass er mit mir herumbölen darf, wenn er überfordert ist.“ Was für ein schöner Trainingsansatz!

Ein Herz für jede Rasse

Nach einer Weile merkt man Rusty an, dass ihn die Situation überfordert und er seine Ruhe möchte. Wir bringen ihn zurück in seinen Zwinger. Ich schaue mich um. Mir fällt auf, wie viele Hunde hier untergebracht sind, die gemeinhin als „Kampfhunde“ gelten, auch wenn mir persönlich dieser Ausdruck überhaupt nicht gefällt. Besonders Rottweiler und American Staffordshire Terrier gibt es zuhauf. Und aufgrund der strengen Kampfhundeverordnung in Bayern ist es so gut wie unmöglich, sie hier zu vermitteln. Das Münchner Tierheim steht deshalb in engem Kontakt mit anderen (Bundes-)Ländern, in denen die Auflagen weniger streng sind. Immerhin 100 Listenhunde konnten so in den letzten drei Jahren vermittelt werden. Trotzdem ist das natürlich auf lange Sicht keine Lösung. Darum setzt sich das Tierheim im Rahmen seines Projekts „Ein Herz für jede Rasse“ besonders für Listenhunde ein. Ich hoffe inständig, dass es damit Erfolg haben wird.

Jeder Zwinger besitzt seinen eigenen Auslauf und durch eine Klappe können die Hunde selbstständig hinein und hinaus. Mir fällt auf, wie sauber alles ist. Keinerlei Exkrementen oder anderer Schmutz liegen her-

»Jeder Hund hat das Potenzial zu beißen«

um. Im Gegenteil: Man merkt, dass den Mitarbeitern die Hunde am Herzen liegen. Die meisten haben ihr eigenes Spielzeug und im Sommer gibt es ein Planschbecken zum Abkühlen. Rottweiler Django trägt stolz sein Spielzeug zum Gitter. Streicheln darf ich ihn leider nicht.

Ich frage die Tierheimleiterin, woher der schlechte Ruf der Listenhunde rührt. Sind sie tatsächlich aggressiver als andere? „Dafür gibt es mehrere Gründe“, erklärt Eva-M. Natzer. „Zum Beispiel wurden bei Listenhunden Teile der Mimik herausgezüchtet, sodass sie für andere Menschen und Hunde schwerer einzuschätzen sind.“ Davon habe ich noch nie gehört und bin schockiert. Außerdem werden solche Rassen oft von Leuten gehalten, die eine bestimmte – sprich: einschüchternde – Wirkung erzielen möchten und daher aggressive Verhaltensweisen zum Teil sogar fördern. „Verallgemeinern lässt sich das aber trotzdem nicht“, fährt die Tierheimleiterin fort. „Es kommt auf die individuellen Erfahrungen und die Erziehung an. Jeder Hund hat das Potenzial zu beißen. Zum Beispiel war einer der aggressivsten

Der Maulkorb: zu Unrecht in Verruf

Sie sind zahlreichen Vorurteilen ausgesetzt und werfen in den Augen vieler Menschen ein schlechtes Licht auf Hund und Halter. Dabei bieten Maulkörbe einige Vorteile:

- Die Bedürfnisse des Hundes werden nicht eingeschränkt, er kann nach wie vor schnüffeln und hecheln
- Die Verletzungsgefahr wird eliminiert
- Der Maulkorb ermöglicht Training mit dem Hund
- Der Hundehalter wird entspannter und diese Ruhe überträgt sich auch auf den Hund
- Der Hund gerät selten oder gar nicht mehr in Situationen, in denen er sich verteidigen will, da automatisch mehr Abstand gehalten wird
- Ein Maulkorb zeugt von besonderem Verantwortungsbewusstsein des Halters



Die zurückhaltende Hündin Toprak wird bei Gassigeher-Seminaren eingesetzt



Scooter, ein junger quirliger Staffy-Mix, kam als Fundhund ins Tierheim. Er muss auf einen Platz außerhalb von Bayern hoffen

Hunde, die wir je hier im Tierheim hatten, ein Golden Retriever.“

Eine Stimme für die Tiere

Langsam geht mein Tag im Tierheim zu Ende. Mein Kopf ist voll mit neuen Informationen, gleichzeitig bin ich aber auch nachdenklich gestimmt. Vieles, was ich hier erfahren habe, geht mir sehr nahe und wird mich mit Sicherheit noch eine ganze Weile beschäftigen. Als wir uns im Innenhof verabschieden, fällt mir ein großes Plakat auf: „Pfleger gesucht!“. Ich erfahre, dass das Tierheim derzeit händeringend nach neuen Mitarbeitern sucht, auch Quereinsteiger haben eine Chance.

Neue Vereinsmitglieder sind ebenfalls immer willkommen. „Viele wissen gar nicht, was es überhaupt bedeutet, Mitglied bei uns zu sein“, erklärt Eva-M. Natzer zum Abschied. Für einen Jahresbeitrag ab 60 Euro erhält man Hilfe bei Haltings- und Erziehungsfragen seiner eigenen Tiere sowie die Mitgliederzeitschrift. Das Geld kann das Tierheim gut gebrauchen – es finanziert sich hauptsächlich durch Spenden. Nur ein Viertel bis ein Drittel der Kosten wird durch die Förderung der Stadt München gedeckt. Doch was noch viel wichtiger ist: „Mit seiner Mitgliedschaft gibt man den Tieren eine Stimme“, erklärt die Tierheimleiterin. „Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr können wir in der Politik und Gesellschaft im Sinne der Tiere erreichen.“ ■

Machen Sie mit

Mehr über das Tierheim München und wie auch Sie helfen können, erfahren Sie unter <https://tierschutzverein-muenchen.de>



Die Außengehege der Zwinger bieten den Hunden ein bisschen Bewegungsfreiheit auf weichem Boden



Drei Fragen an Tierheimleiterin Dr. Eva-M. Natzer

Gibt es einen Hund, der Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Unsere Ulla, ein junges Staffy-Mix-Mädchen. Weil sie in Bayern nicht gehalten werden darf, musste ein Neubesitzer in einem anderen Bundesland gefunden werden. So kam Ulla zu einem Ehepaar nach Nordrhein-Westfalen, das professionell Hunde für die Suche nach Sprengstoff an Flughäfen ausbildet.

Wie gehen Sie mit traurigen Momenten um?

Es ist sehr hart, wenn Tiere in schlechtem Zustand zu uns kommen. Auch bei kranken Welpen aus dem illegalen Welpenhandel ist es häufig schwer zu ertragen, welches Leid durch uns Menschen und wirtschaftliche Interessen ausgelöst wird. Aber unser oberstes Ziel ist die Suche nach einem liebevollen Zuhause für die Tiere. Das motiviert uns, das Beste zu geben, und hilft über schwierige Momente hinweg.

Ihre Botschaft an Menschen, die überlegen, einen Hund aus dem Tierheim aufzunehmen?

Besonders wichtig ist uns die Aufklärung der Besitzer über Tierhaltung und besondere Bedürfnisse der vermittelten Tiere. Schließlich kennen wir die Tiere genau und können die zukünftigen Besitzer daher umfangreich zu Rasseigenschaften, Charakter und Gesundheit des Tieres beraten. Das ist einer der großen Vorteile, wenn man ein Tier aus dem Tierheim adoptiert.

Ausgemalt

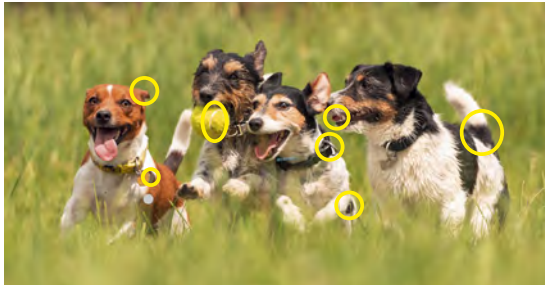


Zücken Sie Ihre Buntstifte und verpassen Sie dem **Golden Retriever** etwas Farbe



Finden Sie die sieben Fehler

Hier kommt die Auflösung des Bilderrätsels aus der September/Oktober-Ausgabe



Sie wollen gewinnen?

Schicken Sie eine E-Mail mit der Lösung an: **dogs@herz-fuer-tiere.de**. Oder senden Sie eine Postkarte mit Ihrer E-Mail-Adresse und dem jeweiligen Kennwort an: **Redaktion DOGStoday, Postfach 400209, 80702 München**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Ein Herz für Tiere Media GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Foto: Shutterstock

Einsendeschluss für alle Gewinnspiele dieser Ausgabe: 12.12.2023, wenn nicht anders angegeben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme muss persönlich erfolgen und ist nicht über einen Beauftragten oder eine Agentur möglich. Alle Einsender erklären sich durch die Teilnahme am Gewinnspiel mit der Veröffentlichung ihres Namens und Wohnortes im Gewinnfall einverstanden.

Gewinner aus Ausgabe 04/2023

Lösung: Pflegeleicht

Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.



```

■ S ■ H ■ A ■ I ■ G ■
SCHOLL ■ SCHWEISS
HLE ■ INE ■ BOCK
WELPE ■ FLAECH
■ CR ■ DUBAI ■ L ■
■ KL ■ IVI ■ BALAA ■ F
TEIG ■ MEERENGE
■ T ■ LOKAL ■ KN ■ S
■ DEKAN ■ L ■ SOFORT
RAR ■ MARINE ■ U ■
■ C ■ PURIM ■ RASTER
■ KAUF ■ MULI ■ SAGA
■ E ■ L ■ I ■ M ■ T ■ UNEBEN
UL ■ K ■ I ■ G ■ KEKS ■ LUND
    
```

Alles, was ein Hund braucht



Zauberhafte Ideen für Accessoires und liebevolle Home-Deko rund um den Hund sowie Strickmode für Hunderassen ohne dichtem Unterfell! Die Modelle sind einfach nachzumachen, dank der ausführlichen Step-by-step-Anleitungen und vielen Vorlagen.



80 Seiten · € (D) 14,99
ISBN 978-3-8410-6609-1



80 Seiten · € (D) 15,99
ISBN 978-3-8410-6715-9



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** ODER DIREKT UNTER **WWW.CHRISTOPHORUS-VERLAG.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler.



© amedeomajja - stock.adobe.com; Guenter Albers

Christophorus Verlag in der Christian Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Finden Sie die sieben Fehler

Das untere Foto unterscheidet sich in sieben Details von dem oberen. Finden Sie die Fehler? Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe



DOGStoday

HUNDE TREND MAGAZIN

IMPRESSUM

Ausgabe 06/23, Nummer 90, Jahrgang 16

Editorial Director Stefan Lara Torres (V.i.S.d.P.)
stefan.lara-torres@herz-fuer-tiere.de

Redaktion Sophia Bender, Marina Dehner,
Heidrun Patzak, Heike Reinhardt

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Natalie Decker, Christiane Flechtner, Frauke Gans,
Kathrin Hartmann, Dr. Silke Hieronymus, Dr. Bianca Klement,
Andrea Mertes, Gabriele Metz, Monika Rose, Kinga Rybinska,
Johanna Schuhmann (Textchefin), Antonia Wille

Bildredaktion Stephanie Landgraf

Redaktionsassistentz Daniela Schopphoven

Korrektorat Dr. Margit Brand (fr)

Layout Frank Gehrke (fr)

Herstellungsleitung Andreas Hofner

Leitung Produktion Magazine & Chefin vom Dienst Grit Häufjler

Verlag Ein Herz für Tiere Media GmbH, Infanteriestraße 11a,
80797 München

Geschäftsführung Clemens Schüssler, Gerrit Klein

Gesamtleitung Media Jessica Wygas, Jessica.Wygas@verlagshaus.de
(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)

Anzeigenleitung Helmut Gassner, helmut.gassner@verlagshaus.de

Anzeigendisposition Rita Necker

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho WB Media GmbH

Druck ppm Fulda GmbH & Co. KG

© Ein Herz für Tiere Media GmbH, ISSN 2194-7457
Gerichtsstand ist München.

100%-Gesellschafterin der Ein Herz für Tiere Media GmbH
ist die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH.

Geschäftsführender Gesellschafter: Clemens Schüssler

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

KUNDENSERVICE, ABONNEMENT UND EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **DOGStoday Abo-Service, Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching**

☎ **Tel.: +49 (0)89 46 22 00 01**

Unser Kundenservice ist Mo.-Fr. 08.00-18.00 Uhr
telefonisch erreichbar.

@ **leserservice@dogtoday-magazin.de**

🌐 **https://herz-fuer-tiere.de/magazin/dogtoday**

Preise Einzelheft 4,50 € (D), 5,20 € (A), 7,60 sFr (CH),
5,40 € (B, NL, Lux), 6,10 € (ESP, I) –
bei Einzelversand zzgl. Versandkosten.
Jahresabopreis (6 Hefte): 25,80 € (D)
inkl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versand

Abo bestellen unter:

https://herz-fuer-tiere.de/magazin/dogtoday

Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-
Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des
GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen.

Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe,
der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle
Abopreis ist hier im Impressum angegeben.

Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett
eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: DOGStoday erscheint 6-mal jährlich.
Sie erhalten DOGStoday (Deutschland, Österreich, Schweiz,
Belgien, Niederlande, Luxemburg, Spanien, Italien)
im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken
sowie direkt beim Verlag.

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **Redaktion DOGStoday,**

Postfach 400209, 80702 München

☎ **089/130699-840 (Di 9.00–11.00 Uhr)**

@ **dogs@herz-fuer-tiere.de**

🌐 **www.dogtoday.de**

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail
immer Ihre Postanschrift an.



ANZEIGEN

@ **anzeigen@verlagshaus.de**

Mediadaten <https://media.verlagshaus.de>

Es gilt Anzeigenpreisliste vom 1.1.2023.

Bestellen Sie jetzt suchen Sie sich Ihr



Ihr Jahresabo und Dankeschön aus.

6 Ausgaben für nur 25,80€.

Ihr
Danke-
schön

Büffelhornpfeife mit Lederband

Der Klassiker unter den Dressurpfeifen. Pfiff und Triller dieser Doppeltonpfeife sind besonders laut und damit auch bei größerer Entfernung wirksam. Länge: 9 cm



3-in-1 Futterbox

Praktisch für unterwegs! Die Futterbox mit handlichem Tragegriff besteht aus einer Frischhaltedose (2 Liter) mit Schraubverschluss und zwei Kunststoffnapfen (à 750 ml). Lieferung ohne Inhalt.



Knotenball

Mit dem Knotenball macht Ballspielen richtig Spaß: Die farbenfrohe Gestaltung ist nicht nur originell, sondern erleichtert dank der Struktur auch den Transport im Maul. Größe: 10 cm



Mehr Auswahl online
www.dogstoday.de/abo





4 x 1 Klimahelden-Futter-Set

Zwei- und vierbeinige (Um-)Weltverbesserer aufgepasst! Napani hat ein unglaublich leckeres Paket für uns zusammengestellt, das nebenbei auch den Planeten schont. Wir verlosen das Set mit den veganen Menüs „Junges Gemüse“, „Omas Garten“ und „Ernte Danke“ (je 800-g-Dose), dazu das Vital-Öl „Pudelwohl“ (250 ml) und eine Packung „Veggie-Snacks“ (350 g). Freuen Sie sich auf feines, veganes Futter, hergestellt in Deutschland, zubereitet nach hauseigenen Rezepten. Die Adresse zur Einsendung finden Sie auf S. 107.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|------------|-------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|----------------------------|-----------------------|---------------------------|--------------------------------|------------------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------|
| aufdringliche Pressefotografen | alt-ägyptischer Gott | Hunderasse | ▼ | Aktion, Handlung | ▼ | Postsendung | Hund zum Schleppen | ▼ | Schreibstifteinlage | ital. Modedesigner (Giorgio) | Zeichen für Natrium | stutzen (Hunde, Pferde) | ▼ | mit Gott reden |
| ▶ | ▼ | ▼ | | | | | ▼ | | Schiffszubehör | ▶ | ▼ | 9 | | |
| samt, inklusive | | | | Hundenahrung | | | ungelebte Wildpflanze | ▶ | | | | | | Kriechtier |
| Abk.: Mount | | 4 | Südfucht engl.: hallo! | ▶ | | | | | Beatles-Mitglied (John) † 1980 | | durch, mittels (lat.) | ▶ | | ▼ |
| Beaufsichtigung, Schutz | | | | 2 | | Größenklasse beim Agility | | stürzende Schneemasse | ▶ | | | | | |
| ▶ | | | | | mischen | | | | 10 | | traurig, freudlos | | süd-amerik. Riesenschlange | |
| Völkergruppe in der Arktis | griech. Göttin der Weisheit | | engl.: Baum der Heilige Vater | ▶ | | | | best. Salz Windröschen | ▶ | | | | | 3 |
| ▶ | ▼ | | | | Kurzform für daran missgünstig sein | | 6 | | | Kurzform von Renate | ▶ | | | |
| Taster von Gliederfüßern | indischer Wild-, Wasserbüffel | | | | | | zum Nennwert | ▶ | | | | | | 8 |
| ▶ | | | | 7 | Stadt in Ost-belgien | | | | | Klettertier | | dt. Schauspieler (Sascha) | | veraltet: ständig |
| Transponder z. Tierkennzeichnung | dicker Saft Anschluss a. PC (Kf.) | | | | | | Leid, Schmerz | ▼ | einer der drei Musketiere | ▶ | ▼ | | | ▼ |
| längl. Verletzung, Fuge | | | | Abk.: Begleit-hundprüfung | | wilde Stammform des Hundes | | | | 1 | deutsche Vorsilbe | ▶ | | 11 |
| ▶ | | | zittern | ▶ | 5 | | | | Feindschaft, Streit | ▶ | | | | |
| Halbton unter d | Schienenverkehrsmittel | | | | | Wildpflege | | | | | Abk.: national | ▶ | | ® |
| | | | | | | | | | | | | | | s1514-68 |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme muss persönlich erfolgen, sie ist nicht über einen Beauftragten oder eine Agentur möglich. Einsendeschluss: 13. Dezember 2023

Im nächsten *Heft*

WILDE AHNEN

Ein Besuch im Wulf
and Wildlife Center in
Colorado/USA



Ach, du dicker Hund

Manche Rassen neigen zu Übergewicht. Gut, dass es für alle das passende Futter gibt

Zeit für uns

Rituale tun der Beziehung gut – das gilt auch für Mensch-Tier-Teams. Warum Sie Kuscheln, Spielstunden und Training fix in den Alltag einplanen sollten und wie das am besten klappt



Wer kriegt den Hund?

Drei Ex-Paare erzählen, wie sie den Umgang mit dem Vierbeiner organisieren

Schmerzfrei altern

Bis zu 90 Prozent der Hunde leiden irgendwann unter Arthrose. Was Sie tun können



Wir machen's nie ohne

Dummy, Leckerli & Co.: Welche Hilfsmittel wirklich bei der Erziehung helfen

Ab 12.12.2023 im Handel

Oder im Abo, erhältlich unter:
dogstoday.de

Die Zeit bis zur nächsten Ausgabe ist Ihnen zu lang? Mehr *DOGStoday* finden Sie derweil im Netz unter:



dogstoday



dogstoday_magazin

*»Der Hund ist ein Begleiter,
der uns daran erinnert,
jeden Augenblick zu genießen.«*

Marla Lennard



SO KLEIN UND DOCH BEDEUTEND

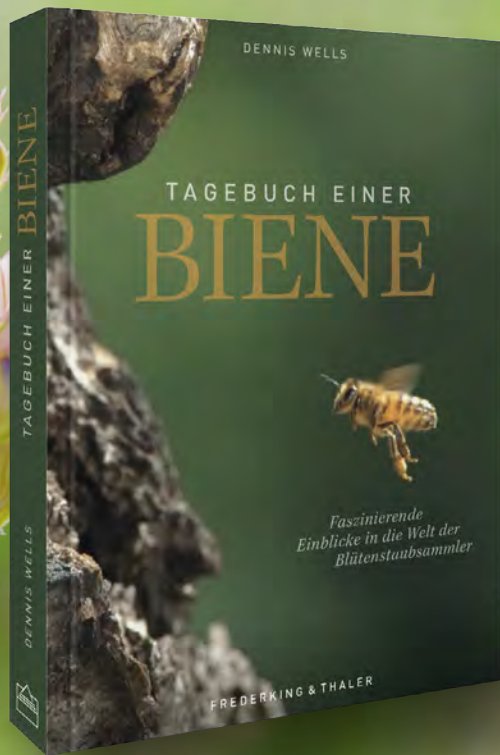


NEU

SO KLEIN UND DOCH BEDEUTEND

Bienen ganz nah: Über die ganz besonderen Tage im Leben einer Biene und von unterschiedlichen Bienenpersönlichkeiten, die das Überleben aller sichern.

192 SEITEN, CA. 220 BILDER
ISBN 978-3-95416-394-6
€(D) 29,99



ISBN 978-3-95416-280-2
€(D) 39,99



ISBN 978-3-95416-273-4
€(D) 34,99



ISBN 978-3-95416-388-5
€(D) 34,99



ISBN 978-3-95416-341-0
€(D) 34,99



ISBN 978-3-95416-323-6
€(D) 32,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **FREDERKING-THALER.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

FREDERKING & THALER

EXTRA FÜR KLEINE HUNDE

Trockenfutter mit 70% Fleisch - frisch zubereitet, getreidefrei

MAX-I-MUM mini



Trockenfutter wird häufig mit Getreide hergestellt, der Hund ist aber von Natur aus ein Fleischfresser. In der bewährten Rezeptur mit 70% Fleisch und Innereien ist auch diese Variante getreidefrei. Zudem sind 90% der eingesetzten Fleischmaterialien frisch – für den natürlichen Fleischgeschmack. Ergänzt wird MAX-I-MUM mini mit gesundem Gemüse, um die Nahrungsverwertung zu unterstützen. Die Krokette von MAX-I-MUM mini sind optimal auf das Gebiss kleinerer Hunde abgestimmt und lassen sich dadurch besonders gut kauen. Erhältlich in 1kg- und 4kg-Beuteln in der Sorte Huhn.

Mehr Informationen auf: www.rinti.de